

**JAHRESBERICHT 2025**  
DES KULTURAMTES  
DER STADT MANNHEIM





# Jahresbericht 2025

## Kulturamt der Stadt Mannheim

<b>Vielfalt stärken, kulturelle Teilhabe ermöglichen</b>	<b>4</b>
Vorwort	4
Rückblick auf das Jahr 2025	6
Kunst und Kultur in allen Sparten	8
Veranstaltungen des Kulturamtes	62
ART-UP-Qualifikationsprogramm	68
Gremien, Netzwerke und Beratung	72
Kulturfördermittel 2025	76
<b>Infografiken zur Kulturförderung</b>	<b>78</b>
Vergabe der Kulturfördermittel 2025	80
Entwicklung der Institutionellen Zuwendungen	92
<b>Anhang</b>	<b>98</b>
Richtlinien der Stadt Mannheim zur Förderung kultureller Aktivitäten	98
Team des Kulturamtes	110





# Vorwort

„Nur wo wir handeln, fühlen wir uns lebendig,  
und im Handeln gewinnen wir soziale Energie“.

Hartmut Rosa „Situation und Konstellation.“

Mannheim ist eine Stadt aus Geschichten, aus lauten und leisen, aus unvollendeten und neu begonnenen, aus solchen, die sich in die Straßen einschreiben, und jenen, die in Begegnungen kurz aufscheinen und doch bleiben. Kultur ist in dieser Stadt Gedächtnis, Resonanzraum und Zukunftsversprechen zugleich.

Das Kulturjahr 2025 hat einmal mehr gezeigt, wie lebendig, vielfältig und widerstandsfähig diese Stadt ist, auch und gerade unter herausfordernden finanziellen Rahmenbedingungen. In allen künstlerischen Sparten, von der Bildenden Kunst über die Darstellenden Künste, Literatur und Musik bis hin zur Stadtteilkultur und zum Film, wurde deutlich: Kultur entsteht dort, wo Menschen sich leidenschaftlich einlassen: aufeinander, auf Unsicherheiten und auf Fragen, die noch keine fertigen Antworten kennen. In dieser Offenheit und Kreativität liegt eine besondere Kraft.

Kultur verändert den Blick auf die Stadt. Sie schafft Räume, in denen Austausch möglich wird und unterschiedliche Perspektiven, Lebensweisen, Meinungen und Weltanschauungen eine Stimme bekommen. Sie zeigt, dass Unterschiede nicht trennen müssen, sondern produktiv werden können. Und sie stärkt das, was eine Stadt im Innersten zusammenhält: das Gefühl, Teil eines gemeinsamen Erfahrungsraums zu sein, nämlich Teil einer urbanen Identität.

Roger Willemsen hat einmal daran erinnert, dass eine Stadt im Kern aus all den Erfahrungen und Erinnerungen besteht, die sich in ihr versammeln. Kultur gibt diesen Erfahrungen Form, macht sie sichtbar und erlebbar. Sie verwandelt das Abstrakte in etwas Persönliches. Darin liegen auch ihre Aufgabe und ihre Verantwortung.

Wie notwendig diese Aufgabe ist, zeigt sich besonders in Zeiten gesellschaftlicher Spannungen. Mit der Veranstaltungsreihe „1945–2025: 80 Jahre Verantwortung für Frieden und Demokratie – Erinnern, Verstehen, Gestalten“ hat Mannheim ein deutliches Zeichen gesetzt. Die Ausstellung „Gegen das Vergessen“ von Luigi Toscano am Wasserturm zeigte eindrucksvoll, wie Kunst nicht nur erinnert, sondern auch öffnet: für Dialog, für Empathie und für eine gemeinsame Auseinandersetzung mit Vergangenheit und Gegenwart.

Gleichzeitig verdankt diese Stadt ihre kulturelle Lebendigkeit nicht nur den großen Kulturinstitutionen, sondern in besonderem Maße der vielfältigen Freien Szene, mit der das Kulturrat eng zusammenarbeitet und die es kontinuierlich fördert. Festivals, Ausstellungen und Projekte wie OFF//FOTO, Wunder der Prärie, Lichtmeile, Kinokult Open Air, Planet Ears, Bild/Klang, Maifeld Derby, STADT.WAND.KUNST, B-Seite, Imaginale, Nachtwandel, lesen.hören und viele andere verwandeln Mannheim in einen vielstimmigen

Begegnungsraum. Sie machen sichtbar, was Kultur im Kern ist: ein Prozess, kein Produkt, eine Bewegung, kein Zustand. Ebenso zeigt das Projekt „Experiment – Offene Ateliers“ mit immer wachsender Beteiligung der Künstler\*innen, wie sehr ein direkter Austausch mit Kunstschaffenden in deren Ateliers an Bedeutung gewinnt – als bereichernde Einladung zum Erkunden, Begegnen, Kennenlernen und Verstehen.

Auch strukturell werden im Kulturamt wichtige Impulse gesetzt. Mit dem neuen Mannheimer Midcareer Award für Bildende Künstler\*innen über 40, der Weiterentwicklung der Künstlernothilfe-Stiftung, aktiver Gestaltung des neuen Netzwerks TanzPlusSüd, Einführung des neuen Musikformats Klangprisma, Ausrichtung der Netzwerkveranstaltung zum Thema Barrierefreiheit und Inklusion sowie dank weiteren Förderinstrumenten wie dem Roger-Willemsen-Stipendium, der Livemusikförderung sowie der Projekt-, Atelier-, Proberaum- und institutionellen Förderungen setzt die Stadt bewusst Zeichen für Unterstützung und nachhaltige Entwicklung von Kulturschaffenden, Kulturvereinen und Kulturinitiativen und damit für Verlässlichkeit in einer oft fragilen beruflichen Realität.

Besondere Bedeutung hatte das 20-jährige Jubiläum der Stiftung Künstlernachlässe Mannheim, das mit Ausstellung, Publikation und umfangreichem Programm eindrucksvoll begangen wurde. Die Stiftung engagiert sich für die Bewahrung, Vermittlung und Würdigung der Lebenswerke von Künstler\*innen, die die Kunstlandschaft Mannheims geprägt haben. Das Jubiläum war sowohl ein Anlass zum Feiern als auch ein Moment, um die Bedeutung der Künstlernachlässe für die Kulturgeschichte und Identität Mannheims zu reflektieren.

Die Kulturverwaltung selbst befindet sich ebenfalls im Wandel. Mit der Einführung digitaler Systeme und Prozesse und dem Aufbau eines systematischen Wissensmanagements werden im Kulturamt Strukturen geschaffen, die Transparenz, Effizienz und Zukunftsfähigkeit stärken. Dieses Jahr hat uns jedoch die Grenzen

und Belastungen unserer Arbeit deutlich vor Augen geführt: knappe Ressourcen, organisatorische Veränderungen, der bevorstehende Umzug ins Rathaus E 5 im Jahr 2026 und eine insgesamt angespannte finanzielle Lage. Umso mehr gilt mein Dank dem gesamten Team des Kulturamtes für Engagement, Kreativität und Ausdauer, für die Bereitschaft, Herausforderungen nicht nur zu verwalten, sondern aktiv nach Lösungen zu suchen, und für den gemeinsamen Einsatz dafür, dass Kunst und Kultur in Mannheim erhalten bleiben und sich sogar weiterentwickeln können.

Denn trotz aller Unsicherheiten bleiben Zuversicht und der Blick nach vorn entscheidend. Wir sollen Kultur als eine der zentralen Aufgaben verstehen und als ein Versprechen an die Zukunft dieser Stadt. Denn Kultur ist keine Randaufgabe. Sie ist eine zentrale Voraussetzung für eine lebendige, offene und demokratische Stadtgesellschaft.

Mit herzlichen Grüßen



Ewa Wojciechowska  
Kulturamtsleiterin



# Rückblick auf das Jahr 2025

Die am 8.5.2025 vom Gemeinderat beschlossene überarbeitete Satzung der **Künstlernothilfe-Stiftung der Stadt Mannheim** trat am 16.5.2025 in Kraft.

Die Treuhandstiftung wurde am 27.11.1979 mit dem Ziel gegründet, in Not geratenen Mannheimer Künstler\*innen und Kulturschaffenden finanzielle Hilfe zu gewähren. Mit dem Beschluss wurden die Satzung und die ergänzenden Vergaberichtlinien an die aktuellen gesetzlichen Bestimmungen angepasst.

Der Wert des Anfangsvermögens der Stiftung im Jahr 1979 betrug 95.000 D-Mark (48.572,73 Euro). Zum Zeitpunkt der Satzungsänderung betrug das Stiftungsvermögen insgesamt 188.571,49 Euro. Dies teilt sich auf in das zu erhaltende Vermögen (Kapitalerhalt), das Grundstockvermögen in Höhe von 145.025,19 Euro sowie in die Ergebnismrücklage in Höhe von 43.546,30 Euro. Die Ergebnismrücklage ist komplett verbrauchbar.

Antragsberechtigt für Fördermittel sind hilfsbedürftige Künstler\*innen oder Kulturschaffende, die sich in einer akuten Notlage befinden, seit mindestens drei Jahren mit Hauptwohnsitz in Mannheim gemeldet sind und einen wesentlichen Beitrag zum Kulturleben Mannheims geleistet haben. Eine akute Notlage liegt vor, wenn Hilfsbedürftigkeit aufgrund unbeeinflussbarer äußerer Ereignisse wie beispielsweise durch Pandemien, Umweltkatastrophen oder durch die Zerstörung des künstlerischen Arbeitsortes entsteht. Die Stiftungsmittel dienen nicht zur Verbesserung der allgemeinen Lebenssituation und können nur für einen konkreten Bedarf oder bei einer akuten Notlage gewährt werden. Von den Antragstellenden ist stets vorrangig zu prüfen, ob gesetzliche Leistungen oder

andere Hilfen für den beantragten Zweck möglich sind. Die Antragstellung erfolgt über das Kulturamt, das ab Inkrafttreten der neuen Satzung Hinweise und Informationen auf der Website zur Verfügung stellt. Als erste Ansprechperson steht die Grundsatzstelle des Kulturamtes zur Verfügung, die beratend unterstützt. Über die Bewilligung der geprüften Förderanträge entscheidet eine Kommission, die aus dem Kulturbürgermeister Thorsten Riehle, der Dienststellenleitung des Kulturamtes Ewa Wojciechowska und einer Vertretung des Fachbereiches 20 (Finanzen, Steuern und Beteiligungscontrolling) besteht.

Im Rahmen der Haushaltskonsolidierung für den Doppelhaushalt 2025/2026 wurde mit V357/2025 am 11.12.2025 vom Gemeinderat beschlossen, die Vergabe des **Schillerpreises der Stadt Mannheim** von einem zweijährigen auf einen dreijährigen Turnus zu ändern. Ziel der Maßnahme ist es, einen Beitrag zur Reduzierung der städtischen Ausgaben zu leisten, ohne die grundsätzliche Anerkennungskultur oder den Stellenwert des Preises infrage zu stellen.

Mit V630/2025 hat der Gemeinderat am 11.12.2025 Änderungen an der **Besetzung des Kulturausschusses** beschlossen. Prof. Dr. Cornelia Ruhe wurde auf Vorschlag der Universität Mannheim zur sachkundigen Einwohnerin und Prof. Axel Kolaschnik auf Vorschlag der Technischen Hochschule Mannheim zum stellvertretenden sachkundigen Einwohner berufen. Thomas Siffing wurde in Nachfolge von Markus Sprengler auf Vorschlag der SPD-Fraktion zum sachkundigen Einwohner ernannt. Die Amtszeit endet jeweils mit Ablauf der derzeitigen Amtszeit des Gemeinderates.

Der **FrauenKulturRat** engagiert sich für die Chancengleichheit zwischen Frauen und Männern im Kulturbereich auf Grundlage des Gleichstellungsauftrags gemäß Artikel 3 Absatz 2 des Grundgesetzes. Als Netzwerk und Plattform bringt der FrauenKulturRat Kulturschaffende, Institutionen und Interessierte zusammen, fördert den Dialog und unterstützt die Umsetzung gemeinsamer Initiativen. Ziel ist es, den FrauenKulturRat als starke und sichtbare Interessenvertretung für kulturelle Gleichstellung weiter auszubauen. Im Jahr 2025 wurden Frauen aus verschiedenen gesellschaftlichen und kulturellen Bereichen der Stadt berufen, den FrauenKulturRat zu repräsentieren und seine Arbeit aktiv mitzugestalten.

Mit dem Ziel, Strukturen und Abläufe zukunftsfähig weiterzuentwickeln, treibt die Stadt Mannheim und damit auch das Kulturamt Verwaltungsmodernisierung und digitale Transformation voran. Einen zentralen Baustein stellt, in Zusammenarbeit mit Fachbereich 11, der Aufbau eines systematischen **Wissensmanagements** dar. Das Wissensmanagement leistet einen wesentlichen Beitrag zur Effizienzsteigerung innerhalb der Organisation. Durch gezielten Wissenstransfer und die strukturierte Aufbereitung von Aufgaben- und Prozesswissen konnte ein verbesserter Gesamtüberblick über bestehende Tätigkeiten und Abläufe geschaffen werden. Dies bildet eine wichtige Grundlage für die Standardisierung und Vereinheitlichung von Prozessen. Gleichzeitig wurden Voraussetzungen geschaffen, um Optimierungspotenziale zu identifizieren und die Verwaltung ressourcenschonend und effizient weiterzuentwickeln. Insgesamt stärkt die systematische Bündelung und Weitergabe von Wissen nicht nur die Qualität und Nachvollziehbarkeit der Tätigkeiten des Kulturamtes, sondern bewirkt eine effizientere Gestaltung der Arbeitsprozesse.

Im Jahr 2025 hat das Kulturamt das **Dokumentenmanagementsystem DOMEA** eingeführt und die Arbeitsprozesse schrittweise angepasst. Die Einführung erfolgte in enger Zusammenarbeit mit den Fachbereichen 11 und 16, die den Prozess fachlich begleiten und die Umstellung auf die elektronische

Aktenführung und Archivierung unterstützten. Im Rahmen des Umstiegs wurden Schulungen angeboten sowie eine projektbegleitende Arbeitsgruppe eingerichtet. Die interne Koordination und Begleitung der technischen und organisatorischen Einführung von DOMEA wurden personell sichergestellt. So konnte die elektronische Aktenführung im Kulturamt etabliert und in den Arbeitsablauf eingebunden werden.

Das **Team des Kulturamtes** wurde im Februar 2025 durch Ricarda Pabst verstärkt, die im Rahmen ihres Volontariats Einblicke in die vielfältigen Aufgabenbereiche des Kulturamtes erhält und das Team tatkräftig unterstützt.

Ab Mitte Mai 2025 konnte eine vakante halbe Verwaltungsstelle mit Simone Lehnert besetzt werden. Das Kulturamt bedankt sich bei der vorherigen Stelleninhaberin Elvira Voyshnis für ihre engagierte Mitarbeit und begrüßt Simone Lehnert herzlich im Team.

Zum 1.7.2025 kehrte Michael Ackermann gemäß Vo14/2025 von NEXT MANNHEIM in das Kulturamt zurück, wo er bereits zuvor den Bereich Film betreut hatte. Die damit erfolgte Rückführung der Film Commission Nordbaden markiert den Schritt, die Förderung von Film, Bewegtbild und Medienwirtschaft als eigenständiges kulturpolitisches Handlungsfeld im Aufgabenbereich des Kulturamts zu verankern und damit wieder stärker als kulturelle Praxis und Kunstform zu positionieren. Das Team freut sich sehr über die erneute Zusammenarbeit und die neuen Impulse.

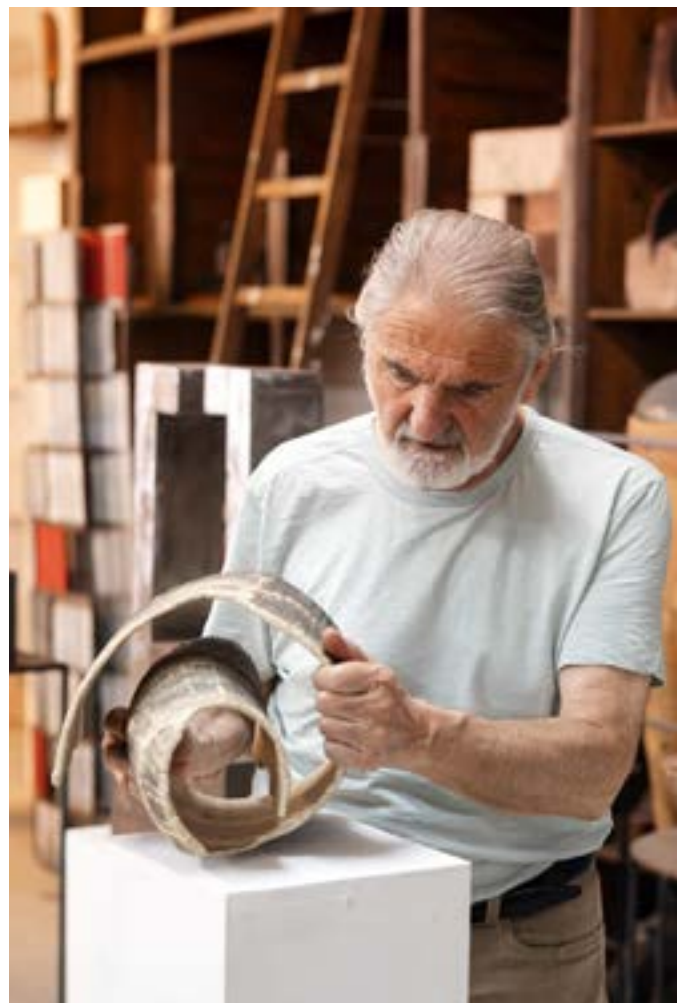


# Bildende Künste

Der Bereich Bildende Kunst verfolgt die Ziele, die Vielfalt der Bildenden Kunst in Mannheim erlebbar zu machen und die Stadt als attraktiven Wirkungsort für Künstler\*innen weiter zu profilieren. In enger Zusammenarbeit mit der Freien Szene, städtischen Partnern sowie Kunst- und Kulturinstitutionen werden Projekte weiterentwickelt und neue Formate gestaltet, die Austausch, Sichtbarkeit und Vernetzung fördern und die Rahmenbedingungen für künstlerisches Arbeiten in Mannheim verbessern.

Zu den zentralen öffentlichen Plattformen der Bildenden Kunst zählen die jährlich stattfindenden Offenen Ateliers. Durch regelmäßige Atelierbesuche wird zudem der direkte Dialog mit den Kunstschaffenden intensiviert und das Beratungs- und Förderangebot gezielt gestärkt. Die Verstetigung der Kunstankäufe, die der Bereich Bildende Kunst seit 2018 jährlich durchführt, ist zu einem wichtigen Instrument nachhaltiger und projektunabhängiger Förderung von Mannheimer Künstler\*innen geworden.

Die **Kunstankäufe des Kulturamtes** spiegeln die Vielfalt künstlerischer Ausdrucksformen der in Mannheim lebenden Künstler\*innen wider und spannen einen weiten Bogen von Fotografie, Malerei, Zeichnung und Grafik über Stahlarbeiten und Keramik bis zu installativen und konzeptuellen Arbeiten. 2025 konnten Werke von folgenden Bildenden Künstler\*innen angekauft werden: Jana Bissdorf, Eric Carstensen, Armin Chodzinski, Holger Endres, Andrea Esswein, Tom Feritsch, Robert Häusser, Sandra Köstler, Fabian Widukind Penzkofer.



Atelieransicht: Offene Ateliers 2025 / Atelier Tom Feritsch

## GEGEN DAS VERGESSEN / Luigi Toscano

Zu Beginn des Jahres war der Bereich Bildende Kunst wesentlich in die Realisierung einer gesellschaftsrelevanten und öffentlich wirksamen Veranstaltungsreihe zum Thema Erinnerungskultur eingebunden, die gemeinsam mit städtischen Institutionen und Fachbereichen sowie zahlreichen externen Partnern umgesetzt werden konnte.

Unter dem Titel „**1945–2025: 80 Jahre Verantwortung für Frieden und Demokratie – Erinnern, Verstehen, Gestalten**“ initiierte die Stadt Mannheim in Kooperation mit Kulturakteur\*innen, Vereinen, Kirchengemeinden, der Jüdischen Gemeinde Mannheim und weiteren Partnern ein umfangreiches Programm zum Gedenken an das Ende des Zweiten Weltkrieges vor achtzig Jahren. Nach der deutschen Kapitulation erlebte Europa seine längste Friedenszeit. Gerade die jüngsten Ereignisse zeigen jedoch, wie gefährdet die Errungenschaften der Jahre nach 1945 sind: ein zunehmend konfliktbehafteter, von Intoleranz geprägter öffentlicher Diskurs, Erfolge populistischer Parteien, die mit scheinbar einfachen Lösungen Zweifel an der Demokratie schüren; Gewalttaten Einzelner, von denen Mannheim allein im vergangenen Jahr zwei erleben musste. Und auch der Frieden ist keine Selbstverständlichkeit – in Europa, im Nahen Osten und vielen anderen Ländern werden brutale Kriege geführt.

Ein erklärtes Ziel der Veranstaltungsreihe war es, nicht nur auf die damaligen Ereignisse zurückzublicken, sondern Bürger\*innen dazu zu ermutigen, sich zu engagieren und eine aktive Rolle einzunehmen. Gerade in herausfordernden Zeiten zeigt sich, wie wichtig gesellschaftlicher Zusammenhalt und eine lebendige Demokratie sind. Sie entstehen nicht von selbst – sie brauchen Menschen, die sich aktiv dafür einsetzen.

Als Mittelpunkt der Veranstaltungsreihe und direkt am Wahrzeichen Mannheims, dem Wasserturm, wurde die Ausstellung „**GEGEN DAS VERGESSEN**“ des Mannheimer Fotografen Luigi Toscano realisiert. Die Federführung für die Realisierung der Ausstellung übernahm der Bereich Bildende Kunst des Kulturamtes. Das Veranstaltungsprogramm wurde in enger Kooperation mit dem MARCHIVUM – Haus der Stadtgeschichte erarbeitet.



Ausstellungsansicht: „GEGEN DAS VERGESSEN“, Luigi Toscano / Wasserturm, Friedrichsplatz Mannheim



„Wenn wir 80 Jahre danach ein Zeichen setzen, dann tun wir das ganz bewusst hier am Wasserturm.“

Thorsten Riehle,  
Kulturbürgermeister



Über drei Wochen hinweg waren im Herzen der Stadt 60 großformatige Porträts von Überlebenden der nationalsozialistischen Verfolgung zu sehen. Weitere acht Porträts wurden zeitgleich vor dem MARCHIVUM gezeigt. Teil der Ausstellung waren Porträts von Persönlichkeiten mit direktem Bezug zu Mannheim, so zum Beispiel Tadeusz Roguski, der in Mannheim-Sandhofen Zwangsarbeit leisten musste, oder ein Porträt von Amira Gezow, die in Mannheim lebte und nach Israel fliehen konnte, oder Persönlichkeiten wie Cäcilie „Zilli“ Schmidt, einer Überlebenden des Völkermordes an den Sinti und Roma durch die Nationalsozialisten. Heute können nur noch wenige Überlebende persönlich von ihrer Verfolgung und ihren traumatischen Erlebnissen berichten. Umso wichtiger ist es, ihre Schicksale lebendig zu halten. Luigi Toscanos Holocaust Gedenkprojekt „Gegen das Vergessen“ erreicht Menschen auf der ganzen Welt und leistet einen bedeutenden Beitrag zur Völkerverständigung.

Zwischen 60 000 und 70 000 Besucher\*innen nutzten im April und Mai die Gelegenheit, die kostenfrei zugängliche Ausstellung zu besichtigen. Wegen großer Nachfrage wurde die Ausstellung am Wasserturm bis zum 18.5.2025 verlängert.

Die erste Ausstellung „GEGEN DAS VERGESSEN“ in Mannheim wurde bereits 2015 an der Alten Feuerwache gezeigt. Die beiden Projekte wurden wesentlich durch das Kulturamt unterstützt.

**„Luigi Toscano hat mit seiner Ausstellung ein wertvolles und lebendiges Denkmal der Erinnerungskultur geschaffen.“**

Christian Specht, Oberbürgermeister



Pressekonferenz: „1945–2025: 80 Jahre Verantwortung für Frieden und Demokratie –  
Erinnern, Verstehen, Gestalten“ / OB Christian Specht, BM Thorsten Riehle, Luigi  
Toscano, Carolin Ellwanger und Dr. Christian Groh

Vom 4. bis 6.7.2025 fand bereits zum fünften Mal die stadtweite Veranstaltung **Offene Ateliers** statt – ein Format, das von Beginn an in Kooperation mit dem Kulturamt als Plattform für Vielfalt, Offenheit und Vernetzung getragen wird. Den Bildenden Künstler\*innen dieser Stadt eine Plattform zu bieten, ist der Kern dieses wichtigen Formats.

In diesem Jahr öffneten 80 Künstler\*innen ihre Ateliers und Wirkungsstätten für ein interessiertes Publikum – nochmals mehr als im Vorjahr. Die Offenen Ateliers sind Ausdruck einer lebendigen, wachsenden und zunehmend vernetzten Kunstszene. Sie fördern Begegnungen zwischen Kunstschaffenden, Besucher\*innen, Sammler\*innen, Kurator\*innen und Galerist\*innen,

schaffen Zugänge zu kreativen Prozessen und machen den Wert von Bildender Kunst und Kultur für die Stadtgesellschaft unmittelbar erlebbar.

Darüber hinaus tragen die Offenen Ateliers wesentlich dazu bei, Kunst als Teil des öffentlichen Lebens zu verankern, Nachbarschaften zu aktivieren und ein Bewusstsein für lokale künstlerische Produktion zu stärken. Mit der fünften Ausgabe haben sich die Offenen Ateliers fest im Mannheimer Kulturkalender etabliert – als offener, leicht zugänglicher Raum für Dialog, Inspiration und gesellschaftlichen Zusammenhalt.



Ausstellungseröffnung: Offene Ateliers 2025 / Atelierhaus Altes Güteramt



Atelieransicht: Offene Ateliers 2025 / Atelierhaus Altes Güteramt

Atelieransicht: Offene Ateliers 2025 / Atelierhaus Altes Güteramt



Nach einer vierjährigen Pause kehrte das **OFF//FOTO Festival** im April 2025 eindrucksvoll zurück und bot eine lebendige Plattform für die fotografische Kultur in der Metropolregion Rhein-Neckar. Mit 76 Ausstellungen an 55 Orten und über 200 beteiligten Künstler\*innen war das Festival ein voller Erfolg – regional wie überregional. Über fünf Wochen hinweg lud OFF//FOTO zu intensiven und vielfältigen Erlebnissen ein – mit inspirierenden Begegnungen, spannenden künstlerischen Entdeckungen und einem abwechslungsreichen Rahmenprogramm aus Artist Talks, Workshops, Photo Walks und Buchpräsentationen.

Das OFF//FOTO Festival ist die zentrale Plattform für künstlerische und dokumentarische Fotografie in Mannheim, Ludwigshafen, Heidelberg und der Metropolregion Rhein-Neckar. Dieses herausragende Festival stärkt und belebt die künstlerische Fotoszene der Region nachhaltig und nutzt das Medium Fotografie, um neue wie auch bestehende Kulturorte bekannter zu machen und die kulturelle Vielfalt der Stadt und der Region abzubilden.

Ein besonderes Highlight in diesem Jahr war das Festivalzentrum im Stadthaus N 1. Dort zeigte die Ausstellung „Koexistenz“ fünf herausragende Positionen der deutschen Gegenwartsfotografie – vertreten durch Nikita Teryoshin, Sibylle Fendt, Aslı Özdemir, Erik Irmer und Jonathan Funk.



Ausstellungseröffnung: OFF//FOTO Festival / Stadthaus N 1



Ausstellungseröffnung: OFF//FOTO Festival, Arthur Bauer und Miriam Stanke / Stadthaus N 1

In denselben Räumen war zudem mit „KLAIPĖDA SEHEN“ eine weitere Besonderheit zu erleben: Erstmals wurde eine Ausstellung mit Künstler\*innen der litauischen Partnerstadt Klaipėda gezeigt. Die Präsentation mit Paulius Makauskas, Joranas Bružinskas und Arūnė Baronaitė wurde von Danguolė Ruškienė und Thomas Schirnböck kuratiert.

Das Kulturamt Mannheim ist seit Beginn ein verlässlicher Partner und kontinuierlicher Förderer dieses bedeutenden regionalen Festivals. Was zunächst in Form einzelner Kooperationen begann, ist seit 2024 in die Konzeptionsförderung des Kulturamts Mannheim übergegangen.



Ausstellungsansicht: OFF//FOTO Festival / Stadthaus N 1



Ausstellungseröffnung: Mannheimer Midcareer Award für Bildende Kunst /  
PORT25 – Raum für Gegenwartskunst

## Mannheimer Midcareer Award für Bildende Kunst

Im Jahr 2025 wurde der **Mannheimer Midcareer Award für Bildende Kunst** ins Leben gerufen – eine Auszeichnung, die sich gezielt an Künstler\*innen ab 40 richtet. Diese Generation, die häufig aus Altersgründen von Förderprogrammen ausgeschlossen ist, erhält damit eine wertvolle Anerkennung für ihre kontinuierliche künstlerische Praxis und ihr langfristiges Engagement in der Region.

Ermöglicht wird der Preis durch die Heinrich-Vetter-Stiftung, die künftig alle vier Jahre diese mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung vergibt. In wirtschaftlich herausfordernden Zeiten setzen die Stadt Mannheim und die Stiftung ein wichtiges Zeichen für die nachhaltige Förderung professioneller künstlerischer Arbeit und stärken die Sichtbarkeit erfahrener Positionen innerhalb der vielfältigen Kunstlandschaft der Metropolregion Rhein-Neckar.

„Die Auszeichnung hat eine große Bedeutung, da kontinuierliches, künstlerisch konsequentes Arbeiten in der Lebensphase ab 40 Jahren gewürdigt wird.“

Ewa Wojciechowska, Kulturamtsleiterin

„Der Midcareer Award für Bildende Kunst soll Unterstützung und Zeichen der Wertschätzung gleichermaßen sein.“

Prof. Dr. Frankenberg,  
Vorstandsvorsitzender Heinrich-Vetter-Stiftung

Der Midcareer Award wurde durch die Beauftragte für Bildende Kunst konzipiert und konnte 2025 erstmals realisiert werden. Wie beim Mannheimer Kunstpreis der Heinrich-Vetter-Stiftung ist eine Ausstellung in PORT25 – Raum für Gegenwartskunst Teil des Preises.

Der erste Künstler, der den Midcareer Award 2025 für Bildende Kunst verliehen bekam und eine damit verbundene Preisträgerausstellung in PORT25 – Raum für Gegenwartskunst erhielt, ist der Installations- und Konzeptkünstler Michael Volkmer. Die erste Preisträgerausstellung stieß auf breite Resonanz in Öffentlichkeit und Presse.



Michael Volkmer und René Zechlin: Mannheimer Midcareer Award für Bildende Kunst / PORT25 – Raum für Gegenwartskunst

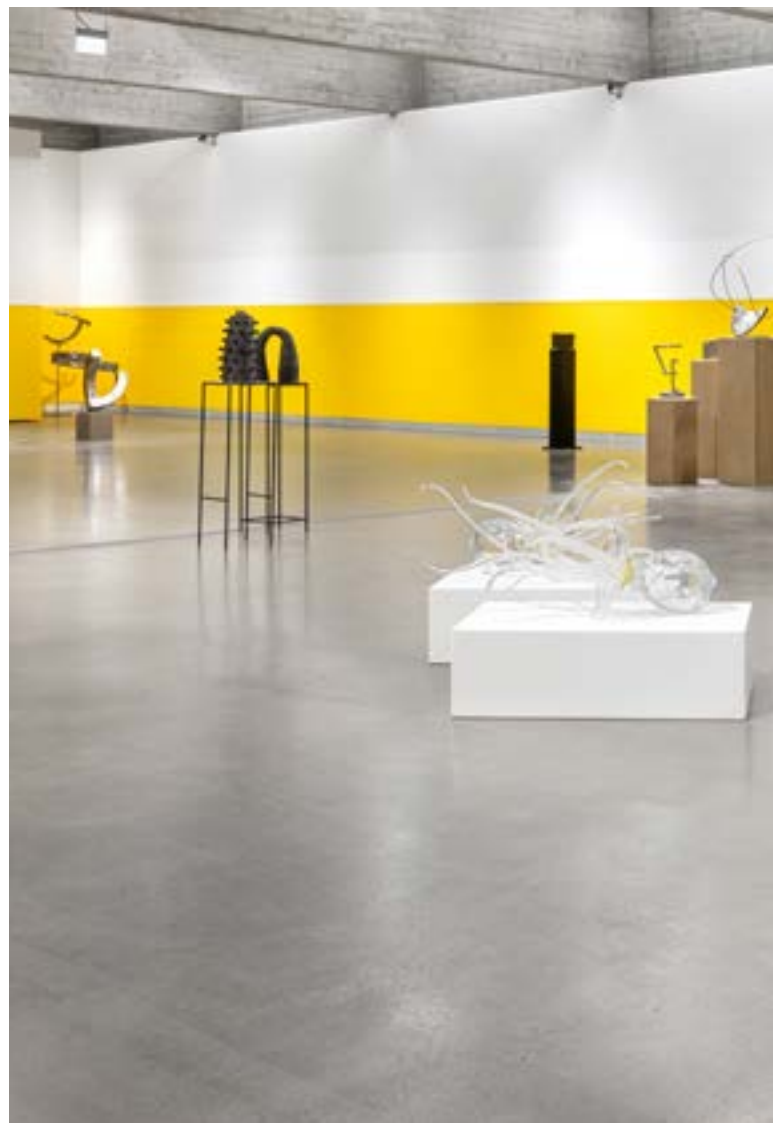


Ausstellungseröffnung: „Extrablatt. Katinka Eichhorn“ / PORT25 – Raum für Gegenwartskunst

Das Kulturamt steht in engem Austausch mit den Betreiberinnen von **PORT25 – Raum für Gegenwartskunst** und realisiert jährlich gemeinsame Ausstellungsformate. Als musealer Ausstellungsort im Kreativwirtschaftszentrum Jungbusch unterstützt PORT25 das Bestreben der Stadt, den Kunststandort Mannheim sichtbarer zu machen. PORT25 – Raum für Gegenwartskunst hat sich in den letzten elf Jahren als bedeutende Institution für aktuelle Kunst etabliert, die insbesondere der regionalen Szene eine Plattform bietet.

2025 feierte PORT25 sein 10-jähriges Jubiläum mit einer Open-House-Veranstaltung, einem Künstler\*innen-gespräch zur Ausstellung „staubfrei“ und einem Gast-auftritt der Orientalischen Musikakademie. Zugleich endete am 30.6.2025 der vierjährige Beauftragungszeitraum, wobei durch die Neuvergabe an Kim Behm und Yvonne Vogel der Betrieb ab 1.7.2025 nahtlos weiterlief. In den Räumen von PORT25 fanden 2025 vier Ausstellungen in der Halle und zwei Ausstellungen im Erdgeschoss statt.

Ausstellungsansicht „Dimensionen“ / PORT25 – Raum für Gegenwartskunst



Über den Jahreswechsel lief die beliebte Verkaufsausstellung „Diamonds are Forever“ mit Werken von 13 Künstler\*innen aus der Region; verkauft wurden 50 Werke. Anschließend stand die analoge Fotografie im Fokus: „staubfrei – analoge Fotografie“ zeigte Arbeiten von Künstler\*innen aus der Metropolregion. Es folgte die Ausstellung zum „Mannheimer Midcareer Award für Bildende Kunst“, eine durch die Heinrich-Vetter-Stiftung und das Kulturamt erstmals vergebene mit 10.000 Euro dotierte Auszeichnung für Künstler\*innen. Am 28.11. wurde „Dimensionen“ eröffnet, in der sechs bildhauerische Positionen aus der Region und darüber hinaus präsentiert wurden.

Das Erdgeschoss des PORT25 wird für kleine, fokussierte Ausstellungen genutzt. 2025 konnten im Rahmen von OFF//FOTO Sonja Maria Kaas' fotografische Arbeiten zum wilden Sperrmüll im Jungbusch und dessen ästhetischen Besonderheiten gezeigt werden. Die Ausstellung „Extrablatt“ gewährte einen Einblick in die Arbeiten der Mannheimer Künstlerin Katinka Eichhorn.



Zu allen Ausstellungen fanden kostenlose Führungen in deutscher, türkischer und russischer Sprache statt. Darüber hinaus nutzten zahlreiche Schulen und andere Bildungseinrichtungen das Angebot einer kostenlosen Führung. Alle ausstellenden Künstler\*innen erhielten Ausstellungshonorare.

Die Kooperationen mit dem BBK Mannheim und den Künstlernachlässen Mannheim wurden fortgeführt. Es fanden vier Veranstaltungen in der Reihe der BBK-Werkgespräche statt, bei denen jeweils zwei Mitglieder des BBK Werke und Arbeitsweisen anhand von Originalen vorstellen. Auch bei „Sprechen wir über ...“, der Kooperation mit den Künstlernachlässen Mannheim, steht das Original im Zentrum. Bei drei Veranstaltungen im Jahr 2025 stellten die Künstlernachlässe Mannheim jeweils eine Arbeit von Norbert Nüssle, Ute Petry und Peter Schnatz vor.

Zwei Veranstaltungen fanden in der Reihe „ART MEETS POLITICS“ in Kooperation mit Boris Weihrauch (MdL) statt. Auch hier geht es um Austausch und Vernetzung, Impulsvorträge bilden den jeweiligen Auftakt. Im Juni war LKA-Präsident Andreas Stenger zu Gast und sprach über Fälschungen auf dem Kunstmarkt, im Oktober gab der Fotograf Boris Eldagsen Einblicke in die Bedeutung von KI als Werkzeug für die künstlerische Produktion.

Auch 2025 präsentierte sich PORT25 auf dem Neujahrsempfang der Stadt Mannheim im Rosengarten und nahm erneut an den Galerientagen im Mannheimer Kunstverein teil. Zum NACHTWANDEL öffnete PORT25 wie gewohnt seine Türen für die zahlreichen Besucher\*innen. Insgesamt fanden 2025 über 50 Veranstaltungen statt. Der Buchladen des PORT25 ist mittlerweile eine feste Größe für Liebhaber\*innen von Kunstbüchern sowie von Kinder- und Jugendbüchern. Die Reihe „Buch der Woche“, in der das Team auf Instagram und der Website des PORT25 jeden Freitag ein neues Buch aus dem Shop empfiehlt, erfreut sich großer Beliebtheit.



Richtfest: Einraumhaus c/o, /  
Alter Messplatz

„Der Neubau ist letztendlich auch ein Symbol für ein Jetzt-erst-recht-Bildende Kunst! Gerade in Zeiten gesellschaftlicher Umbrüche und knapper Kassen sollte man die verbindende und öffnende Kraft von Kunst nutzen. Als Künstlerin ist man ein handelnder Mensch und kann die Gesellschaft mitgestalten, kann eine andere Form von WIR schaffen.“

Myriam Holme

Im Mai feierte das **Einraumhaus c/o** Richtfest und kehrte auf den Alten Messplatz in der Mannheimer Neckarstadt zurück – dorthin, wo seine Geschichte vor über 15 Jahren begann. Aus den Überresten des ursprünglichen Einraumhaus ist ein längsgerichteter Bau entstanden, der an ein Kirchenschiff erinnert und sich harmonisch in den Baumbestand einfügt. Die Holzkonstruktion ruht auf einem Betonfundament, das sich 45 Zentimeter über das Gelände erhebt und einen barrierefreien Innenraum ermöglicht. Die nachhaltige Weiterverwendung gebrauchter Materialien ist den Künstler\*innen Myriam Holme und Philipp Morlock,

die 2010 das Projekt Einraumhaus c/o Mannheim initiierten und seither leiten, ein zentrales Anliegen.

Das interdisziplinäre Künstler\*innenkollektiv gärtnerpflichten, bestehend aus Oliver Behnecke (Theaterwissenschaftler, Kulturplaner), Ingke Günther (Bildende Künstlerin), Leander Ripchinsky (Performancekünstler), Esther Steinbrecher (Regisseurin, Texterin), Jörg Wagner (Bildender Künstler) und Manuela Weichenrieder (Theaterwissenschaftlerin, Musikerin) begleitete die Wiedereröffnung mit seinem neuen performativen Projekt #KALTBEWERBUNG.

Die Stiftung Künstlernachlässe Mannheim (KNMA) realisierte vom 13.6. bis 26.7. die Ausstellung „**20 Jahre Künstlernachlässe Mannheim**“ im RAUM S4. 17. Die Stiftung Künstlernachlässe Mannheim widmet sich der Erforschung, Erfassung und Digitalisierung künstlerischer Nachlässe mit dem Ziel, das künstlerische Erbe der Region zu sichern, sichtbar zu machen und als Teil der kulturellen Identität Mannheims zu vermitteln. Die Jubiläumsausstellung präsentierte Werke aller 17 Künstler\*innen aus dem aktuellen Stiftungsbestand, darunter bekannte Mannheimer Künstlerpersönlichkeiten wie Peter Schnatz, Elisabeth Bieneck-Roos, Walter Stallwitz und Edgar Schmandt. Präsentiert wurden bei kostenlosem Zugang Malerei, Zeichnung, Collage und Plastik. Ein eigens entwickelter Audioguide sowie zwei Kuratorinnenführungen boten individuelle Zugänge zu ausgewählten Werken.

Die Ausstellung wurde von vier Veranstaltungen in Kooperation mit Mannheimer Initiativen begleitet, darunter eine Lesung mit dem Literarischen Zentrum Rhein-Neckar e. V., Die Räuber '77 und dem Kollektiv Literatur. Außerdem fanden eine Matinee mit Gitarrist Claus Boesser-Ferrari und eine Tanzperformance mit dem Theater Felina-Areal zu Werken von Franz Schömbis und Walter Stallwitz statt. Ausstellung und Begleitprogramm stärkten nicht nur die Sichtbarkeit und Reichweite der Stiftung, sondern machten das kulturelle Erbe Mannheims für ein breites Publikum erfahrbar. Die Kooperationen mit lokalen Initiativen aus Literatur, Musik und Tanz stärkten den Austausch und eröffneten neue Perspektiven auf die Werke. Das Kulturamt unterstützte die Ausstellung mit Mitteln der Projektförderung.



Ausstellungseröffnung: „20 Jahre Künstlernachlässe Mannheim“ / RAUM S4. 17.

Im Jahr 2025 setzte **STADT.WAND.KUNST** seine Arbeit als Open Urban Art Museum Mannheim konsequent fort. Schwerpunkte lagen neben der Gestaltung neuer Wandgemälde in der Intensivierung der kulturellen Bildungs- und der demokratieorientierten Vermittlungsarbeit sowie der Weiterentwicklung von Kooperationen mit Schulen, Hochschulen und zivilgesellschaftlichen Partnern. Die Realisierung der neuen Murals im Stadtraum wurde flankiert von Führungen, Workshops, Schul-Projekttagen und Sonderformaten. STADT.WAND.KUNST konnte somit seine Bedeutung als frei zugänglicher Ort der Kunst, des Austauschs und der Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Themen weiter festigen.

Die international arbeitende australische Street-Art-Künstlerin George Rose gestaltete 2025 das Mural „The places you’ve been“. Auf einer fünfteiligen Fassade entfaltete sich in H 4, 3–4 eine leuchtende Pflanzenwelt. Pinke, violette, hellgrüne und rosafarbene Blüten ranken sich über die Wand des GBG-Gebäudes – und reihen sich damit in die Nachbarschaft anderer bekannter Murals wie denen von Carolin Kaiser und Sourati ein. In der Thomas-Jefferson-Straße vollendete

Lada Chizhova das Mural mit dem Titel „Der Regen“ – ein Bild über Zusammenhalt und Hoffnung und über das Wissen, dass auf dunkle Tage hellere folgen. Passend zu seinem Ort: ein Gebäude, das einst amerikanische GIs beherbergte und heute geförderter Wohnraum der GBG ist.

In Kooperation mit dem Institut Français und dem Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim ist Mannheims erstes Mural mit Brailleschrift entstanden. Unter dem Titel „En faire voir de toutes les couleurs / Für eine bunte Welt in Vielfalt“ erstreckt sich das neue Werk von THE BLIND über eine 40 Meter lange Metallwand im Quadrat J 5 – an der Nordseite des Laborgebäudes des Zentralinstituts für Seelische Gesundheit (ZI). Gemeinsam mit Kindern der Schloss-Schule Ilvesheim sowie Kindern und Jugendlichen des ZI hat der französische Street-Art-Künstler THE BLIND eine farbenfrohe Wandgestaltung geschaffen, die Sehen und Fühlen miteinander verbindet: bunte Buchstaben, ergänzt durch Braille-Schrift aus Gips-Halbkugeln.

Mural: „Karussell der müden Pferde“, Künstlerduo SOURATI / Relaisstraße in Rheinau





Im Stadtteil Rheinau realisierte das Künstlerduo Sourati auch 2025 weitere Murals an unterschiedlichen Standorten im Rahmen des Projektes **„Right here, Rheinau!“**. Die Arbeiten fügen sich sensibel in das Stadtbild ein und erweitern STADT.WAND.KUNST um eine dezentrale, quartiersbezogene Perspektive. Während in der Relaisstraße 103 mit „Der Reisende“ eine Arbeit über Bewegung, Übergang und innere Suche zu finden ist, entstand in der Durlacher Straße 94 mit „Kopffäre“ eine visuelle Auseinandersetzung mit Gedanken, Konflikten und Identität. Mit dem Titel „Geduld“ verbildlicht das Mural in der Karlsruher Straße 5 Reduktion und Ruhe als Kontrapunkt zur urbanen Dynamik. Und die Arbeit „Einmal sollte man“ in der Hockenheimer Straße 10 nutzt eine fragmentarische Bildsprache als Einladung zur eigenen Interpretation. „Right here, Rheinau!“ ist ein Projekt der Alten Feuerwache Mannheim in Kooperation mit dem Quartiermanagement Rheinau und dem Caritas-Quartierbüro, gefördert von der VR Bank Rheinau und dem Kulturamt Mannheim.

Neben der Realisierung neuer Wandgemälde bildeten im Jahr 2025 Kunstvermittlung, Bildung und Beteiligung einen zentralen Schwerpunkt von STADT.WAND.KUNST. In unterschiedlichen Formaten wurden Zugänge zur Urban Art geschaffen und gesellschaftliche Themen wie Demokratie, Vielfalt und Teilhabe im öffentlichen Raum vermittelt. Zudem war STADT.WAND.KUNST im August 2025 im Rahmen der KIT Science Week „Stadt der Zukunft“ vertreten. Das Sonderformat ermöglichte eine interdisziplinäre Auseinandersetzung mit Urban Art, Stadtentwicklung und Zukunftsfragen und stärkte die Vernetzung mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen. Insgesamt leisteten die Aktionen und Vermittlungsformate 2025 einen wesentlichen Beitrag dazu, STADT.WAND.KUNST als offenes, inklusives und bildungsorientiertes Urban-Art-Projekt weiter zu profilieren. Das Kulturamt unterstützt STADT.WAND.KUNST mit Mitteln der Projektförderung.



# Darstellende Künste

Primäre Ziele des Bereiches Darstellende Kunst sind, die Sichtbarkeit der Freien Szene der Mannheimer Künstler\*innen in allen ihren Formen der Darstellenden Künste zu stärken, die Vernetzung und den überregionalen Austausch voranzutreiben sowie die Arbeitsbedingungen für Künstler\*innen zu verbessern.

Wesentliche Maßnahmen bestanden im Jahr 2025 darin, langlebige Produktionszyklen zu bestärken, Freiräume für prozessorientierte Arbeitsformen, Experimente und Innovation zu schaffen sowie Netzwerke zu stärken, überregionale und internationale Zusammenarbeit zu ermöglichen und interdisziplinäre Verbindungen herzustellen. Dabei bilden Beratungsangebote und Netzwerktreffen die Basis des kontinuierlichen Austausches mit der Freien Szene. Um mehr Zugänglichkeit zu kulturellen Angeboten zu schaffen, sind die Querschnittsthemen Demokratieförderung, Awareness, Barrierefreiheit und Nachhaltigkeit selbstverständlicher Teil der Arbeit.

Für die zehnte Ausgabe des **Schwindelfrei Festivals für Tanz, Theater, Performance+** wurde mit Melanie Mohren und Bernhard Herbordt ein neues Kurator\*innen-Team für die künstlerische Leitung des Festivals in einem öffentlichen Ausschreibungsverfahren gefunden. Herbordt/Mohren entwickeln seit über zwanzig Jahren gemeinsam interdisziplinäre Arbeiten im Grenzbereich der Darstellenden Künste, kuratieren Kongresse wie Festivals und sind in künstlerischer Forschung wie Lehre aktiv. 2022 wurde das

Stuttgarter Duo mit dem Deutschen Theaterpreis „Der Faust“ ausgezeichnet. Ihre Funktion als Kurator\*innen sehen sie vor allem darin, experimentelle Formate der Begegnung und des Austauschs für das Festival zu entwickeln und damit neue Beziehungen zwischen Kunstschaffenden, künstlerischen und nicht-künstlerischen Institutionen, Vereinen, Initiativen und Einzelpersonen zu schaffen. In engem Dialog mit den lokalen Akteur\*innen entwickeln sie für 2026 ein Festivalkonzept, das auf starker Vernetzung beruht. Der Fokus der kommenden Ausgabe wird mit Residenzformaten für künstlerische Forschung und Entwicklung stärker auf der Sichtbarmachung von prozessbasierten Arbeitsformen liegen. Überregionale Gastkünstler\*innen und Netzwerke werden darüber hinaus in gemeinsamen Arbeitsformaten Impulse in die Szene geben. Um Zugänglichkeit für das Publikum von Anfang an mitzudenken, begleitet ein multiperspektivischer Beirat sowie eine Awareness-Person die Vorbereitungen des Festivals.



Performance: „LISTENING IN WILD PLACES“, Amelia Eisen / Altes Klärwerk, Mannheim

Im Herbst 2025 wurde die regionale Freie Szene aufgerufen, sich für die Residenzen der zehnten Festivalausgabe zu bewerben. Der Open Call unter dem Motto „Hier bleiben – Räume und Praktiken eines neuen Miteinanders“ wurde in Deutsch, Englisch und Leichter Sprache veröffentlicht. Mit insgesamt 34 Bewerbungen war die Resonanz der Szene auf den Call sehr groß.

Im Bereich überregionaler Austausch und Netzwerk wurde die Mitarbeit im **TanzPlusSüd-Netzwerk** intensiviert. Auch im Jahr 2025 arbeiteten das Schwindelfrei Festival für Tanz, Theater, Performance+ und das EinTanzHaus Mannheim im Verbund mit freien Tanz-Initiativen der Städte Nürnberg/Fürth, München, Freiburg, Bamberg, Stuttgart zusammen, um künstlerischen Austausch für die Freien Tanzszenen der beteiligten Städte voranzutreiben und strukturelle Voraussetzungen hierfür zu verbessern. Im Rahmen der Netzwerkaktivitäten fanden verschiedene Workshops und Veranstaltungen statt, bei denen relevante Thematiken der (süddeutschen) Freien Tanzszenen diskutiert und Wissen innerhalb von Peer-Groups geteilt wurde. Zudem wurde mit TanzPlusSüd ein gemeinsamer Name gefunden und ein Logo entwickelt.

**Schwindelfrei ist ein etabliertes Festivalformat, das den Gruppen und Einzelkünstler\*innen der regionalen Freien Szene ein Forum bietet, sie untereinander, mit dem Publikum und mit internationalen Strömungen ins Gespräch bringt.**

(Herbordt/Mohren)

Einen Grundpfeiler der Netzwerkarbeit von TanzPlusSüd bildeten Austauschresidenzen unter dem Titel „for exchange+“. Künstler\*innen oder Kompanien einer der sechs Partnerstädte konnten im Rahmen einer 7- bis 10-tägigen Residenz in einer der Städte an der Umsetzung ihres eingereichten künstlerischen Konzepts arbeiten. Ziel des Residenzprogrammes ist, die Vernetzung der Tanzszenen zu stärken und nachhaltige Arbeitsbeziehungen aufzubauen. Die Austausch-Residenzen endeten jeweils mit einem öffentlichen Showing am Residenz-Ort.

Vom 25.8. bis 7.9. gastierte Mike Planz aus Mannheim gemeinsam mit Kevin Albancando Tuntaquimba und Sade Mamedova in Bamberg. Im CON Bamberg erforschte die Gruppe, was in einer Gegenwart, in der alte Rollenbilder, gewohnte Ordnungen und körperlich eingeschriebene Muster ins Wanken geraten, eigentlich bleibt („What remains“).

Als Münchner Beitrag am Austauschprogramm hat Quindell Orton gemeinsam mit Bas van der Kruk vom 8. bis 13.12.2025 im EinTanzHaus gearbeitet. Bei der Residenzpräsentation erhielt das Publikum Einblicke in ihre Arbeit an der Produktion „Stripped: A Queer Assembly“.

TanzPlusSüd wird ermöglicht durch den Bayerischen Landesverband für zeitgenössischen Tanz (BLZT) aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Wissenschaft und Kunst. Es wird gefördert vom Fonds Darstellende Künste aus Mitteln des Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien.

Residenzpräsentation: „Stripped: A Queer Assembly“, EinTanzHaus





Schauspiel: „Flächenbrand“, Eve Leigh / Theaterhaus G7

In der vom Kulturrat der Stadt Mannheim initiierten Veranstaltungsreihe **IN BEWEGUNG Kunst. Wandel. Zukunft** wurde im Herbst/Winter 2025 gemeinsam mit verschiedenen Mannheimer Häusern und Künstler\*innen der Freien Szene eine Auswahl an Veranstaltungen zum Themenkomplex Transformation, nachhaltiger Wandel, Zukunft und Kunst zusammengestellt. Als eine thematische Klammer für verschiedene Veranstaltungen in Mannheim konzipiert, verfolgte das Kulturrat das Ziel, die Sichtbarkeit der Freien Szene der Darstellenden Künste in Mannheim zu stärken. Die Formate wurden von den jeweiligen Häusern oder Künstler\*innen veranstaltet und fanden dezentral statt. Eingebunden

in die Reihe waren zudem eigene Veranstaltungen des Kulturrates im Rahmen der Reihe ART UP DISKURS und des Projekts ZÜNDELN. Von Oktober 2025 bis Januar 2026 fanden insgesamt 15 Veranstaltungen statt. Beteiligt waren die Alte Feuerwache Mannheim, Amelia Eisen im Alten Klärwerk Mannheim, Annette Dorothea Weber im Atlantis Kino, Dialograum Kultur Rhein Neckar e. V. im laboratorio17, das EinTanzHaus, das LAB Mannheim, PORT25 – Raum für Gegenwarts-kunst, das Theaterhaus G7, zeitraumexit und das ART-UP-Qualifizierungsprogramm des Kulturrates der Stadt Mannheim.

„Es ist wirklich wahnsinnig wertvoll, hier in Wentorf den zeitlichen und physischen Raum für meine kreative Arbeit zu bekommen. Alleine das Grundrauschen des alltäglichen Lebens erstmal abklingen zu lassen und sich mit dem zu befassen, was man danach bei sich selbst noch findet.“

Nicholas Stampf

Mit dem **Mannheimer Stipendium in Gedenken an Roger Willemsen** ermöglicht die Stadt Mannheim gemeinsam mit ihren Kooperationspartnern, der Alten Feuerwache sowie dem mare-Künstlerhaus und der Roger Willemsen Stiftung, Mannheimer Künstler\*innen überregional ein Aufenthalts-Stipendium im mare-Künstlerhaus in Wentorf bei Hamburg. Das Stipendium wurde von den Kooperationspartnern in Leben gerufen, um den 2016 verstorbenen Autor und Publizisten Roger Willemsen und seine besondere Beziehung zur Stadt Mannheim zu würdigen und sein Wirken im Mannheimer Kulturleben lebendig zu halten. Nun wurde das Mannheimer Stipendium 2025/2026 zum zweiten Mal vergeben.

Aus insgesamt elf qualitativ sehr hochwertigen Bewerbungen hat eine Mannheimer Jury, bestehend aus Vertreterinnen des Kulturamtes und der Alten Feuerwache, eine Vorauswahl aus drei Künstler\*innen getroffen und diese der Jury des Stiftungskuratoriums der Roger Willemsen Stiftung vorgeschlagen. Nach eingehenden und intensiven Beratungen hat die Jury

des Stiftungskuratoriums der Roger Willemsen Stiftung eine Auswahl getroffen: das Mannheimer Stipendium in Gedenken an Roger Willemsen ging 2025/2026 an den Mannheimer Musiker Nicholas Stampf. Das Stipendium umfasst einen vierwöchigen Aufenthalt im mare-Künstlerhaus, der von Roger Willemsen 2015 erworbenen Villa in Wentorf bei Hamburg, sowie Fahrtkosten und Taschengeld. Das Stipendium bietet den Stipendiat\*innen ganz im Sinne Roger Willemsens Raum zum ergebnisoffenen Arbeiten. Nicholas Stampf nutzte die Zeit des Stipendiums, um an seinem Solo-projekt zu experimenteller Ambient Musik zu arbeiten.



Zündeln hat meinen Wunsch bestärkt, die interdisziplinären Ansätze meiner Arbeit in der Zukunft zu vertiefen.“

Fritzi Haußmann

Präsentation: Residenzprojekt von Fritzi Haußmann im Rahmen von ZÜNDELN / Alte Feuerwache, Studio

In der Projektreihe **ZÜNDELN** des Kulturamtes der Stadt Mannheim in Kooperation mit der Alten Feuerwache werden regionale Künstler\*innen eingeladen, zehn Tage lang ergebnisoffen zu experimentieren und überregional mit Künstler\*innen zusammenzukommen. Das Programm schafft Freiraum, innovative künstlerische Formate zu erproben und die eigene Arbeit zu reflektieren.

Die Bildende Künstlerin Fritzi Haußmann erforschte im Rahmen von ZÜNDELN das Thema Bewegung auf der Basis ihrer raumgreifenden Installationen, in die sie Formen aus den Bereichen Tanz, Licht-, Sound- und Medienkunst integrierte. Durch Bewegungen gelangten ihre künstlerischen Objekte in Schwingung, veränderten ihre Form und gingen neue Verbindungen ein.

Bewegung war das zentrale Thema in diesem offenen Prozess. Ziel war es, neue Formen der räumlichen Wahrnehmung zu erkunden, in denen alle Beteiligten zu Mitgestalter\*innen wurden.



Ziel des Residenz-Programms **Die Werkstatt** des Theaterhaus G7 ist es, internationalen Künstler\*innen die Möglichkeit zur ergebnisoffenen Erarbeitung von künstlerischen Konzepten, zu ersten Arbeitstreffen für konkrete Projekte oder zur Förderung von Initialvorhaben, Recherche und erstem künstlerischen Austausch im Theaterhaus G7 zu bieten. In 2025 konnte die britische Künstlerin Louise Orwin (GB) vier Wochen lang am Theaterhaus zu ihrem neuen Projekt „Opera for a Dying World“ an Songs und Lyrics für das Libretto arbeiten. Bei einem Showing im Dezember 2025 stellte sie Skizzen ihrer Rechercharbeit in Mannheim vor und diskutierte diese mit regionalen Künstler\*innen, Produzent\*innen und Programmgestalter\*innen.

Präsentation: Residenzprojekt „Opera for a Dying World“ von Louise Orwin / Theaterhaus G7



In der Sparte Darstellende Künste hat das Kulturamt seit Herbst 2025 neben dem Netzwerktreffen Darstellende Künste ein **Netzwerktreffen Tanz** in Mannheim eingerichtet, um dem Austausch und den spezifischen Bedarfen in dieser Sparte Raum zu geben.

Vom 7. bis 10.5. fand die zehnte Ausgabe des Festivals **HEREANDNOW** statt. Alle zwei Jahre verwandelt sich das Theaterhaus G7 in einen Ort, der das britische Theater feiert und den Austausch zwischen Großbritannien und Mannheim kontinuierlich lebt. Im Rahmen des Festivals waren vier Produktionen der Kompanien Sh!t Theatre, Solène Weinachter, Action Hero & Deborah Pearson und Tim Etchells im Theaterhaus G7 und im EinTanzHaus zu sehen, begleitet von abendlichen Nachgesprächen. Das Kulturamt unterstützte das Festival HEREANDNOW 2025 mit Projektfördermitteln.

Das von zeitraumexit ausgerichtete biennale Live-Art Festival **Wunder der Prärie** setzte sich 80 Jahre nach dem Ende des 2. Weltkrieges mit dem Thema „theaters of war(s)“ mit aktuellen Krisen und Kriegen auseinander. Im Programm, das vom 25.9. bis 5.10.2025 an verschiedenen Orten in Mannheim ausgerichtet wurde,

finden sich zahlreiche Produktionen, die eine kriegerische Geschichte und Gegenwart aus verschiedenen zeitlichen und geografischen Perspektiven befragten: ästhetisch, kritisch, nachdenklich und immer auch zum Dialog einladend. Diese Ausgabe wurde mit einer berittenen Parade namibischer Gäste eröffnet. Das Programm wurde kuratiert von Sebastian Hirn (freier Künstler, München) und Johanna Baumgärtel (Leitung zeitraumexit, Mannheim). Das Kulturamt unterstützte das Live-Art Festival Wunder der Prärie 2025 mit Projektfördermitteln.

Mannheim wurde im Bereich der Darstellenden Künste im Jahr 2025 durch verschiedene Tagungen und Festivals verstärkt überregional wahrgenommen.

Die Kulturstiftung des Bundes richtete im September 2025 die Fachtagung **„Kultur in der +2-Grad-Gesellschaft. Klimaresilienz von Kultureinrichtungen“** in Kooperation mit dem Nationaltheater in der Alten Feuerwache und dem EinTanzHaus Mannheim aus. Zum Abschluss des Pilotprojektes „Klimaanpassung in Kultureinrichtungen“ stellte die Fachtagung modellhaft Ergebnisse und Praxisbeispiele nachhaltiger Kulturentwicklung vor.

Oberbürgermeister Christian Specht eröffnet „Wunder der Prärie“ mit dem Thema „theaters of war(s)“ / zeitraumexit





Netzwerktreffen: TanzPlusSüd / Bamberg

Auch in 2025 arbeiteten die **Internationalen Schillertage** unter dem Motto „Wenn Menschen nur Menschen sind“ mit Institutionen der Freien Szene zusammen und realisierten verschiedene Projekte: Mit „Société Anonyme“ brachte das EinTanzHaus in Zusammenarbeit mit dem Nationaltheater eine Produktion der Gruppe Rimini Protokoll auf die Bühne der Trinitatiskirche. Die deutsch-indische Koproduktion „Still I Choose to Love“, inspiriert von Schillers „Kabale und Liebe“, erlebte im Sommer 2025 im Theaterhaus G7 ihre Uraufführung.

Die Leitung des Stadtensembles am Nationaltheater richtete während der Schillertage den **internationalen Fachkongress „Community Arts am Theater“** auf der Bühne in R4 sowie bei zeitraumexit aus und begrüßte hierbei zahlreiches überregionales und internationales Fachpublikum.

Das Thema Barriereabbau in der Mannheimer Kultur war Inhalt der Gesprächsrunde „**Queer Doc**“ der Hausautor\*in des Nationaltheaters Leo Lorena Wyss. Gemeinsam mit Nicole Libnau, Festivalleitung des Schwindelfrei Festival und zuständige Projektleiterin für die Darstellenden Künste am Kulturstadamt der Stadt Mannheim, und Lea Gockel, Theatermacherin und zuständig für die Koordination für Barrierefreiheit am Künstler\*innenhaus Mousonturm in Frankfurt, wurde diskutiert, welche Barrieren ein Theaterbesuch, aber auch die Arbeit in einem Theaterbetrieb mit sich bringen und wie diese abgebaut werden können.

„**Und Jetzt?**“ fragt das EinTanzHaus jedes Jahr in seinem gleichnamigen Festival. Im April/Mai 2025 beschäftigte sich das Programm mit der Politik und dem Perspektivwechsel. Bei Gastspielen von CieLaroque/Helene Weinzierl (Salzburg), Antje Pfundtner in Gesellschaft (Hamburg), Géraldine Chollet (Lausanne) und Zufit Simon (Berlin/München) entstanden für das Publikum immer wieder neue Blickwinkel auf die Bühne. Die Besucher\*innen saßen direkt im Geschehen, ganz klassisch auf den Rängen oder bewegten sich selbst im Raum. Zudem luden Gemeinschaftsangebote wie beispielsweise das Format „Zusammensetzen“ an einem großen gedeckten Tisch nach den Veranstaltungen zum Bleiben ein.



# Film

Ziel der Film Commission Nordbaden ist es, die Film- und Medienwirtschaft jenseits der bereits stark etablierten Festivallandschaft in Mannheim und der Region zu fördern, neue inhaltliche und strukturelle Impulse zu setzen und Film in seiner gesamten Bandbreite – von der Stoffentwicklung über die Produktion bis hin zur Präsentation und Vermittlung – sichtbar und erlebbar zu machen.

Die Film Commission versteht sich als Schnittstelle zwischen Filmschaffenden, Kulturinstitutionen, Förderpartnern, Verwaltung und Politik sowie als Ansprechpartnerin für regionale, nationale und internationale Akteur\*innen. Mit der Rückkehr der Film Commission Nordbaden zum 1.7.2025 von Next Mannheim in das Kulturamt der Stadt Mannheim wurde die Förderung von Film, Bewegtbild und Medienwirtschaft als eigenständiges kulturpolitisches Handlungsfeld neu verankert. Diese strukturelle Rückführung markiert einen bewussten Schritt, Film nicht ausschließlich als Standort- oder Wirtschaftsfaktor zu betrachten, sondern ihn wieder stärker als kulturelle Praxis, als Kunstform und als gesellschaftliches Ausdrucksmedium im Aufgabenbereich des Kulturamts zu positionieren.

Im zweiten Halbjahr 2025 lag ein besonderer Fokus auf der Stärkung von Netzwerken, auf dem Dialog mit der Branche sowie auf der Auseinandersetzung mit aktuellen Transformationsprozessen in der Film- und Medienlandschaft, insbesondere im Bereich der Digitalisierung und Künstlichen Intelligenz.

Das **Branchentreffen der Film Commission Nordbaden** war zentrales Instrument zur Vernetzung der regionalen Film- und Medienbranche. Es bot Filmschaffenden, Produzent\*innen, Vertreter\*innen von Agenturen, Förderinstitutionen und Ausbildungseinrichtungen einen offenen Raum für Austausch, Diskussion und Information. Inhaltlich rückte insbesondere das Thema Künstliche Intelligenz (KI) in den Fokus, da KI-basierte Anwendungen zunehmend Einfluss auf kreative Prozesse, Produktionsabläufe und Geschäftsmodelle in der Film- und Medienbranche nehmen. Mit dem **FilmTalk KI** griff die Film Commission ein hochaktuelles Thema auf und schuf einen Rahmen, um Chancen, Herausforderungen und konkrete Anwendungsbeispiele kritisch zu beleuchten. Ein inhaltlicher Höhepunkt war die Keynote von Thomas Stark, Mitgründer der Marken- und Kommunikationsagentur ultrabold in Mannheim und Berlin. Mit seiner langjährigen Erfahrung in Fragen digitaler Transformation und seinem aktuellen Schwerpunkt auf KI in der Marketing- und Agenturpraxis vermittelte er einen strategischen Blick auf die Integration Künstlicher

Intelligenz in kreative und organisatorische Prozesse. Dabei wurden nicht nur technologische Möglichkeiten aufgezeigt, sondern auch Fragen der Verantwortung, der Arbeitskultur und der zukünftigen Rolle kreativer Berufe thematisiert. Ergänzt wurde die Keynote durch praxisnahe Einblicke der Film- und Medienagentur Bildbrauerei, die ihren konkreten Arbeitsalltag mit KI-Anwendungen vorstellte und einen realistischen Blick auf Potenziale und Grenzen der Technologie ermöglichte. Weitere Impulse gab die Vorstellung neuer KI-Apps durch Nils Calles, der aktuelle Entwicklungen von der internationalen Fachmesse IBC

einbrachte. Darüber hinaus stand mit Oliver Krause, Förderreferent für Drehbuchförderung der MFG Baden-Württemberg, ein kompetenter Ansprechpartner für Fragen zur Filmförderung zur Verfügung. Die anschließende Diskussion bot Raum für Fragen, Erfahrungen und unterschiedliche Perspektiven aus der regionalen Filmszene. Damit verband das Branchentreffen fachlichen Austausch, Weiterbildung und konkrete Förderinformationen und trug wesentlich zur Professionalisierung und Vernetzung der regionalen Branche bei.



**„Für das Kulturamt Mannheim ist das Klang/Bild-Festival weit mehr als eine Filmreihe. Es versteht sich als Plattform, die Musik, Film und kulturpolitische Themen miteinander verbindet.“**

Ewa Wojciechowska,  
Leiterin des Kulturamts

Filmvorstellung: Joachim Kurz im Rahmen des Klang/Bild Filmmusik-Festival / Cinema Quadrat



Filmdreh: „Tutkun“ / kirgisisch-deutsche Koproduktion

## Klang/Bild Filmmusik-Festival

Ein besonderer Schwerpunkt im zweiten Halbjahr 2025 lag auf dem **Klang/Bild Filmmusik-Festival**, das sich in diesem Jahr weiterentwickelte und erstmals als Veranstaltung des Kulturamts der Stadt Mannheim durchgeführt wurde. Diese institutionelle Verankerung unterstreicht die wachsende Bedeutung des Festivals innerhalb der Mannheimer Kulturlandschaft und stärkt seine Rolle als Profilprojekt an der Schnittstelle von Film, Musik und gesellschaftlichem Diskurs. Vom 16. bis 22.10. verwandelte das Festival das Cinema Quadrat in einen lebendigen Ort der Begegnung, an dem Bild und Klang zu einem Gesamterlebnis verschmolzen. In Kooperation mit dem Cinema Quadrat und unter der Leitung von Michael Ackermann (Festivalleitung) sowie Joachim Kurz (künstlerische Leitung) präsentierte das Kulturamt ein kuratiertes Programm, das die Vielfalt und Ausdruckskraft des Musikfilms sichtbar machte. Ziel des Festivals ist es, Musik und Film als eigenständige Kunstformen in einen kreativen Dialog zu bringen und zugleich ihre gesellschaftliche Dimension zu reflektieren. Musikfilm wird dabei nicht nur als Genre verstanden, sondern als Medium, das Identität, Gemeinschaft, Erinnerung und kulturelle Vielfalt verhandelt. Das Programm 2025 spiegelte diesen Anspruch wider. Elf internationale Spiel- und Dokumentarfilme

wurden durch Filmgespräche, Publikumsgespräche und Podiumsdiskussionen ergänzt und luden zur vertieften Auseinandersetzung ein.

Der Festivalauftakt setzte einen emotionalen und programmatischen Akzent mit der exklusiven Mannheim-Premiere von „Songs for Joy“ (DE 2025, Regie: Jan Becker). Der Film, der kurz vor seinem bundesweiten Kinostart erstmals in Mannheim gezeigt wurde, thematisiert die verbindende Kraft des gemeinsamen Singens und stellt Musik als kollektives Erlebnis in den Mittelpunkt

Am 17.10. widmete sich das Festival dem Thema Northern Soul und der britischen Club- und Tanzkultur der 1970er-Jahre. Mit den Filmen „Keep On Burning“ (GB 2012, Regie: Wayne Allen, Alan Byron) und „Northern Soul“ (GB 2014; Regie: Elaine Constantine) wurden zwei Werke präsentiert, die die emotionale und soziale Bedeutung dieser Subkultur eindrucksvoll nachzeichneten. Begleitet wurde der Themenabend von einer Podiumsdiskussion unter dem Titel „Blick zurück nach vorn: Strategien für die Clubkultur“, in der Akteur\*innen aus Kultur, Szene und Verwaltung über Perspektiven und Herausforderungen der Clubkultur in Mannheim und der Rhein-Neckar-Region diskutierten.

Besonderes Augenmerk des Filmprogramms lag auf der Band Local Heroes, die mit zwei ausverkauften Vorstellungen die kreative Vielfalt und Strahlkraft der lokalen Szene unter Beweis stellten. Mit „Norbert Schwefel. Musiker. Mannheim – Director’s Cut“ (DE 2025, Regie: Dieter Wöhrle) zeichnete Dieter Wöhrle das Porträt eines prägenden Akteurs der Mannheimer Underground-Musikszene und zugleich ein Bild der Stadt als Ort künstlerischer Freiheit und Experimentierfreude. Der Film stieß auf großes Interesse beim Publikum und verdeutlichte die emotionale Bindung zwischen Stadt, Musik und Film.

Einen weiteren Höhepunkt bildete „Als ob die Welt tanzt“ (DE 2025, Regie: Mario Di Carlo) von Mario Di Carlo, der junge Musiker\*innen und Tänzer\*innen aus verschiedenen Ländern begleitet. Der Film thematisiert interkulturellen Austausch und Verständigung durch Musik und Bewegung und unterstrich den integrativen und verbindenden Charakter des Festivals.

Mit der Deutschlandpremiere des Animationsfilms „They Shot the Piano Player“ (ES/FR 2023, Regie: Javier Mariscal, Fernando Trueba) setzte das Festival zudem einen internationalen Akzent. Der vielfach ausgezeichnete Film verbindet Musikgeschichte, politische Zeitgeschichte und innovative Animation zu einem eindrucksvollen Gesamtkunstwerk und wurde erstmals einem deutschen Publikum präsentiert.

Weitere Programmpunkte wie „Mona Mur in Conversation“ (DE 2025, Regie: Dietmar Post), „Monk in Pieces“ (US 2025, Regie: Billy Shebar) über die Avantgarde-Musikerin Meredith Monk sowie „Rave On“ (DE 2025, Regie: Nikias Chryssos, Viktor Jakovleski) von Nikias Chryssos rundeten das Programm ab und verdeutlichten die internationale Vielfalt und künstlerische Bandbreite des Festivals. Insgesamt zeigte Klang/Bild 2025, wie Musikfilm als kulturelles Format unterschiedliche Generationen, Szenen und Perspektiven zusammenbringen kann.



Filmfestival: Volker Heymann im Rahmen des Festivals ZUM GOLDENEN HIRSCH / Cinema Quadrat

Mit dem Format **CinEuro Film Lab** setzte die Film Commission Nordbaden gemeinsam mit der Film Commission Freiburg und der MFG Baden-Württemberg ihre Arbeit im Bereich der internationalen Stoffentwicklung fort. Das Programm ist Teil des grenzüberschreitenden CinEuro-Netzwerks und zielt darauf ab, regionale Themen aus Mannheim, Freiburg und den angrenzenden europäischen Regionen in filmische Stoffe für europäische und internationale Märkte zu überführen. Die zweite Ausgabe des Programms knüpfte an die Erfolge der ersten Runde an, aus der bereits mehrere Projekte in professionelle Weiterentwicklungs- und Förderprozesse übergangen. Durch Workshops, Coachings und die Vorbereitung auf ein internationales Pitching beim Forum Alentours in Straßburg bietet das CinEuro Film Lab einen umfangreichen Entwicklungsrahmen von der ersten Idee bis zur Pitchreife.

2025 fanden zentrale Veranstaltungen, Projekte und etablierte Festivals statt, die Mannheim als Standort für Film überregional sichtbar machen. Diese leisten einen wichtigen Beitrag zur Nachwuchsförderung, zur internationalen Sichtbarkeit Mannheims und zur kulturellen Vielfalt der Stadt.

Die 74. Ausgabe des **Internationalen Filmfestivals Mannheim-Heidelberg (IFFMH)** zog mit 74 Filmen aus über 50 Ländern sowie zahlreichen internationalen Gästen rund 35.500 Besucher\*innen an und bestätigte damit erneut seine Bedeutung als Plattform für weltweites Arthouse-Kino. Mit hochkarätigen Premieren, prominenten Gästen aus Hollywood, Masterclasses und einem vielfältigen Rahmenprogramm setzte das Festival starke kulturelle Impulse und förderte internationalen Dialog, Demokratie und filmische Vielfalt. Das erfolgreiche Festival unterstrich seine enge Verbindung zur Stadt Mannheim und blickt mit großer Vorfreude auf die Jubiläumsausgabe zum 75. Bestehen im kommenden Jahr.

Das Festival **GIRLS GO MOVIE** präsentierte 46 Kurzfilme von Mädchen\* und jungen Frauen\* im Alter von 12 bis 27 Jahren, die vielfältige persönliche, politische und kreative Perspektiven auf ihre Lebensrealitäten zeigten. Seit über 20 Jahren stärkt das Festival junge

weibliche\* Stimmen, fördert filmisches Schaffen und schafft Räume für Austausch, Selbstermächtigung und kreative Entfaltung. Durch Wettbewerbe, Filmtalks und ein begleitendes Filmcoaching-Programm unterstützte GIRLS GO MOVIE erneut Nachwuchsfilm\*innen aus der Metropolregion Rhein-Neckar sowie angrenzenden Regionen. Das Kulturrat unterstützte das GIRLS GO MOVIE mit Projektfördermitteln.

Das **39. Mannheimer Filmsymposium im Cinema Quadrat** widmete sich unter dem Thema „Körper-Kino“ der Darstellung und Wirkung von Körperlichkeit im Film. In Vorträgen, Werkstattberichten, Filmvorführungen und Diskussionen wurden filmische Inszenierungen des Körpers sowie deren emotionale, gesellschaftliche und ästhetische Dimensionen beleuchtet. Das Symposium bot damit eine facettenreiche Auseinandersetzung mit Körperbildern im Film und deren Wirkung auf Wahrnehmung, Identität und gesellschaftliche Normen. Das Kulturrat unterstützte das 39. Mannheimer Filmsymposium mit Projektfördermitteln.

**ZUM GOLDENEN HIRSCH** ist das ganzjährige Kurzfilmfestival der Metropolregion Rhein-Neckar, das mit regelmäßigen Screenings in Mannheim und Heidelberg lokale Filmtalente vernetzt und ihre Arbeiten – von Handy-Clips bis Profi-Produktionen – auf die große Leinwand bringt. Nach jedem Film diskutieren Filmemacher\*innen mit Publikum und Kolleg\*innen, bevor die Zuschauer\*innen den besten Film des Abends küren, der 100 Euro und eine Trophäe gewinnt. Alle Siegerfilme treten alle zwei Jahre beim **GROSSEN ENDHIRSCH** gegeneinander an – dem Festival-Finale der Jagdsaison.

Mit der Rückkehr der Film Commission Nordbaden in das Kulturrat wird beabsichtigt, Film als kulturelles Handlungsfeld neu zu profilieren und strukturell zu stärken. Die im zweiten Halbjahr 2025 gesetzten Schwerpunkte – von Branchendialog und KI-Diskurs über Festivalarbeit bis hin zu internationaler Stoffentwicklung – bilden eine solide Grundlage für die weitere Entwicklung. Film wird damit in Mannheim als Teil einer vielfältigen urbanen Kultur gedacht und weiterentwickelt.



# Literatur

Ziel der Sparte Literatur ist die Stärkung literarischer Teilhabe, die Förderung vielfältiger Stimmen und die Sichtbarmachung von Sprache im urbanen Raum. Zentrale Aufgabe ist es, Literatur als verbindendes kulturelles Medium zu positionieren und Angebote für unterschiedliche Bevölkerungsgruppen zugänglich zu machen.

Das Literaturjahr 2025 in Mannheim war geprägt von etablierten Formaten, neuen Impulsen und einer wachsenden literarischen Öffentlichkeit. Die Vielfalt der Programme zeigte, wie stark Literatur auch in Mannheim präsent ist – als kulturelle Praxis, als gesellschaftlicher Diskursraum und als Begegnungsort für sehr unterschiedliche Zielgruppen.

Das 19. Literaturfest **lesen.hören** setzte vom 20.2. bis 9.3.2025 erneut einen literarischen Akzent im städtischen Kulturkalender. In 15 Veranstaltungen mit insgesamt über 4000 Besucher\*innen wurden in der Alten Feuerwache aktuelle gesellschaftliche Fragestellungen via Literatur vorgestellt und diskutiert. Gleichzeitig bot lesen.hören einmalige Literaturerlebnisse, so zum Beispiel, als Raoul Schrott sein Buch „In den Sternen lesen wir die Welt“ im Mannheimer Planetarium präsentierte. Das Kulturamt unterstützte das 19. Literaturfest lesen.hören mit Projektfördermitteln.

„Unser Publikum hat viel nach Hoffnung gefragt. Es ist, denke ich, allen klar geworden, dass Hoffnung nicht von außen kommt und wir sie selbst herstellen müssen.“

Insa Wilke

Die vierte Ausgabe von **Mannheim liest ein Buch** startete mit einer Lesung in der Aula der Universität Mannheim mit über 220 Gästen. Die Autorin Paula Irmischler stellte ihr mit biografischen wie fiktiven Elementen gestaltetes Buch „Alles immer wegen damals“ vor. Der Roman greift das Verhältnis von Mutter und Tochter auf, die unfreiwillig gemeinsam eine Reise unternehmen. In mehr als 20 Veranstaltungen konnten über 650 Lesende erreicht werden. Neben den bisherigen Projektpartnern wie Kulturamt Mannheim, Abendakademie, Stadtbibliothek, PORT25 und vielen anderen mehr konnten gemeinsam mit den Kooperationspartnern Nationaltheater und Universität weitere Buchhandlungen und Leseclubs hinzugewonnen werden. 2025 ging ein Instagram-Account zu Mannheim liest ein Buch online, der die Werbung über Social Media weiter ausbaute und die Reichweite deutlich vergrößerte. Für mehr Aufmerksamkeit auch für die kleineren Formate wie beispielsweise Lesezirkel und Buchclubs wurden diese in den Veranstaltungskalender auf der Homepage zu Mannheim liest ein Buch aufgenommen.



Auslage: Mannheim liest ein Buch / Stadtbibliothek Mannheim

## UNESCO Welttag der Poesie 2025

Beim **UNESCO Welttag der Poesie 2025** wurde Lyrik und Literatur in Mannheim gefeiert und verwandelte den 21.3. in einen Tag voller dichterischer Begegnungen. Acht Veranstaltungen über den ganzen Tag hinweg machten Poesie im Stadtraum und in unterschiedlichen Locations unmittelbar erlebbar. Auf dem Programm standen unter anderem Gedichte der Mannheimer Autorin Toma Kaas beim TSV 1846, lyrische Beiträge der Räuber '77 auf dem Schillerplatz sowie das Zusammentreffen mit Gästen bei „Heimat und Anderswo“ im Café Sammo. Das von der Kunsthalle gesetzte Jahresthema „Neue Sachlichkeit“ bestimmte die Lesung vom LeseZeichen Mannheim in der Alten Sternwarte. Ein besonderes Highlight war die mehrmals aufgeführte „Loops meet poetry“ von Friederike Babette Düser, die – eigens für den Welttag – von ihrem Balkon aus performte.

Bei der diesjährigen Durchführung der Aktion **Bei Anruf: Poesie!** beteiligten sich acht Mannheimer Autor\*innen, die zum Teil dem Kollektiv Literatur Mannheim, den Räubern '77 oder dem Literarischen Quadrat angehören. Ihre Teilnahme belegt ihr Engagement ebenso wie die Freude und Bereitschaft, ihre Lyrik zu teilen. Die gemeinsam mit der Metropolregion Rhein-Neckar und der UNESCO City of Literature Heidelberg durchgeführte Aktion ermöglicht Lyrikliebhaber\*innen eine sehr individuelle Begegnung mit Autor\*innen. Die Teilnehmenden berichten, dass es an den Telefonen über das Vortragen von Gedichten hinaus zu intensiven Gesprächen zwischen den sich zuvor unbekanntem Gesprächspartner\*innen gekommen ist.



Performance: „Loopoesie vom Balkon“ von Friederike Düser im Rahmen von UNESCO Welttag der Poesie 2025 / Neckarstadt-West

Die kuratierte Lesereihe **Europa\_Morgen\_Land** bot weiterhin eine Bühne für deutschsprachige Literatur von Autor\*innen, deren Erstsprachen diverse kulturelle Hintergründe widerspiegeln. Mit der Reihe stärkte Mannheim erneut sein Profil als Stadt der Mehrsprachigkeit und kulturellen Diversität.

Noch in der Staffel 2024/2025 trat am 30.3. Artur Weigandt mit seinem Roman „Die Verräter“ im PORT25 auf. Der Roman öffnete die Augen für die Probleme Osteuropas, insbesondere der Ukraine, anhand eines von ukrainischen Deportierten gegründeten Dorfes. Mit literarischen Mitteln wurden die Auswirkungen des Verfalls der Sowjetunion auf Alltag und Familien vermittelt.

**„Am Abend des ersten Advents-sonntags bewegte Fikri Anil Altıntaş im PORT25 mit Fragen nach Zugehörigkeit, Heimat und Herkunft.“**

**Allegra Bosch, Mannheimer Morgen**

Die Staffel 2025/2026 von Europa\_Morgen\_Land startete mit Fikri Anil Altıntaş, der in seinem autobiografischen Roman „Im Morgen wächst ein Birnbaum“ seine Rolle als junger Mann muslimischer Herkunft hinterfragt. Mit poetischer Sprache und feinem Gespür für Zwischentöne erzählt Altıntaş von einem Männlichkeitsbild im Wandel, von der wachsenden Sensibilität für emotionale Offenheit und der Erkenntnis, dass auch das eigene Denken und Handeln tief verankerte Muster fortschreiben kann.

Mit der Bücherauswahl 2025 zeigte Europa\_Morgen\_Land, eine Kooperation von Kulturamt Mannheim, Kulturbüro Ludwigshafen, Stadtbücherei Frankenthal mit den beiden Vereinen KulturQuer QuerKultur Rhein-Neckar und KULTUR-RHEIN-NECKAR aus Ludwigshafen, wie Literatur zum unmittelbaren Erleben differenzierter Sachverhalte einlädt.



Lesung: „Im Morgen wächst ein Birnbaum“, Fikri Anil Altıntaş im Rahmen von Europa\_Morgen\_Land / PORT25 – Raum für Gegenwartskunst



Lesung: „Das dunkle Erbe von Matala“ mit Ingrid Riedel im Rahmen der Lichtmeile 2025 / reineoele, Neckarstadt-West

Literatur zugänglich und erlebbar zu machen, gelingt zudem durch Beteiligung bei Veranstaltungsformaten wie beispielsweise der **Lichtmeile in der Neckarstadt**, die den Sonntag der Sparte Literatur widmet. Bewohner\*innen wie Gäste erfahren in Cafés, kleinen Ladengeschäften oder Open Air auf dem Neumarkt eine Auswahl unterschiedlicher literarischer Genres, wie Poesie, Science Fiction oder Krimi. Bewohner\*innen und Gäste aus ganz Mannheim treffen sich mit Autor\*innen, die aus ihrem Werk vorlesen oder bekannte literarische Werke vorstellen.



# Musik

Die Sparte Musik verfolgt das Ziel, die vielfältige und hochkarätige Musikszene Mannheims regional und überregional sichtbar zu machen und nachhaltig zu stärken. Neben der finanziellen Unterstützung durch unterschiedliche Förderinstrumente kommt dem kontinuierlichen Austausch sowie der Vernetzung von Freier Musikszene, Clubs, Musikinitiativen und Einzelkünstler\*innen eine zentrale Bedeutung zu.

Ein weiterer Schwerpunkt lag 2025 auf der aktiven Auseinandersetzung mit kulturpolitischen Fragestellungen. Der kulturpolitische Diskurs wurde bundesweit bestimmt von der fairen Vergütung von Musiker\*innen, der Verbesserung prekärer Arbeitsbedingungen, der Positionierung im Umgang mit KI-basierten Anwendungen sowie der Sichtbarkeit von Kreativschaffenden, Musiker\*innen und Künstler\*innen im Streaming. Ferner ließ sich beobachten, dass die Bedeutung von Musik als Demokratie und Gesellschaft stärkendes Medium intensiv diskutiert wurde. Die rege Festival- und Musikszene wurde auch im Kontext der Umwegrentabilität als wichtiger Wirtschafts- und Standortfaktor wahrgenommen.

Nach der erfolgreich abgeschlossenen **Dialogreihe POPLÄND**, die Petra Olschowski, Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kunst, und Staatssekretär Arne Braun initiiert hatten, wurde im November 2025 zum ersten Mal der **POPLÄND Award Baden-Württemberg** in der Alten Feuerwache Mannheim vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst vergeben. Mit diesem Landespreis für Popkultur wurden Jules Kalmbacher in der Kategorie „Producing“, das Kulturzentrum franz.K in der Kategorie „Livemusik-Spielstätte“ und die Band NIKRA aus Mannheim in der Kategorie „Live-Act“ geehrt. Mit dem Preis wurde die Sichtbarkeit der Popkultur in Baden-Württemberg weiter gestärkt.

Im Jahr 2025 konnte in Mannheim ein wichtiges Zeichen für die Stärkung von Livemusik und Clubs als Begegnungsorte gesetzt werden. Das Ausschüttungsmodell für die Livemusikförderung wurde angepasst, sodass Mannheimer Livemusikspielstätten mit einer Gesamtsumme von 100.000 Euro unterstützt werden konnten.

Die 16. Ausgabe des **B-Seite-Festivals** fand vom 17. bis 24.05.2025 zum ersten Mal in der Alten Feuerwache Mannheim statt und schuf einen Ort für digitale Gegenwartskunst. Das Programm fokussierte digitale, interaktive und räumliche Transformationen in einer kuratierten Ausstellung und in audiovisuellen Live-Performances mit generativen Bildern, elektronischem Sound, Sensorik, Licht und Live-Zeichnung. Die Verbindung von digitalen Systemen mit physischer Präsenz und aktiver Rezeption ermöglichte den Besucher\*innen mittels Installationen, KI-gestützten Systemen und räumlichen Interfaces ein interaktives, immersives Kulturerlebnis. Das innovative und interdisziplinäre Programm bestätigte die Bedeutung der B-Seite als einzigartiges Kunstfestival in Mannheim. Das Kulturamt der Stadt Mannheim unterstützt das B-Seite-Festival mit Projektfördermitteln.

**Planet Ears** entwickelte 2025 die in den Vorjahren aufgebauten Strukturen weiter und verstetigte die etablierten Formate. Fünf hochkarätige Konzerte, vier Residenzen und das Community Event „Ataya“ in Kooperation mit dem Künstler\*innen-Kollektiv Oré Arts stärkten das Festivalformat. Ein besonderer Schwerpunkt im Jahr 2025 lag auf der Weiterentwicklung des Residenzprogramms „From Mannheim to Planet Ears“, das kollaborative Arbeitsprozesse von Mannheimer Musiker\*innen mit internationalen Künstler\*innen ermöglicht. Durch die Förderung internationaler Vernetzung, transkultureller Perspektiven und partizipativer Formate trägt Planet Ears dazu bei, Mannheim als wichtigen Ort für progressive und international vernetzte Musikproduktion und als Impulsgeber für Kulturarbeit in Mannheim und darüber hinaus zu stärken. Das Kulturamt der Stadt Mannheim unterstützt Planet Ears mit Projektfördermitteln.

Konzert: „Sun Ra Arkestra“, PLANET EARS Festival 2025 / Alte Feuerwache





Musikfestival Maifeld Derby 2025: „Efterklang“ / Maimarkt-Gelände

Das **Maifeld Derby** nahm im Jahr 2025 mit seiner 14. Ausgabe aufgrund von strukturellen und finanziellen Herausforderungen Abschied – zumindest von dem Format in dieser Größenordnung. Zugleich konnte ein Erfolg verzeichnet werden: Erstmals komplett ausverkauft, bestätigte das Maifeld Derby seinen Ruf als eines der außergewöhnlichsten Popkultur-Festivals Deutschlands. Auf dem weitläufigen Maimarkt-Gelände präsentierte das Festival vom 30.05. bis 01.06.2025 nicht nur internationale Größen wie unter anderem Franz Ferdinand, Zaho de Sagazan, Bilderbuch

und Kraftklub, sondern auch Newcomer und regionale Acts wie die Lauch Creme Gruppe, Die Glücksritter und KALKŸL. Die stilistische Fülle reichte von Indie, Alternative und Pop über Elektronik bis hin zu experimentellen Klängen. In besonderer Atmosphäre zwischen Reitstadion, Zirkuszelt und Open-Air-Bühne erlebte das Publikum ein Wochenende voll abwechslungsreicher Konzerterlebnisse – ein rundum gelungenes und entspanntes Festival von hoher musikalischer Qualität. Das Kulturstad der Stadt Mannheim unterstützt das Maifeld Derby mit Projektfördermitteln.

Musikfestival Maifeld Derby 2025: Besucher danken / Maimarkt-Gelände



**Kultur in the City** kehrte auf die Wiese vor der Citykirche Konkordien zurück. In entspannter Stimmung konnten Mannheimer\*innen an sechs Tagen Kultur in angenehmer Sommer-Atmosphäre genießen. Neben fünf musikalischen Abenden mit beispielsweise der Band Beyond Borders oder dem Nocturne Ensemble konnte das Publikum an einem skandinavischen Krimiabend einer Lesung lauschen und sich anschließend am Gespräch beteiligen. Die Veranstaltungsreihe überzeugte durch ihr ausgewogenes Programm, das auch Laufpublikum anzog, und leistete einen wichtigen Beitrag zur kulturellen Teilhabe. Das Kulturamt der Stadt Mannheim unterstützt Kultur in the City mit Projektfördermitteln.

Die fest etablierte Konzertreihe **Jazz im Busch** fand als langjährige Kooperationspartnerin des Kulturamtes im Jahr 2025 zum einundzwanzigsten Mal statt. Wie in den Vorjahren legte der Initiator und Musiker Steffen Roskopf großen Wert auf die Präsentation von Jazz in seiner ganzen stilistischen Bandbreite. Bei neun Konzerten auf der außergewöhnlichen Schaufensterbühne im Jungbusch lud eine abwechslungsreiche Mischung aus Vertreter\*innen der regionalen wie auch überregionalen Jazzszene das Publikum zum Verweilen ein. Zu hören waren unter anderem Tom van der Geld & The Albuquerque Dreamers, Schmid's Huhn, das Caro Trischler Trio, das Lilly Löffler Quartett und das Justin Zitt Trio. Beim Familienkonzert konnten Groß und Klein das Genre Jazz abermals in entspannter Atmosphäre kennen und lieben lernen. Jazz im Busch leistet einen wichtigen Beitrag für die Sichtbarkeit und Wahrung des Kulturguts Jazz und zur Mannheimer Stadtteilkultur. Die Konzertreihe verbindet Mannheimer\*innen über den Stadtteil Jungbusch hinaus, ihre Beliebtheit zeigt sich auch in den hohen Besuchszahlen.



Musiknacht Klangprisma: „listentojules“ / forum Jugendkulturzentrum





Musiknacht Klangprisma: „Julian Maier-Hauff“ /  
forum Jugendkulturzentrum



## Klangprisma

Im Rahmen der Genre-übergreifenden Musiknacht **Klangprisma**, die am 13.12. zum ersten Mal stattfand, verwandelte das Jugendkulturzentrum forum seine Räumlichkeiten in einen pulsierenden Musikclub. Ziel der Kooperation mit dem Kulturamt Mannheim war es, die Räumlichkeiten des Jugendkulturzentrum forum als wichtige Livemusikspielstätte hervorzuheben. Somit konnte im Hinblick auf den vielfach kommunizierten Bedarf nach einem mittelgroßen Musikclub ein wichtiger Impuls für die Nutzung vorhandener Raum-Ressourcen gesetzt werden. Andererseits unterstützte Klangprisma durch die Sichtbarmachung der hochkarätigen Musikvielfalt Mannheims die regionale Musikszene. Das solidarische Preissystem bot im Sinne kultureller Teilhabe einen einfachen Zugang zum vielfältigen Konzertprogramm. Zu hören war die Mannheimer Sängerin listentojules, die mit ihrer warmen Stimme zwischen Neo-Soul, Singer-Songwriter-Manier und Jazz-Einflüssen und mit ihren unverkennbaren Gitarrenpickings eine besondere Leichtigkeit und Tiefe vereint. Im kunstvoll arrangierten Licht trat außerdem die Mannheimer Band Kitsch & Gewitter mit ihrem Debut-Vinyl „Thorns“ auf – eine innovative Fusion von elektronischen Klängen, energetischen Grooves und der akustischen Intimität des Jazz. Zu späterer Stunde beeindruckte der Multiinstrumentalist Julian Maier-Hauff mit seiner Verbindung von analoger und digitaler Elektronik und Live-Instrumenten im Bereich House, Electronic und Jazz. Als Reihe konzipiert hat Klangprisma das Potenzial, die Standort-Attraktivität Mannheims als Arbeits- und Lebensmittelpunkt für Musiker\*innen zu stärken und die Bedeutung Mannheims als Musik- und Kulturstadt nachhaltig zu festigen.



# Stadtteilkultur

Die Stadtteilkulturarbeit des Kulturamtes verfolgt das Ziel, die kulturelle Teilhabe in den Quartieren zu stärken und den sozialen Zusammenhalt durch leicht zugängliche, wohnortnahe kulturelle Angebote zu fördern. Im Mittelpunkt steht die Idee, Kultur dort zu verankern, wo Menschen leben, und Räume zu schaffen, in denen Begegnung, Kreativität und Mitgestaltung selbstverständlich werden.

Zentrale Aufgabe der Stadtteilkulturarbeit ist es, Mannheim als vielgestaltige und kulturell lebendige Stadt weiterzuentwickeln. Kultur soll in allen Quartieren erlebbar sein, Identität stiften und Menschen miteinander ins Gespräch bringen. Durch Ansprache und Bestärken lokaler Akteur\*innen und die Förderung kreativer Prozesse trägt die Stadtteilkulturarbeit dazu bei, soziale Teilhabe zu ermöglichen und die Vielfalt Mannheims als Ressource sichtbar zu machen. Agieren auf Augenhöhe, Kontinuität und Verlässlichkeit der Unterstützung durch das Kulturamt sind Garant für eine erfolgreiche Zusammenarbeit und Zielerreichung.

## Jungbusch

Beispielhaft erfolgte dies in den vergangenen Jahren in Kooperation mit dem **Gemeinschaftszentrum Jungbusch**. Es entstanden Veranstaltungsformate wie **Kultur am Kanal**, **Kultur am Platz**, **Mahalle** und nicht zuletzt der **Nachtwandel im Jungbusch**. Allesamt Formate, die gemeinsam mit Bewohner\*innen, Einrichtungen und Künstler\*innen entwickelt wurden. Maßgeblich geprägt und über zwei Jahrzehnte getragen von Michael Scheuermann, Quartiermanager im Jungbusch und Geschäftsführer des Trägervereins Gemeinschaftszentrum Jungbusch. Mit seiner Fähigkeit zur Moderation sehr unterschiedlicher Akteur\*innen und mit seinem Gespür für die kulturellen Potenziale des Quartiers leistete er einen wesentlichen Beitrag dazu, dass der Jungbusch heute als lebendiger, vielfältiger und kulturell profilierter Stadtteil wahrgenommen wird. Die Überzeugung, mit den Mitteln der Kunst Positives zu bewirken, war Basis für die langjährige,

erfolgreiche und zielführende Zusammenarbeit mit dem Kulturamt. Gleiches gilt für seinen Nachfolger Johannes Kieffer, der zuvor bei der Popakademie und bei der Orientalischen Musikakademie tätig war und mit dem Stadtteil Jungbusch verbunden ist. Die Gestaltung des Kulturprogramms zum Nachtwandel 2025 sowie der Kooperationen Der Busch spielt und Mahalle zählen nun zu seinen Aufgaben.



## 19. Nachtwandel im Jungbusch

Der **19. Nachtwandel im Jungbusch** fand vom 24. bis 25.10. erneut als großes, quartierbezogenes Kulturereignis statt und zeigte die künstlerische Vielfalt des Stadtteils in all ihren Facetten. Veranstaltet wurde das Format von der VTM (Veranstaltungen-Tourismus-Marketing: Mannheim erleben GmbH) in enger Zusammenarbeit mit dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch sowie mit der Unterstützung durch NEXT Mannheim und das Kulturamt. Gemeinsam gelang es den Partnern, ein breit gefächertes Programm zu realisieren, das Ateliers, Hinterhöfe und öffentliche Räume in einen offenen Kulturparcours verwandelte. Unterstützt vom Kulturamt übernahm das Gemeinschaftszentrum Jungbusch zusammen mit Eric Carstensen die Kuration und Koordination des Kulturprogramms. So bot der Nachtwandel lokalen Künstler\*innen, Initiativen und Einrichtungen eine Bühne und machte die kreative Energie des Jungbuschs und Mannheims sicht- und erlebbar.

Die VTM als professioneller Veranstalter gewährleistet die reibungslose und sichere Durchführung der Großveranstaltung. Mit 25 000 Besucher\*innen zählt der Nachtwandel zu den beliebtesten Veranstaltungen in Mannheim auch für Gäste aus der Region und darüber hinaus. Dank professioneller Sponsoringakquise gelang es der VTM, die Finanzierung des Nachtwandels umzusetzen. Weiterhin bleiben der

19. Nachtwandel: „Heavy Bones“ Ensemble der Musikschule Mannheim / Jungbusch

19. Nachtwandel: Oberbürgermeister Christian Specht besucht Kulturmeile „Kultur am Kanal“ / Jungbusch





Pfandbecherverkauf und die Solibeiträge seitens der gastronomisch Tätigen ebenso wie Einzelspenden unverzichtbare Beiträge zur Kostendeckung.

Besondere Anstrengungen der Mittelakquise waren auch für das Kulturprogramm erforderlich. Seitens des Gemeinschaftszentrums Jungbusch wurde eigens eine Crowdfunding-Aktion initiiert, um an 70 unterschiedlichen Locations mehr als 100 Programmpunkte anbieten zu können. Darunter waren Highlights wie die hypnotische Licht-Choreografie im LAB und meditative Sufimusik in der Orientalischen Musikakademie. Livemusik und Lichtinstallationen im öffentlichen Raum machten den Gang durch den Jungbusch zu einem außergewöhnlichen Kunst- und Kulturerlebnis.



19. Nachtwandel: „Kultur am Kanal“, Kulturmeile / Jungbusch

Zur wirksamen Vernetzung der Akteur\*innen vor Ort wird das **Netzwerk Runder Tisch Kultur** weitergeführt. Dies ermöglicht und sichert die Durchführung von **Der Busch spielt** und **Mahalle**, die maßgeblich durch die Beteiligung der am Runden Tisch vertretenen Akteur\*innen geprägt ist.

Das Nachbarschaftsfest **Der Busch spielt** stand am 18.7. unter dem Motto „Beats und Töne aus dem Viertel“ und bot eine Bühne für die vielfältigen kreativen Talente des Jungbuschs sowie für das Engagement seiner Bewohner\*innen und Initiativen. Musiker\*innen der Popakademie, der Orientalischen Musikakademie und weiterer Einrichtungen wirkten ebenso mit wie zahlreiche freiwillige Helfer\*innen aus dem Stadtteil. Sie alle trugen dazu bei, ein lebendiges Fest zu gestalten, das Gemeinschaft stärkt und kulturelle Teilhabe ermöglicht. Ein besonderer Moment während der Veranstaltung bestand in der Verabschiedung von Michael Scheuermann, der nach 33 Jahren als Quartiermanager im Jungbusch und als langjähriger Initiator und treibende Kraft des Stadtteils geehrt wurde. Seine Arbeit hat das kulturelle Leben im Quartier nachhaltig geprägt und wesentlich zur Entwicklung des Stadtteils Jungbusch beigetragen.

Mit ihrem offenen Ansatz, der kulturelle, soziale und bildungsorientierte Angebote miteinander verbindet, stärkte **Mahalle** von September bis November erneut die lebendige Quartierskultur des Jungbuschs und bot Raum für Begegnung, Austausch und gemeinschaftliche Aktivitäten. Im Mittelpunkt der Arbeit standen alltagsnahe Kulturformate, Workshops und Kreativangebote sowie Kooperationen mit Künstler\*innen und den Mitgliedern vom Runden Tisch Kultur wie zum Beispiel laboratorio17, Dialograum Kultur Rhein-Neckar, Orientalische Musikakademie Mannheim, PORT25, Internationaler Frauentreff, MARA-Internationaler Mädchentreff. Mahalle fungierte dabei erfolgreich als Vermittler zwischen Bewohner\*innen und Kulturschaffenden.





## Neckarstadt-West

Das **Kinokult Open Air** in der Neckarstadt West präsentierte sich als lebendiges, nachbarschaftsnahes Sommerereignis, das Filmkunst und Stadtteilkultur miteinander verband. Vom 19.8. bis 9.9. verwandelte sich der Neumarkt zum zweiten Mal in ein offen zugängliches Freiluftkino und zog an vier Dienstagabenden 1200 Besucher\*innen an. Passend zum thematischen Schwerpunkt Musik wurden vier Filme gezeigt. Neben dem Publikumsliebbling „Dirty Dancing“ (US 1987, Regie: Emile Ardolino) beeindruckten der Dokumentarfilm „Aşk, Mark ve Ölüm – Liebe, D-Mark und Tod“ (DE 2022, Regie: Cem Kaya), der musikalische Erfolgsgeschichten parallel zum etablierten Musikbusiness zeigte, sowie die unter dem Titel „Film-schätze“ vom MARCHIVUM ausgewählten historischen Aufnahmen zur Mannheimer Musikgeschichte. Dank des ehrenamtlichen Einsatzes konnten sich die Cineast\*innen unter anderem über frisches Popcorn freuen. Kinokult Open Air stärkte auch 2025 die kulturelle Sichtbarkeit des Stadtteils und bot einen zentralen Treffpunkt für Nachbarschaft, Filmfans und Familien. Die Kombination aus kostenfreiem Zugang, urbanem Ambiente und kuratiertem Programm machte die Kinoabende unter freiem Himmel zu einem beliebten Bestandteil des Mannheimer Kultursommers.

## Lichtmeile

Die **Lichtmeile** in der Neckarstadt-West zeigte sich vom 16. bis 18.10. erneut als vielfältiges, bürgernahes Kulturfestival, das Bildende Kunst, Musik, Literatur und Engagement miteinander verbindet. Ziel des Formats ist es, kulturelle Teilhabe zu ermöglichen, lokale Kreativität sichtbar zu machen und die Nachbarschaft durch gemeinsame Erlebnisse zu stärken. Die Lichtmeile versteht sich dabei als offenes Forum, in dem Kunstschaffende, Einrichtungen, Vereine, Ladengeschäfte, Initiativen und Bewohner\*innen gleichermaßen Raum gestalten. Getragen vom Quartiermanagement Neckarstadt-West, dem Kulturamt und dem Kreativnetzwerk Neckarstadt-West ist dank regelmäßiger Treffen und Austausch das Selbstverständnis als Nachbarschaft entwickelt und gestärkt worden. Durch gemeinsame Beiträge verwandelten sich Straßen, Höfe und Innenräume in eine lebendige Kulturzone, die den Stadtteil in besonderer Weise zum Leuchten brachte.



Lichtmeile 2025: Lichtinstallation / Diakoniekirche Luther

Lichtmeile 2025: Lichtinstallation / Neckarstadt-West





Die Wirkung der Lichtmeile reicht über die drei Veranstaltungstage hinaus: Sie stärkt die Identität der Neckarstadt-West, fördert Begegnungen zwischen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen und trägt zu einem positiven Bild des Stadtteils in der gesamten Stadt Mannheim bei. Sie schafft Sichtbarkeit für lokale Initiativen und zeigt im Sinne gelingender Stadtteilkulturarbeit, wie Kunst und Kultur als Motor für Zusammenhalt und Stadtteilentwicklung wirken. Zu den Highlights zählte die Ausstellung „ERST SPAZIERT, DANN HEREIN“ mit einer Arbeit von Maximilian Martinez im neuen Einraumhaus c/o auf dem Alten Messplatz. Myriam Holme und Philipp Morlock begrüßten in dem eigens für den Standort gestalteten Ausstellungsraum Bewohner\*innen aus dem Stadtteil, Vertreter\*innen der Stadtgesellschaft und Gäste aus der Region.



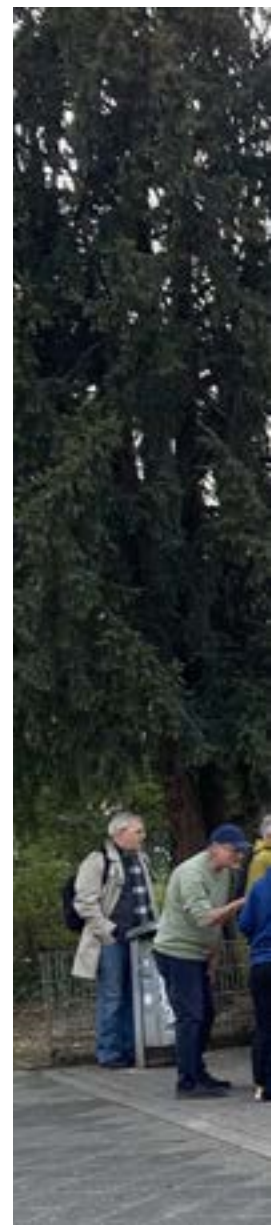
Lichtmeile 2025: KIOSK / Neumarkt, Neckarstadt-West

Das Projekt **URBANER WANDEL in der Nachbarschaft von T 4 / T 5** setzte 2025 wichtige Impulse für eine lebendige, kulturell ausgerichtete Quartiersentwicklung in T 4 / T 5. Wesentliche Veränderungen im urbanen Umfeld der Innenstadt bestehen in der Generalsanierung des Nationaltheaters. Im September boten das Kulturamt Mannheim und das Quartiermanagement Unterstadt den Bewohner\*innen zwei Formate, um die baulichen Veränderungen des Nationaltheaters nachzuvollziehen. Für weniger mobile Teilnehmende gab es im Werkhaus eine virtuelle, barrierearme Führung mit historischen Bildern und aktuellen Aufnahmen von Bauplanung und Baufortschritt. Trittsichere Bewohner\*innen konnten die Baustelle direkt besichtigen und erhielten spannende Einblicke, etwa in den ehemaligen Bunker, der heute Teil der umfangreichen Tiefbaumaßnahmen ist.

Beim traditionellen nachbarschaftlichen Filmnachmittag wurde die Komödie „Mannheim – Neurosen zwischen Rhein und Neckar“ (DE 2016, Regie: Thomas Oberlies) gezeigt. Der Mannheimer Produzent Andrew Van Scoter war anwesend und beantwortete dem Publikum neugierige Fragen zu den Mannheimer Drehorten und Akteur\*innen. Das Projekt URBANER WANDEL stärkte Austausch, Teilhabe und gemeinschaftliches Begegnen und ermöglichte den Teilnehmenden sich als offene, vielfältige und zukunftsorientierte Nachbarschaft wahrzunehmen.



Baustellenbegehung: Generalsanierung NTM im Rahmen von URBANER WANDEL in der Nachbarschaft von T 4 / T 5 / Nationaltheater Mannheim



Veranstaltung: „Kommt ins Offene, Ihr Poeten all“ im Rahmen von UNESCO Welttag der Poesie 2025 / Schillerplatz, B 3





# Veranstaltungen des Kulturamtes

Barrierefreiheit und Inklusion in Mannheimer Kultureinrichtungen: Netzwerkveranstaltung für mehr Inklusion in Kunst und Kultur. Eine Veranstaltung in Kooperation mit der Beauftragten für die Belange von Menschen mit Behinderungen.

Die Netzwerkveranstaltung **Barrierefreiheit und Inklusion in Mannheimer Kultureinrichtungen** bot am 22.10.2025 eine wichtige kommunale Plattform für den Austausch und die Zusammenarbeit von Kultureinrichtungen und -akteur\*innen, Vereinen und Verbänden. Die Veranstaltung stieß bei allen Beteiligten auf großes Interesse und ist ein richtungsweisender Schritt – für ein Kulturleben, das allen offen steht. Denn Kultur ist unverzichtbar und sie muss für alle erreichbar, erlebbar und gestaltbar sein.

„Inklusion und Barrierefreiheit sind wesentliche Voraussetzungen für echte Teilhabe“, erklärte Bürgermeister Thorsten Riehle in seinem Grußwort. „Kultur bildet unsere gemeinsame gesellschaftliche Grundlage und ist ebenso wie die gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen Kern einer funktionierenden Demokratie.“ Mit Kurzpräsentationen, einer Podiumsdiskussion und abschließender Themenarbeit in Kleingruppen gelang

es, bestehende Angebote kennenzulernen, aktuelle Herausforderungen zu benennen und gemeinsam nach möglichen Lösungen zu suchen.

Akteur\*innen, die in der Freien Kulturszene oder in Mannheimer Kultureinrichtungen arbeiten, haben gemeinsam mit ihren Projektpartner\*innen aktuelle Projekte und Angebote kultureller Teilhabe vorgestellt. Wie bereichernd ein partnerschaftlicher Ansatz für alle ist, zeigten das Ensemble Divers, das Nationaltheater Mannheim, die Reiss-Engelhorn-Museen und die Alte Feuerwache. Themen wie partnerschaftliche Projektentwicklung, barrierefreie Zugänge und die Sensibilisierung innerhalb der Einrichtungen standen im Fokus der Kurzvorträge.

Die nachfolgende Diskussionsrunde war bestimmt von der Frage, wie kulturelle Teilhabe in Mannheim weiter verstetigt werden kann. Hier wurde deutlich, wie



Podiumsdiskussion: „Barrierefreiheit und Inklusion in Mannheimer Kultureinrichtungen“ / Ratssaal im Stadthaus N 1

vielfältig die Ansätze kultureller Teilhabe bereits sind – und wo weiterhin Handlungsbedarf besteht. Karlheinz Schneider, Vorsitzender des Badischen Blinden und Sehbehindertenvereins, erläuterte: „Aktuell stoßen Menschen mit Behinderungen noch auf viele Barrieren. Die entwickelten Angebote zeigen: das Bewusstsein ist da und wir dürfen optimistisch bleiben.“ Christian Holtzhauer, Schauspielintendant und Künstlerischer Leiter der Internationalen Schillertage am Nationaltheater Mannheim betonte die doppelte Verantwortung, die ein Theater als Ort und als Kunstform übernimmt: „Als Kunstform haben wir die Möglichkeit, Dinge ins Bewusstsein zu rücken. Wir möchten durch unsere Produktionen die Notwendigkeit, aber auch den Reichtum barrierearmer künstlerischer Arbeiten zeigen.“



Die eingeladenen Kulturakteur\*innen, Stadträte und Akteur\*innen mit und ohne Behinderungen fanden sich abschließend zu Themengruppen zusammen, um Impulse für neue partnerschaftliche Projekte zu sammeln und bestehende Netzwerke zu stärken. Tom Foell erläuterte als Vorstandsmitglied der AG Barrierefreiheit: „Barrierefreiheit beginnt nicht am Eingang, sondern bei der Planung. Deshalb ist es wichtig, Expert\*innen in eigener Sache direkt in die Planung miteinzubeziehen.“

Das Kulturamt und die Beauftragte der Stadt Mannheim für die Belange von Menschen mit Behinderungen haben mit der Veranstaltung Sichtbarkeit, Austausch und Vernetzung ermöglicht, um den Weg zu einer inklusiveren Kulturstadt aktiv zu gestalten. Kulturamtsleiterin Ewa Wojciechowska hob hervor: „Kulturelle Teilhabe heißt in der Praxis Vielfalt zu verstehen und zu leben, partizipativ zu arbeiten und die Chance wahrzunehmen, neue Perspektiven von Beginn an zu involvieren und von ihnen zu lernen.“

Netzwerkveranstaltung: „Barrierefreiheit und Inklusion in Mannheimer Kultureinrichtungen“ / Ratssaal im Stadthaus N 1

**„Kulturelle Teilhabe ist eine Gemeinschaftsaufgabe, die nur durch enge Zusammenarbeit gelingen kann.“**

**Ewa Wojciechowska, Kulturamtsleiterin**





Dialogveranstaltung: „Was treibt euch um?“ mit Bürgermeister Thorsten Riehle / Alte Feuerwache Seminarraum

## Dialogveranstaltung mit Bürgermeister Thorsten Riehle: Was treibt euch um?

Zum zweiten Mal haben Bürgermeister Thorsten Riehle und das Kulturamt Mannheim zum offenen Austausch unter dem Motto „Was treibt euch um?“ eingeladen. „Mit dem Ziel, die Kulturszene zu fördern, ist es gerade in der finanziell angespannten Lage wichtig, eure Perspektiven zu kennen. Lasst uns im Dialog herausfinden, was euch bewegt und wie wir unterstützen können“, eröffnete Riehle den Austausch mit den rund 60 Kulturakteur\*innen und Künstler\*innen, die der Einladung in die Alte Feuerwache gefolgt waren.

Mit viel Empathie stellte Bürgermeister Thorsten Riehle die schwierige Haushaltslage der Stadt Mannheim in ihren Konsequenzen für die Kulturinstitutionen und -akteur\*innen dar. Als sogenannte freiwillige Leistung der Kommunen habe der Kulturbereich eine den Pflichtaufgaben nachgeordnete Funktion. In Anerkennung des gleichermaßen erfolgreichen wie relevanten Beitrages der Freien Kulturszene für die Mannheimer Stadtgesellschaft gelte es, die Einsparungen möglichst verträglich zu gestalten. Gleichzeitig bekräftigten Dezernat II und Kulturamt, bei allen Fragen unterstützend zur Seite zu stehen.



Dialogveranstaltung: „Was treibt euch um?“ mit Bürgermeister Thorsten Riehle und Ewa Wojciechowska, Leiterin des Kulturamtes / Alte Feuerwache Seminarraum

„Die Kommunikation zwischen Künstler\*innen, Kulturakteur\*innen und der Verwaltung bleibt essenziell. Regelmäßige Treffen und ein offener Dialog stellen sicher, dass die Bedürfnisse der Szene unterstützt werden“, knüpfte Ewa Wojciechowska, Leiterin des Kulturamtes, an und gab einen Überblick zu den zentralen Unterstützungs- und Förderangeboten. Hierzu gehören die gezielte Einladung von Kulturinstitutionen in den Kulturausschuss sowie die Bekanntgabe der Termine per Newsletter. Geplant ist außerdem, die Sichtbarkeit der institutionell geförderten Institutionen weiter zu stärken. Neben individuellen Beratungen bietet das Kulturamt spartenspezifische Netzwerk- und Austauschtreffen mit der Szene an. Das vom Kulturamt organisierte ART-UP-Programm schafft mit Workshops und anderen Formaten vielfältige Anlässe zum inhaltlichen Austausch. Die Kommunikationsmaßnahmen wie die ART-UP-Website, der ART-UP-Newsletter sowie der ART-UP-Facebook-Kanal informieren zudem regelmäßig zu den Themen Förderungen und Drittmittelakquise.

Als selbstorganisierte Interessensvertretung der professionellen Kulturschaffenden meldete sich der 2020 gegründete Rat für Kunst und Kultur zu Wort. Vivian Schöchlin, gewählte Sprecher\*in des Rates, ermutigte zur aktiven Unterstützung der wertvollen Arbeit des Rates, die es insbesondere in schwierigen Zeiten fortzusetzen gelte.





# ART-UP- Qualifizierungs- programm

Mit dem ART-UP-Qualifizierungsprogramm richtet sich das Kulturamt gezielt an Künstler\*innen und Kulturschaffende aus Mannheim. Das ganzjährige, kostenlose Angebot des Kulturamts bietet praxisnahe Workshops sowie theoretische Impulse zu relevanten Themen.

Das Kulturamt konnte das ART-UP-Angebot im Jahr 2025 mit Workshops, Diskussionsrunden, Vorträgen und Beratungsangeboten verstetigen.

Katharina Lerch bot Kulturakteur\*innen im ganztägigen Online-Workshop „**Social Media Content Werkstatt**“ anregende Strategien sowie Tipps und Tricks, um kulturelle Inhalte durchdacht in den sozialen Medien zu positionieren. Auf der Grundlage eines aktuellen Überblicks der relevanten Kanäle formulierten die Teilnehmenden klare Ziele, bestimmten ihre Zielgruppe sowie passgenaue Postingformate für ihren Social-Media-Auftritt. Dabei stand insbesondere die Formulierung stringenter Kernbotschaften im Vordergrund, die in Text, Video und Grafik in ebenso planvollen wie wirkungsvollen Postings umgesetzt wurden.

Mit der Reihe **Kunst, Kultur & Nachhaltigkeit** lädt das Kulturamt der Stadt Mannheim jährlich dazu ein, über künstlerische und ästhetische Strategien nachhaltiger Entwicklung zu diskutieren. Die Kognitionspsychologin Helen Fischer vom Leibniz-Institut für Wissensmedien fragte in ihrem Impulsvortrag „**Zwischen Fakten und Fakes: Psychologie und Klimawandel**“, warum es uns in einer Welt voller veräuselter Informationen zunehmend schwerfällt, fundierte Urteile zu fällen. Wer die eigenen Wissenslücken erkenne, so Fischer, könne reflektierte Handlungen entwickeln. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit dem Netzwerk Nachhaltige Kultur Metropolregion Rhein-Neckar veranstaltet und fand am 10.11. in der Alten Feuerwache Mannheim statt.



ART-UP-DISKURS: Vortrag Dana Pflüger „Klimafolgenkosten-Ticket“ / zeitraumexit

Am 15.12. stellte Dana Pflüger vom PATHOS Theater (München) in den Räumen von zeitraumexit das Modell des **Klimafolgekosten-Tickets** vor. Auch eine künstlerische Veranstaltung hinterlässt Klima-Spuren – durch Mobilität von Künstler\*innen und Publikum, durch Energieverbrauch des Gebäudes und Materialeinsatz der Produktion. Das solidarische Finanzierungsmodell macht ökologische Folgekosten von Kulturinstitutionen sichtbar und integriert über eine freiwillige, anteilige Zahlung einen Beitrag in den Ticketpreis. Die so eingeworbenen Mittel fließen in den Klima- und Transformationsfonds und sollen neue, alternative Fördermöglichkeiten für ökologische Maßnahmen im Kulturbetrieb eröffnen. Im Anschluss an den Vortrag wurden konkrete Umsetzungsmöglichkeiten diskutiert. Das Klimafolgekosten-Ticket wurde dabei auch als Einladung verstanden, das Publikum aktiv einzubeziehen und gemeinsam Verantwortung für nachhaltige Veränderungen zu übernehmen. Das PATHOS Theater hat das Klimafolgekosten-Ticket vor einem Jahr eingeführt, das Tollwood-Festival und MünchenTicket sind dem Beispiel bereits gefolgt, zeitraumexit startet 2026 mit der Umsetzung.

In der ART-UP-Diskursreihe widmete sich das Kulturamt in 2025 mit „**Kunst und Demokratie**“ zusätzlich einem neuen Themenschwerpunkt. Zum Auftakt wurde die vielfach ausgezeichnete Autorin Kathrin Röggl mit dem Impulsvortrag „**DER AUFTRAG? DER AUFTRAG! Über Edginess, Risiko und Spielraum (Kunst und Demokratie)**“ eingeladen. Im PORT25 – Raum für Gegenwartskunst sprach sie am 4.12. über multiple Krisen unserer Gegenwart und stellte die Frage, wie künstlerische Praxis und Kunstfreiheit zu einer lebendigen Demokratie beitragen können.

ART-UP-DISKURS: Vortrag Kathrin Röggl „DER AUFTRAG? DER AUFTRAG! Über Edginess, Risiko und Spielraum“ / PORT25 – Raum für Gegenwartskunst





# Gremien, Netzwerke und Beratung

Neben den zahlreichen Kooperationen des Kulturamtes, die stadtweit zu vielfältigen Veranstaltungen führen und unmittelbar zur kulturellen Strahlkraft Mannheims beitragen, sind die Mitarbeiter\*innen des Kulturamtes in diverse Gremien und Netzwerke aktiv eingebunden:

## Aktive Beratung

---

- ART-UP-Qualifizierungsprogramm mit Workshops und Diskursveranstaltungen
  - Atelierbesuche in den 15 Ateliers der Atelierförderung
  - Branchentreffen Film
  - FilmCamp Südwest – Kooperation mit Filmverbund Rhein-Neckar
  - FilmTalk-Reihe
  - Netzwerk Bildende Künste
  - Netzwerk Darstellende Künste der regionalen Szene
  - Netzwerk Literatur Mannheim
  - Netzwerk Musik
  - Netzwerk Tanz
  - Sprechstunden der Spartenbeauftragten
  - Sprechstunde Kulturfundraising
  - Sprechstunde: Projektfördermittel beantragen (online)
-

# Teilnahmen

---

- Buchmesse Frankfurt
- CinEuro Berlinale Empfang
- CinEuro Film Lab „Stories Beyond Borders“
- CinEuro Lab (Stoffentwicklung für Drehbuchautor\*innen)
- „Community Arts am Theater“ (internationaler Fachkongress)
- FilmTalk KI
- Forum Alentours – Rheinisches Kooperations-treffen
- Herbsttagung der Kulturämter Städtetag BW
- „Kultur in der +2-Grad-Gesellschaft – Klimaresilienz von Kultureinrichtungen“ (Fachtagung Kulturstiftung des Bundes)
- „Kurswechsel Kultur – Netzwerk. Richtung. Inklusion.“ (Abschlussveranstaltung ZfKT und LKJ Baden-Württemberg)
- POPLÄND Award Baden-Württemberg
- POPLÄND: Austausch zur Popförderung (Veranstalter MWK)
- „1945–2025: 80 Jahre Verantwortung für Frieden und Demokratie – Erinnern, Verstehen, Gestalten“ (Pressekonferenz)
- „Queer Doc“ (Sprechstunde mit Hausautor\*in Leo Lorena Wyss)
- »Weiter(ge)kommen«?!: Kulturförderung zeitgemäß entwickeln (Fachveranstaltung des Zentrums für Kulturelle Teilhabe)

# Gremien- und Netzwerke

---

- AG Folgeverantwortung und Nachnutzung BUGA-Gelände
- AG Kulturämter des Städtetags Baden-Württemberg
- Aktionsfonds „Urbane Interventionen in ausgewählten öffentlichen Räumen“
- Aktionsplan „Kinderfreundliche Kommune“
- Arbeitsgruppen und Netzwerke zu Bürgerbeteiligung
- CinEuro
- Deutscher Städtetag
- EFFEANetzwerk European Festivals Fund for Emerging Artists Kooperation mit den Netzwerkpartnern Nu Dance Fest (Bratislava) und dem Festival KoresponDance (Prag)
- Energienothilfefonds für Vereine
- Fokusgruppe Literatur der MRN
- FrauenKulturRat Mannheim
- Kreativ Netzwerk Neckarstadt
- Kulturpolitische Gesellschaft e. V. (KuPoGe)
- LOS<sup>2</sup>-Steuerungsgruppe (Lokale Stadterneuerung)
- Mannheim liest ein Buch
- Mannheimer Bündnis für ein Zusammenleben in Vielfalt
- Metropolregion Rhein-Neckar GmbH
- Netzwerk der Film Commissions Ba-Wü

- Netzwerk Kreativwirtschaft (IHK)
  - Netzwerk Nachhaltige Festivals (Metropolregion Rhein-Neckar)
  - Netzwerk OFF//FOTO
  - Performing Arts in den Metropolen – bundesweiter Austausch mit dem Bundesverband Darstellende Künste
  - PRO MUSIK Verband Netzwerktreffen
  - Rat für Kunst und Kultur Mannheim (regelmäßige Beteiligung an den Sektionstreffen: Bildende Kunst, Darstellende Kunst/Tanz, Musik, Literatur/Film/ Medienkunst, Soziokultur)
  - Runder Tisch Kultur Jungbusch
  - Runder Tisch Nachtkultur
  - Tanznetz Süd: Vernetzung von Tanzinitiativen aus Bayern und Baden-Württemberg
  - Tanzpakt Stadt-Land-Bund – bundesweiter Austausch von Vertreter\*innen aus Stadt, Land und Bund zum Thema Tanzförderung, gemeinsam mit dem Dachverband Tanz
- 



Gründungsveranstaltung:  
Frauenkulturrat Mannheim



# Kulturfördermittel 2025

Das Jahr 2025 war für die Stadt Mannheim und damit auch für das Kulturamt von herausfordernden Rahmenbedingungen geprägt, insbesondere vor dem Hintergrund einer angespannten finanziellen Situation, die viele Kommunen gleichermaßen betrifft.

Das Regierungspräsidium Karlsruhe hatte mit Erlass vom 10.1.2025 die Gesetzmäßigkeit der Haushaltssatzung der Stadt Mannheim für die Haushaltsjahre 2025 und 2026 bestätigt. Diese Genehmigung war verknüpft mit strikten Auflagen und Verpflichtung der Stadt, bis zum 31.12.2025 in einem Konzept darzulegen, wie die Liquidität verbessert werden kann (s. V448/2025).

Mit der Auflage sollte bis Ende 2025 ein tragfähiges Sparkonzept vorgelegt werden. Der resultierende Mannheimer Zukunftshaushalt soll die Auflagen erfüllen und langfristig die finanzielle Stabilität sichern. Der Gemeinderat beschloss am 8.5.2025 mit V169/2025 eine haushaltswirtschaftliche Sperre von 2 Prozent für das Haushaltsjahr 2025. Daraufhin schlugen Dezernate und Dienststellen Sparmaßnahmen vor.

Mit der B-Vorlage V448/2025 beschloss der Gemeinderat am 30.9.2025 Kürzungen zunächst von 3 Prozent ab 2026. Somit wird die Projektförderung des Kulturamtes im Jahr 2026 um 10.000 Euro und ab 2027 um 55.000 Euro gekürzt.

Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung vom 21.10.2025 mit großer Mehrheit einen Nachtragshaushalt für den Doppelhaushalt 2025/2026 beschlossen, der vom Regierungspräsidium Karlsruhe unter strengen Auflagen genehmigt wurde (s. V534/2025).

V648/2025 nimmt Bezug auf die zunehmend schwierige Entwicklung der Finanzsituation der Stadt Mannheim.

Gemäß V648/2025 beläuft sich die Einsparung des Kulturamtes im Bereich der Projektförderung im Jahr 2026 auf 88.750 Euro + 10.000 Euro und ab dem Jahr 2027 auf 46.600 Euro + 55.000 Euro (s. V648/2025, S. 24).

Entsprechend den Einsparungen des Kulturamtes wurden auch die Betriebskostenzuschüsse für die Alte Feuerwache gGmbH, das Planetarium Mannheim gGmbH und das IFFMH – Filmfestival Mannheim gGmbH gemäß den Beschlussvorlagen V448/2025 und V648/2025 gekürzt.

## Haushaltsberatungen

Die Klapsmühl' am Rathaus erhält mit V707/2023 ab 2024 eine Erhöhung der Zuwendung um jährlich 9.906,12 Euro sowie für 2024 und 2025 eine Erhöhung um 19.724 Euro durch Beschluss der Anträge A430/2023 und A478/2023.

Die JazziMa GmbH erhält für den Betrieb des Ella & Louis Jazzclub durch mehrheitlichen Beschluss von A265/2024 und A521/2024 (mit Änderungen) eine Förderung in Höhe von 100.000 Euro für die Jahre 2025 und 2026.

Die Mannheimer Philharmoniker erhalten durch Beschluss des Antrages A516/2024 eine Zuwendung in Höhe von 100.000 Euro für 2025 und 2026.

Das Kulturhaus Käfertal erhält durch Beschluss von A492/2024 eine Zuwendungserhöhung in Höhe von 60.000 Euro für 2026.

## Beschlüsse im Jahr 2025

Mit V433/2025 hat der Gemeinderat die Umwidmung der bisher an die Freie Kunstakademie Mannheim gezahlten institutionellen Zuwendung an die Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH beschlossen. Die institutionelle Zuwendung in Höhe von jährlich 44.200 Euro wird zur Durchführung der Jugendkunstschule verwendet, die zuvor Teil der Freien Kunstakademie Mannheim war.

Zur Finanzierung des Fasnachtsumzuges beschließt der Gemeinderat mit V689/2024 die Umwidmung von 65.000 Euro an die VTM Mannheim GmbH. Die restlichen 15.000 Euro der im Haushalt budgetierten 80.000 Euro, die die Karneval-Kommission Mannheim (KKM) bislang für die Durchführung des Fasnachtsumzuges erhalten hat, sollen jährlich weiterhin an die KKM vergeben werden.

## Projektförderung

Für das Jahr 2025 sind beim Kulturamt 174 Anträge auf Projektförderung eingegangen, wovon 107 Anträge bewilligt wurden. Die Summe beantragter Mittel in den Bereichen Musik und Sonstige Kultur von insgesamt 1.269.610 Euro stand der Summe verfügbarer Haushaltsmittel in Höhe von insgesamt 785.080 Euro gegenüber.

Für die Projektförderung Musik inklusive Festivals standen 300.500 Euro Haushaltsmittel zur Verfügung. Gestellt wurden im Bereich Musik 70 Anträge mit dem Volumen von 476.304 Euro, bewilligt wurden 297.241 Euro.

Für die Projektförderung Sonstige Kultur inklusive Festivals standen 484.580 Euro Haushaltsmittel zur Verfügung. Eingegangen sind im Bereich Sonstige Kultur 104 Anträge mit einem Volumen von insgesamt 793.606 Euro, bewilligt wurden 475.357 Euro. Von den insgesamt 785.080 Euro Haushaltsmitteln konnten Projektmittel in Höhe von 775.598 Euro bewilligt werden.

# Kultur

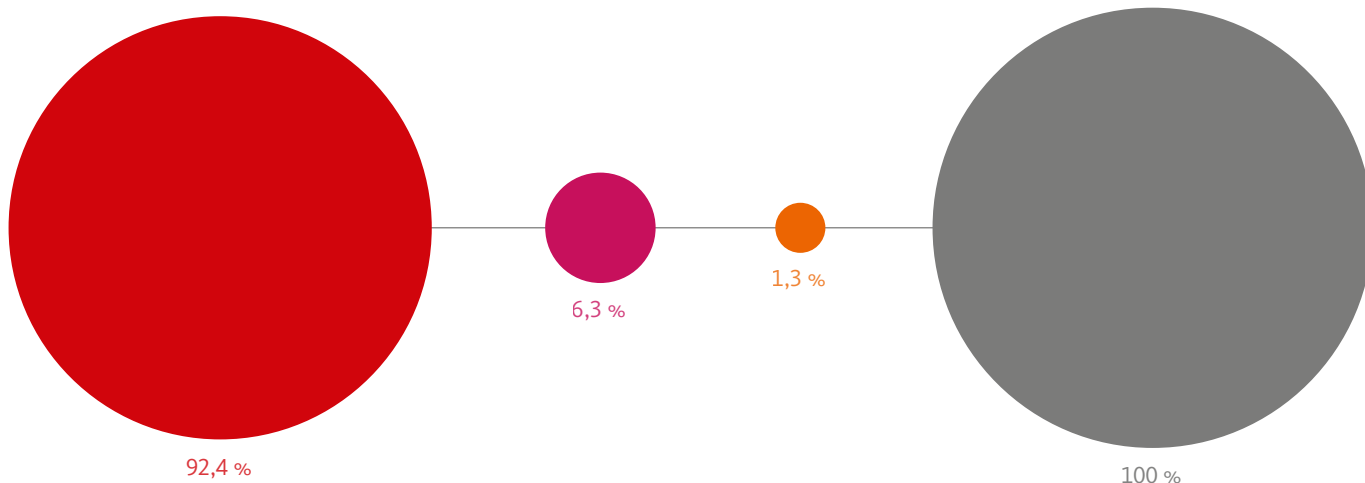
# Vergabe der fördermittel 2025

# Institutionelle Förderung 2025

## 12.467.399 €

Die Mittel zur Institutionellen Förderung durch das Kulturamt für 2025 in Höhe von 12.467.399 Euro verteilen sich wie folgt auf die drei Förderarten:

Institutionelle Zuwendungen	11.521.766 €
Entgeltfreie Überlassungen	784.370 €
Grundförderung	161.262 €



# Institutionelle Zuwendungen

## Bildende Kunst /Fotografie **343.300 €**

Aktionsbündnis Alte Sternwarte/ Stadtbild Mannheim e. V.	15.000 €
Bezirksverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Region Mannheim e. V.	62.100 €
Einraumhaus c/o e. V.	30.000 €
Künstlernachlässe Mannheim	101.500 €
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH <sup>1</sup>	44.200 €
Mannheimer Kunstverein e. V.	80.000 €
Strümpfe – The Supper-Artclub	10.500 €

## Darstellende Kunst **1.071.000 €**

EinTanzHaus e. V.	285.000 €
Freilichtbühne Mannheim e. V. <sup>2</sup>	15.000 €
KulturNetz Mannheim Rhein-Neckar e. V./ SCHATZKISTL – Theater . Kabarett . Club	50.000 €
La_Trottier Dance	110.000 €
Mannheimer Kleinkunstforum Kabarett Dusche e. V./ Klappmühl' am Rathaus <sup>3</sup>	115.000 €
Theater Felina-Areal e. V.	195.000 €
Theaterhaus G7	251.000 €
Theater Oliv e. V.	50.000 €

## Film/Video **669.323 €**

Cinema Quadrat e. V.	143.455 €
IFFMH – Filmfestival Mannheim gGmbH <sup>4</sup>	525.868 €

## Musik **2.127.100 €**

Enjoy Jazz GmbH	180.000 €
Gesellschaft für Neue Musik e. V. Mannheim	19.500 €
IG Jazz im Rhein-Neckar-Raum e. V.	45.100 €
JazziMA gGmbH (Ella & Louis) <sup>5</sup>	100.000 €
Kammermusik Mannheim e. V.	12.500 €

Kantorat an der Christuskirche	25.000 €
Kurpfälzisches Kammerorchester e. V. Ludwigshafen – Mannheim	532.000 €
Mannheimer Bläserphilharmonie e. V.	65.000 €
Mannheimer Philharmoniker <sup>6</sup>	100.000 €
Musikalische Akademie des Nationaltheater- Orchesters Mannheim e. V.	100.000 €
Orientalische Musikakademie Mannheim e. V.	140.000 €
Popakademie Baden-Württemberg GmbH	790.000 €
Trommelpalast Mannheim e. V.	18.000 €

## Soziokultur **728.179 €**

Community Art Center Mannheim	82.000 €
Kulturparkett Rhein-Neckar e. V.	70.000 €
Soziokulturelles Zentrum Kulturhaus Käfertal <sup>7</sup> zeitraumexit e. V.	380.179 €
	196.000 €

## Sonstige **6.582.864 €**

Alte Feuerwache Mannheim gGmbH <sup>8</sup>	1.132.760 €
Gesellschaft für Christl.-Jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar e. V.	2.000 €
Gesellschaft zur Förderung des Deutschen Rheinschiffahrtsmuseums in Mannheim e. V.	30.000 €
Goethe-Institut Mannheim	67.755 €
Heimatmuseum Neckarau	475 €
Heimatmuseum Sandhofen e. V.	475 €
Heimatmuseum Seckenheim e. V.	5.200 €
Karneval-Kommission Mannheim e. V. (KKM) Fasnachtsumzug <sup>9</sup>	15.000 €
Planetarium Mannheim gGmbH <sup>10</sup>	827.033 €
TECHNOSEUM – Landesmuseum für Technik und Arbeit <sup>11</sup>	4.502.167 €

# 11.521.766 €

1 Umwidmung der bisher an die Freie Kunstakademie Mannheim gezahlten institutionellen Zuwendung an die Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH (V433/2025).  
2 Investiv.  
3 Erhöhung um jährlich 9.906,12 € (V707/2023) wegen Mietanpassung; für 2024 und 2025 zusätzliche Erhöhung um 19.724 € (A430/2023 und A478/2023).  
4 Einsparungen gemäß V448/2025 und V648/2025.  
5 Institutionelle Zuwendung für 2025 und 2026 beschlossen (A265/2024 und A521/2024).

6 Institutionelle Zuwendung für 2025 und 2026 beschlossen (A516/2024).  
7 Erhöhung der Zuwendung in Höhe von 60.000 € für 2024 und 2025 (A407/2023, A469/2023 und A615/2023). Zuwendungserhöhung in Höhe von 60.000 € für 2026 beschlossen (A492/2024).  
8 Einsparungen gemäß V448/2025 und V648/2025.  
9 Der Fasnachtsumzug wird alternierend mit 15.000 € (in Ludwigshafen) und 80.000 € (in Mannheim) gefördert. Ab 2025 Umwidmung von 65.000 € an die VTM Mannheim GmbH (V689/2024).  
10 Einsparungen gemäß V448/2025 und V648/2025.  
11 Inklusive anteilige Zahlung für Pensionsrückstellungen, Budgetverstärkung und 150.000 € investiv für Dauerausstellungen (TFH).

# Entgeltfreie Überlassungen

# Grundförderung<sup>1</sup>

## Bildende Kunst

Mannheimer Kunstverein e. V. 157.753 €

## Darstellende Kunst

Theaterhaus G7 83.361 €

## Musik

Gesangsverein Liederkranz 1877 e. V.<sup>1</sup> 5.000 €

Männergesangsverein Aurelia 1985 Sandhofen e. V.<sup>2</sup> 1.400 €

Proberäume Alte Feuerwache Mannheim gGmbH 29.000 €

Stamitz-Orchester Mannheim Vereinigung von Musikfreunden e. V. 2.400 €

## Sonstige

Geschichtswerkstatt Neckarstadt e. V.<sup>3</sup> 9.540 €

Heimatmuseum Sandhofen e. V.<sup>4</sup> 29.863 €

Kulturtreff Altes Rathaus Feudenheim e. V. 4.900 €

MGV-Frohsinn 1879 e. V. Carnevalsabteilung „Die Schlabbdewel“ 3.989 €

Naturfreunde Mannheim e. V.<sup>5</sup> 4.600 €

Planetarium Mannheim gGmbH 400.000 €

Russisch-Orthodoxe Kirchengemeinde 14.530 €

Verein Geschichte Alt-Neckarau e. V.<sup>6</sup> 38.034 €

## Bildende Kunst / Fotografie

Atelierförderung 23.256 €

Emmanuel Boos 2.400 €

Werner Degreif 893 €

Christine Druskeit 1.092 €

Katinka Eichhorn 654 €

Fritzi Haußmann 2.400 €

Valentina Jaffé 1.146 €

Birgit Jung 1.632 €

Sophie Lichtenberg 1.113 €

Jordan Madlon 1.724 €

Maximilian Martinez 1.818 €

Felicia Mühlbaier 600 €

Heike Penner 1.032 €

Laura Sacher 2.352 €

Heidrun Schmiedel 917 €

Miriam Stanke 2.400 €

André Wischnewski 1.083 €

## Musik

Vereinsförderung / Jugendarbeit 10.748 €

Akkordeon Orchester Sandhofen 1934 e. V. 150 €

Handharmonika Vereinigung 1934 Rheingold Mannheim e. V. 2.865 €

Handharmonikaverein Rheinklang e. V. Mannheim-Rheinau 1.215 €

Harmonika-Club 1933 Mannheim-Feudenheim 2.983 €

Mannheimer Liedertafel e. V. 500 €

Vereinigung der Handharmonika-Freunde e. V. Friedrichsfeld 3.035 €

# 784.370 €

1 Zinsen aus Erbbaurechten.

2 Zinsen aus Erbbaurechten.

3 Nebenkosten.

4 Inkl. 1.508 € Nebenkosten.

5 Zinsen aus Erbbaurechten.

6 Inkl. 609 € Nebenkosten.

1 Seit 2018 wird die Grundförderung der Institutionellen Förderung zugerechnet.

## Proberaumförderung

Engin Devekiran	1.980 €
Jan Henning Dittmann	615 €
Luis Emmerling	1.476 €
Johannes Hamm	834 €
Jonas Herpichböhm	842 €
Florian Huth	1.938 €
Kasia Kadłubowska	840 €
Christian Kuhn	1.362 €
Florin Küppers	615 €
Julian Losigkeit	1.894 €
Julian Maier-Hauff	2.286 €
Daniel Schwarz	2.400 €
Simon Seeleuter	2.364 €
Luca Sestak	2.400 €
Roland Sperlich	2.400 €

## Livemusikförderung

100.000 €

Barrios GmbH	7.210 €
Bender & Rausch GbR (Kiosk)	6.270 €
Blaumänner GbR / Cafe Blau	4.389 €
brandherd	7.210 €
Capitol Betriebs GmbH	9.404 €
Delta Konzerte UG	5.956 €
Disco Zwei	8.777 €
Helter Skelter GmbH (MS Connection)	3.135 €
Jugendkulturzentrum forum	3.448 €
JUZ Mannheim	9.404 €
Kazzwoo – Jazz Café Bar	9.404 €
Pow e. V.	2.508 €
Rockline Promotion UG	9.404 €
topatop Event- & Musikmanagement	4.075 €
Zimmer Event und Gastronomie GmbH	9.404 €

## Heimat- und Brauchtumpflege

### Vereinsförderung / Jugendarbeit

3.011 €

Frauenfasnacht Feudenheim e. V.	300 €
KV Mannheimer Traditions-corps e. V.	300 €
Narrebloos Prinz Max e. V.	300 €
Neckarauer Narrengilde „Die Pilwe“ e. V.	300 €
Sport und Kultur Verein Sandhofen e. V.	300 €
Verein für Ortsgeschichte Feudenheim e. V.	1.511 €

---

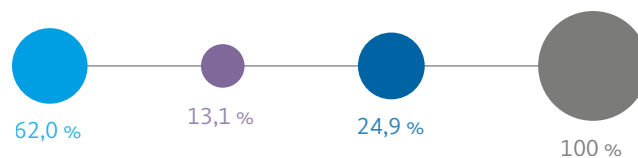
**161.262 €**

# Projektförderung 2025

## 775.598 €

Die Mittel zur Projektförderung für 2025 in Höhe von 775.598 € wurden gemäß den Förderrichtlinien 4.11 (i. d. F. von 2020) durch das Kulturamt vergeben. Die Projektförderung umfasst die Einzelprojektförderung, die Konzeptionsförderung und die Förderung von Festivals.

Einzelprojektförderung	366.848 €
Konzeptionsförderung	122.000 €
Festivals	286.750 €



# Einzelprojekt- förderung inkl. Konzeptions- förderung

## Bildende Kunst / Fotografie **108.334 €**

Alte Feuerwache Mannheim gGmbH – „STADT.WAND.KUNST 2025“	25.000 €
Mohammad Bahaiden – Publikation „Linien Manifest“	2.050 €
<b>Einraumhaus-Förderverein e. V. – Konzeptions- förderung „BARAC Kunst/Labor/Soziales“</b>	<b>30.000 €</b>
Geschichtswerkstatt Neckarstadt e. V. – Ausstellung „Ein Ort im Wandel der Zeit – Fotografie trifft Geschichte (Ad Hoc Art)“	3.000 €
Francisco Klinger Carvalho – Gruppenausstellung „Von Gestern bis Morgen“	4.000 €
Alexander Knüttel – Ausstellung „Popkultur im Kinderzimmer“	5.000 €
Künstlerbund Rhein-Neckar e. V. – Gruppenausstellung „IN FUTURO“	2.000 €
Künstlernachlässe Mannheim – Publikation „Kunst als Erbe – 20 Jahre Künstlernachlässe Mannheim“	2.050 €
Künstlernachlässe Mannheim – Projektförderung „Ausstellung – 20 Jahre Künstlernachlässe Mannheim“	1.800 €
LANGER. Space for Photography – Gruppenausstellung „universelle IV“	3.000 €
<b>MAQUIS MAMI WATA – Konzeptionsförderung „Maquis Mami Wata“</b>	<b>15.000 €</b>
<b>OFF//FOTO e. V. – Konzeptionsförderung „OFF//FOTO Festival 2025“</b>	<b>15.000 €</b>
Thomas Schoenberger – Ausstellung „THE WRONG PLACE“	434 €
Björn Tillmann – Ausstellungsprojekt „Normal'NO“	3.750 €
Verein für visuelle Kunst und Jetzkultur e. V. – Showcase B-Seite Festival „microB“	5.000 €
zeitraumexit e. V. – Ausstellungsprojekt „Anonyme Sachlichkeit“	2.500 €

## Darstellende Künste **199.680 €**

Cedric Bauer – Tanz „Silent Language“	5.000 €
Ricarda Walter – Intervention und Hörstück „Die Fährte. Kanon am Rhein“	3.000 €
Theater Oliv e. V. – Schauspiel „REVONTULET Musikalisches Lichtspiel nach einer Nordischen Sage (Wiederaufnahme)“	3.450 €
EinTanzHaus e. V. – Projekt „offen bleiben“	7.500 €
Christina Bergemann – Performance „I am monster“	4.000 €
Theaterhaus G7 – Projekt „Stück für Stück – Ein Wochenende für internationale Dramatik“	8.000 €
Theater Pandora – Film und Performance „FOLX“	6.000 €
Theater Felina-Areal – Tanz „Freier Tanz im Delta XIV“	10.000 €
SanArt Mannheim e. V. – Projektförderung „BiR DELiNiN HATIRA DEFTERi / Die Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen (Nikolai Gogol)“	4.000 €
David Kwiek – Tanzfestival „URBAN BODIES II“	5.000 €
Theater Oliv e. V. – Schauspiel „FROHES SCHAFFEN (Coralie Wolff)“	5.000 €
Kulturbüro Chamäleon – Tanz „Inventions for Electric Guitar. In Memoriam Manuel Göttsching“	10.000 €
Oré Arts e. V. – Showing und Performance „Afrofrequencies“	7.500 €
KFC suite – Musiktheaterperformance „CABR!O (Wiederaufnahme)“	3.280 €
INDUSTRIEEMPEL e. V. – Performance „Final Coal Sparkling“	3.000 €
<b>Gabriele Oßwald – Konzeptionsförderung Performance/Theater „Bildung eines diversen Ensembles“</b>	<b>30.000 €</b>
SoBo Productions – Tanz „M   Я (Wiederaufnahme)“	5.000 €
Gemeinnütziges Kinder- und Erwachsenentheater Capitol UG – Musical „CABARET“	10.000 €
Kabarett Die ZWEIFLER – Kabarett „Mehr als nur“	1.250 €
RosaKehlchen e. V. – Musiktheater „Aladdin und die Tuntenlampe“	4.000 €
Neues Ensemble – Schauspiel „Rede an die Tiere (Valère Novarina)“	8.000 €
Friedrich Stockmeier – Musiktheater-Performance „VACA VACA – VACANT VACATION“	8.000 €
creating space – Tanz „Access All Areas (Wiederaufnahme)“	4.800 €
Pandora e. V. – Schauspiel „GUTS“	7.000 €
Mike Planz – Tanz „Stille Spricht (Wiederaufnahme)“	3.000 €
<b>Jonas Frey – Konzeptionsförderung Tanz „Memory Lane“</b>	<b>17.000 €</b>
km42 Kunstgesellschaft GbR – Performance „Kafka im Volksbad“	4.900 €
Maren Schäfer – Schauspiel „Nachspiel – Tote Frauen lügen nicht (Wiederaufnahme)“	5.000 €
Theater Felina-Areal – Musiktheater „Tanz Puls Rhythmus Metropolis“	7.000 €

<b>Film/Video</b>	<b>16.600 €</b>		
Cinema Quadrat e. V. – 39. Mannheimer Film-symposium „Körper-Kino: Zur filmischen Inszenierung von Körperlichkeit“	6.500 €	Kulturkirche Epiphantias e. V. – Konzert „In Freundschaft (Bach, Telemann, Händel u. a.)“	1.200 €
Cinema Quadrat e. V. – Kurzfilmfestival „Zum Goldenen Hirsch – das ganzjährige Kurzfilm-festival – Jagdsaison 2025“	2.500 €	Kulturkirche Epiphantias e. V. – Konzert „Duo SeEle – Genrebilder von Verdi bis Piazzolla“	1.000 €
Cinema Quadrat e. V. – Filmreihe „Filme der Neuen Sachlichkeit“	3.800 €	Julian Maier-Hauff – „Daten, Klang und Stadt – eine audiovisuelle Performance in Mannheim“	4.000 €
Luca Rizzelli – Szenischer Kurzfilm „Fiesta (AT)“	3.800 €	Mannheimer Brückenaward e. V. – „14. Mannheimer Brückenaward“	2.500 €
		Mannheimer Brückenaward e. V. – „12. Winteraward“	2.000 €
		Mannheimer Rocktheater e. V. – Bandwettbewerb „The Local Contest 2025“	972 €
<b>Musik</b>	<b>115.491 €</b>	Melanchthonkantorei Mannheim – Familien-Musical zum Albert-Schweitzer-Jahr „Albert & ich“	2.000 €
Delta Klang e. V. – Chorkonzert „Sing Erde, Sing“	900 €	Melanchthonkantorei Mannheim – Konzert „Five universal Prayers (Bernat Vivancos) und Lob-gesang (Felix Mendelssohn Bartholdy)“	5.000 €
Deutsch-Polnische Gesellschaft Mannheim-Ludwigshafen e. V. – Konzertreihe: Ein gemeinsames Erbe „A sa Majeste le Roy de Pologne“	2.100 €	Music Commision e. V. – „Bandsupport Mannheim 2025“	7.500 €
Silvina Gaß – Konzert „Acoustic Groove Jam Session“	7.500 €	Recreate Mannheim – Live-Performance „ReCreate Ensemble + Visuals goes Pfingstbergkirche“	3.989 €
Geschichtswerkstatt Neckarstadt e. V. – Konzertreihe „Wo ist Zuhause Mama – Regionale Musik im Alten Volksbad“	4.000 €	Samuel-Adler-Verein e. V. – „Chanukka Abschluss-konzert“	3.440 €
Gospelchor Preacherman's Friends – Jahreskonzert „Gospel“	2.500 €	Sängerbund 1865 MA-Seckenheim e. V. – Jubiläumskonzert „160 Jahre Sängerbund – Singen macht Spaß!“	1.400 €
Florian Huth – „Mikrofest Mannheim 2025“	1.250 €	Trommelpalast Mannheim e. V. – Jubiläumskonzert „Mannheimer Trommelnacht – 25 Jahre Trommelpalast“	1.225 €
Florian Huth – Konzert „Elektrosmog Mannheim“	4.000 €	Trommelpalast Mannheim e. V. – Jubiläumskonzert „BallaBalla – Afrobeat aus Mannheim – 25 Jahre Trommelpalast “	1.215 €
Jugendkulturzentrum forum / Stadtjugendring Mannheim – Konzert „fresh! In den Frühling 2025“	4.000 €	Urban So(ul)ciety e. V. – „Drive your Funky Soul – Dance Event for Funk Lovers“	4.000 €
Jugendkulturzentrum forum / Stadtjugendring Mannheim – Projektförderung „Schatten über Mannheim 2025“	5.000 €	Jan Roelof Wolthuis – „Lieder und Worte – Ein Lieder-abend zum 150. Geburtstag von Maurice Ravel“	1.800 €
Kasia Kadłubowska – Konzert „Roots (Album-Release)“	5.000 €		
Kantorat an der Christuskirche – Chorkonzert „Bachchorkonzert mit Werken von Rutter (Magnificat) und Saint-Saens (Weihnachtsoratorium)“	4.000 €	<b>Soziokultur</b>	<b>39.225 €</b>
Kantorat der Ev. Johannisgemeinde Mannheim – Chorkonzert „Die Passion Jesu Christi (Geonyoung Lee)“	2.500 €	Community art e. V. – Veranstaltung „Musik-Welten – Ein choreographiertes Konzert“	2.500 €
Kantorei der Calvin Kirche Mannheim – Friedrichsfeld – Chorkonzert „Johannespassion (Bach)“	2.500 €	FTM-Depot 5 Rhein-Neckar e. V. – Sonderausstellung „125 Jahre elektrische Straßenbahn in Mannheim“	2.575 €
Simone Christine Kesternich – Livemusik und Street-food „klein und fein“	2.000 €	FTM-Depot 5 Rhein-Neckar e. V. – Sonderlinie „Kult(o)urbus“	500 €
<b>David Julian Kirchner – Konzeptionsförderung „IG POP“</b>	<b>15.000 €</b>	IG Käfertraler Verein e. V. / Kulturhaus Käfertal – „YOUNITY Gallery – Mit dem Dino in die Zukunft (Hendrick Hack!)“	5.000 €
Konkordien-Kantorei Mannheim – Chorkonzert „Weihnachtsoratorium für Kinder (Bach/Gusenbauer)“	2.500 €	KulturQuer QuerKultur Rhein-Neckar e. V. – Veranstaltungsreihe „KulturQuer-Festival 2025“	4.900 €
Konkordien-Kantorei Mannheim – Chorkonzert „Marienversper (Claudio Monteverdi)“	2.500 €	livekultur mannheim e. V. – Veranstaltungsreihe „Kultur in the City 2025“	7.500 €
Kultur-at-Home Metropool Rhein-Neckar e. V. – „European Youth Orchestra Academy – Mannheim School“	5.000 €		

Orffeo Studio Mannheim – Veranstaltungsreihe „Sommer vorm Balkon – Arien aus dem Süden“	3.350 €
Helmut Orpel – Szenische Lesung und Musik „Liebestragödie am Heidelberger Hof“	850 €
Pow e. V. /co Yalla Yalla! – Veranstaltungsreihe „ALTER X Forum Deutsche Sprache – Sprache, Migration & Mehrsprachigkeit“	4.000 €
Queeres Zentrum Mannheim e. V. – Veranstaltung „Sein oder nicht Zine [zi:n]?“	550 €
IG Lange Nacht der Kunst und Genüsse – „Lange Nacht der Kunst und Genüsse“	7.500 €

<b>Literatur</b>	<b>9.517 €</b>
Community art e. V. – Veranstaltung „PerspektivWechselPoetry“	4.000 €
Mathias Wendel – Aufführung „Bro(c)ken Brecht“	4.000 €
Gemeinnütziger Verein Mannheim-Rheinau e. V. – Lesung „Mannheimer Abend auf der Rheinau“	800 €
Markthaus Mannheim gGmbH – Lesung „Blumenlust von Claudia Schmid“	317 €
Die Räuber '77 – Literarisches Zentrum Rhein-Neckar e. V. – Lesung/Veranstaltung „Kunst & Poesie – 20 Jahre Künstlernachlässe Mannheim“	400 €

---

**488.848 €**

## Festivals

---

### Darstellende Künste **65.000 €**

Theaterhaus G7 – „HEREANDNOW“	8.000 €
zeitraumexit e. V. – „Wunder der Prärie 2025 – theaters of war(s)“	42.000 €
Alte Feuerwache Mannheim gGmbH – „Imaginale 2025“	15.000 €

### Film/Video **20.000 €**

Stadtjugendring Mannheim e. V. / forum – Jugendkulturzentrum – „Girls Go Movie 2025“	20.000 €
--	----------

### Musik **181.750 €**

Popakademie Baden-Württemberg – „World Drum Festival 2025“	3.750 €
Kulturkram e. V. – „Boatstock Festival“	3.000 €
Alte Feuerwache Mannheim gGmbH – „Planet Ears 2025“	35.000 €
Verein für visuelle Kunst u. Jetztkultur e. V. – „B-Seite – Festival für visuelle Kunst und Jetztkultur“	40.000 €
Popkultur Rhein-Neckar-Maifeld gGmbH – „14. Maifeld Derby“	100.000 €

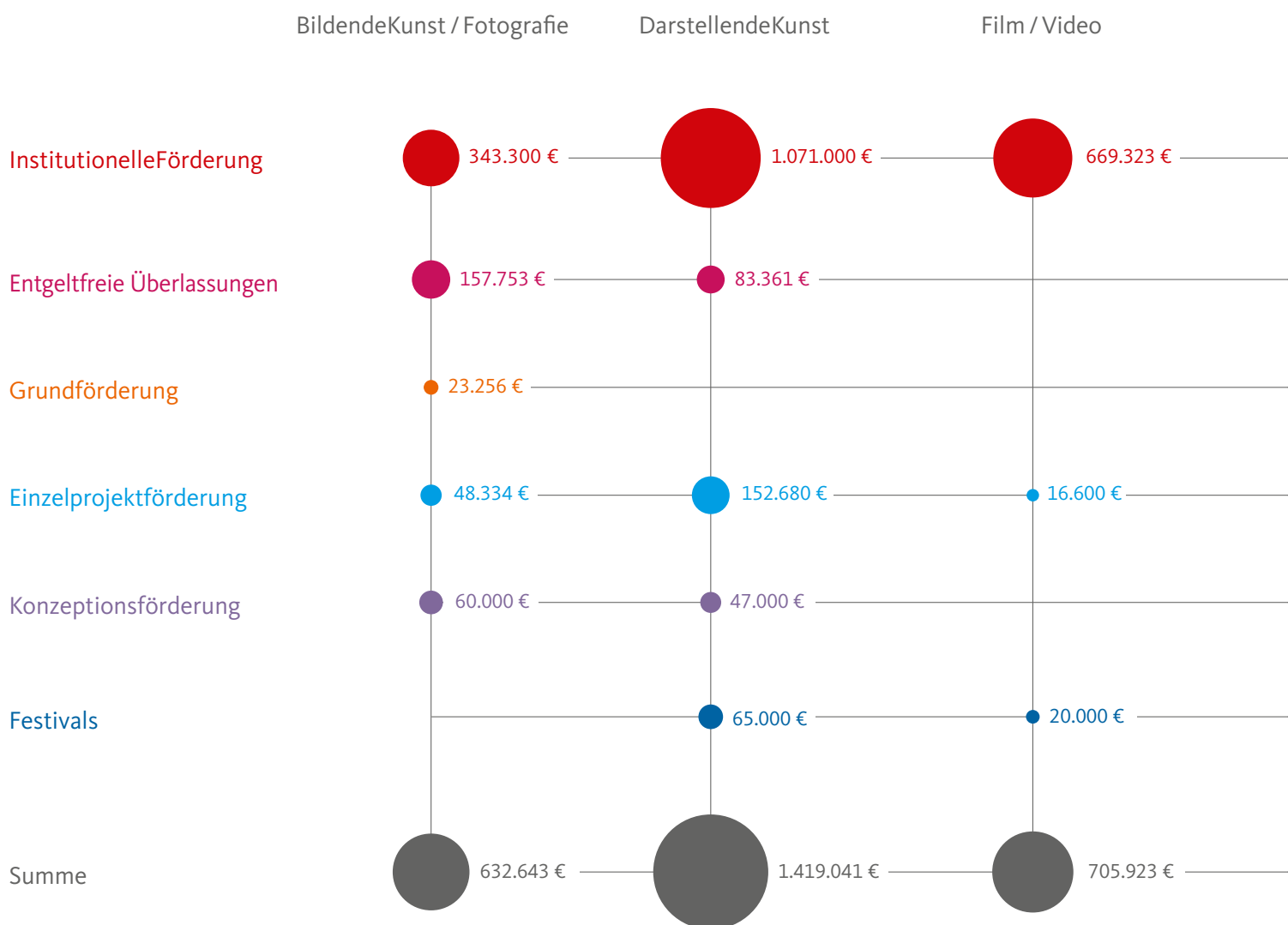
### Literatur **20.000 €**

Alte Feuerwache Mannheim gGmbH – „lesen.hören – 19. Literaturfest Mannheim“	20.000 €
---	----------

---

**286.750 €**

# Kulturfördermittel 2025 nach Sparten

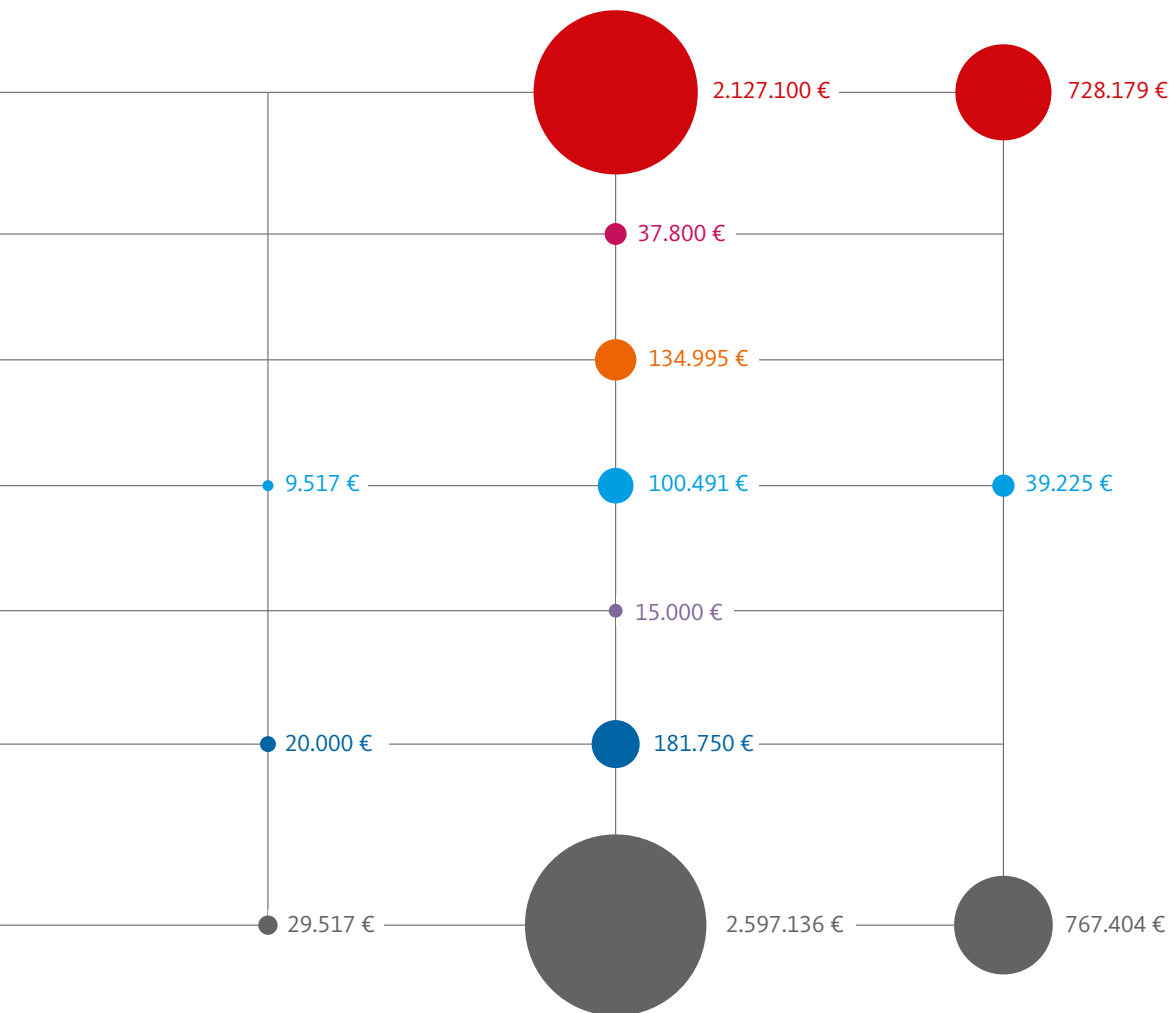


Zuwendungen der Rubrik „Sonstige“ sowie „Heimat- und Brauchtumpflege“ (s. S. 81–83) werden innerhalb von Institutionelle Förderung, Entgeltfreie Überlassungen und Grundförderung nicht berücksichtigt.

Literatur

Musik

Soziokultur

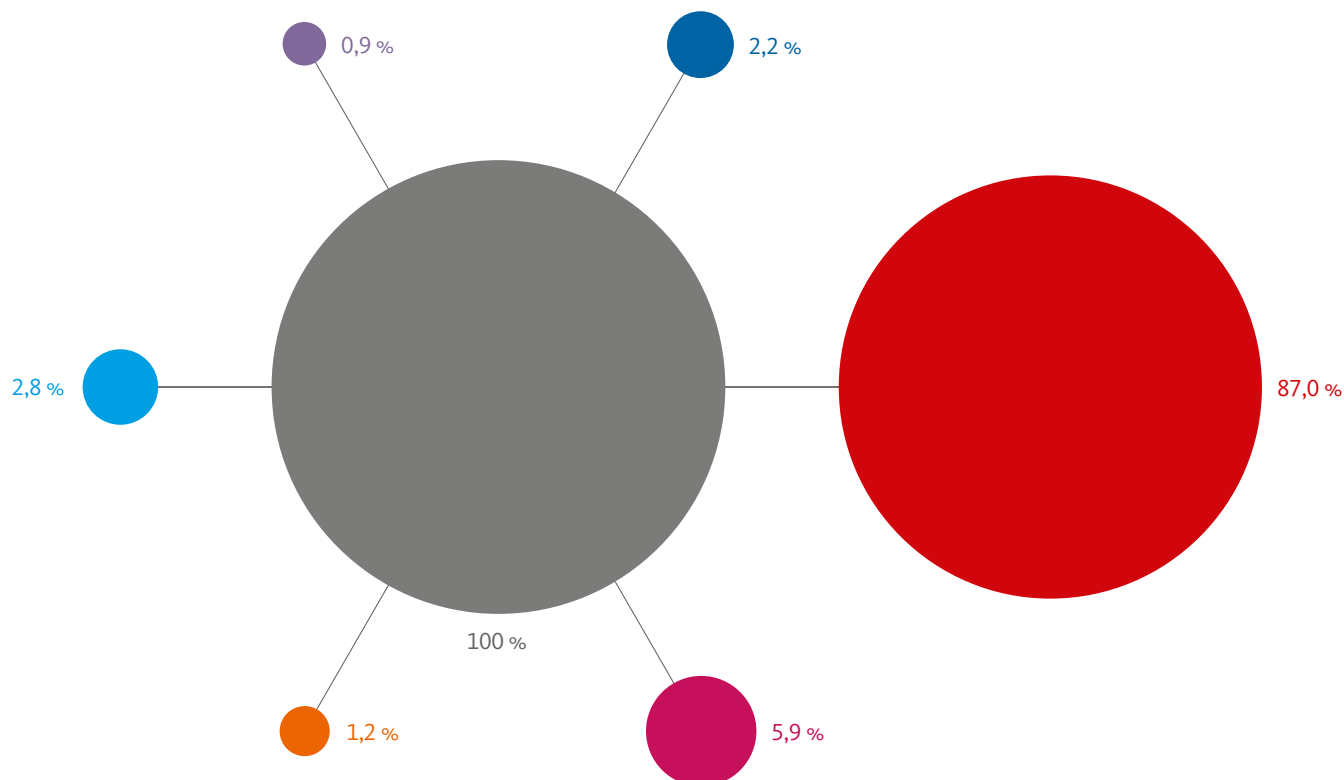


# Kulturfördermittel 2025

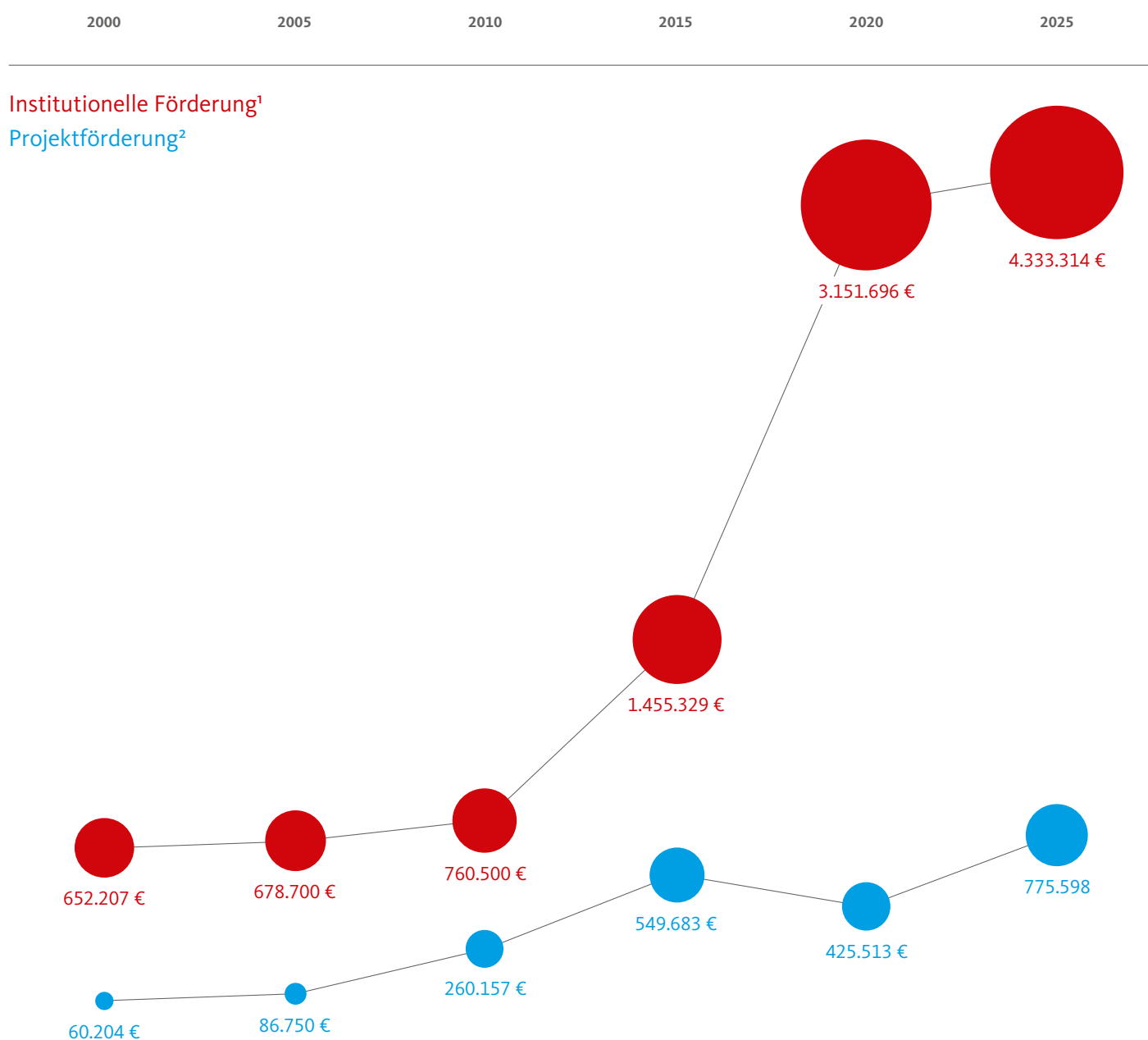
## 13.242.996 €

Die Mittel zur Kulturförderung durch das Kulturamt für 2025 in Höhe von 13.242.996 € verteilen sich auf die Förderarten:

Institutionelle Zuwendungen	11.521.766 €
Entgeltfreie Überlassungen	784.370 €
Grundförderung	161.262 €
Einzelprojektförderung	366.848 €
Konzeptionsförderung	122.000 €
Festivals	286.750 €



# Entwicklung der Kulturfördermittel



1 Bezogen auf die nachfolgend (S. 92–93) tabellarisch aufgeführten Institutionen, ab 2018 inkl. Grundförderung.

2 Inkl. Einzelprojektförderung, Festivals und bis 2018 Grundförderung.

# Entwicklung der Institutionellen Zuwendungen

	2000	2005	2010	2015	2020	2025
<b>+ Institutionen 2021–2025</b>						
JazZiMA gGmbH (Ella & Louis) <sup>1)</sup>						100.000 €
Kantorat an der Christuskirche						25.000 €
Musikalische Akademie des National- theater-Orchesters Mannheim e. V. <sup>2)</sup>		+ V544/2023				100.000 €
Trommelpalast Mannheim e. V.						18.000 €
<b>+ Institutionen 2016–2020</b>						
Aktionsbündnis Alte Sternwarte / Stadtbild Mannheim e. V.					15.000 €	15.000 €
Community Art Center Mannheim					60.000 €	82.000 €
EinTanzHaus e. V. <sup>3)</sup>					175.000 €	285.000 €
Enjoy Jazz gGmbH					120.000 €	180.000 €
Fastnachtsumzug <sup>4)</sup>					15.000 €	15.000 € <sup>1)</sup>
Kulturparkett Rhein-Neckar e. V.		+ V025/2020			50.000 €	70.000 €
Künstlernachlässe Mannheim					33.500 €	101.500 €
La_Trottier Dance					90.000 €	110.000 €
Mannheimer Bläserphilharmonie e. V.					40.000 €	65.000 €
Mannheimer Philharmoniker gGmbH <sup>5)</sup>					50.000 €	100.000 €
<b>+ Institutionen 2011–2015</b>						
Einraumhaus-Förderverein e. V.				30.000 €	30.000 €	30.000 €
KulturNetz Mannheim Rhein-Neckar e. V./ SCHATZKISTL – Theater · Kabarett · Club				10.000 €	33.000 €	50.000 € <sup>2)</sup>
Orientalische Musikakademie Mannheim e. V.				30.000 €	90.000 €	140.000 €
Soziokulturelles Zentrum Kulturhaus Käfertal <sup>6)</sup>				240.179 €	360.179 €	380.179 € <sup>3)</sup>
Strümpfe – The Supper-Artclub				10.500 €	10.500 €	10.500 €
Theater Felina-Areal e. V.				75.000 €	130.000 €	195.000 €
Theater Oliv e. V.				5.000 €	25.000 €	50.000 €
zeitraumexit e. V.		+ V651/2014		115.000 €	171.000 €	196.000 €

## Institutionen (Stand 2010)

Bezirksverband Bildender Künstlerinnen und Künstler Region Mannheim e. V.	15.300 €	12.100 €	12.100 €	12.100 €	12.100 €	62.100 €
Cinema Quadrat e. V.	38.300 €	36.400 €	36.400 €	36.400 €	128.453 €	143.455 €
Freilichtbühne Mannheim e. V. <sup>7</sup>	18.407 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
Gesellschaft für Christl.-Jüdische Zusammenarbeit Rhein-Neckar e. V.	0 €	0 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €	2.000 €
Gesellschaft für Neue Musik Mannheim e. V.	6.100 €	8.550 €	9.000 €	12.000 €	19.500 €	19.500 €
Heimatmuseen <sup>8</sup>	0 €	7.100 €	7.100 €	8.250 €	6.150 €	6.150 €
IFFMH – Filmfestival Mannheim gGmbH	204.500 €	204.500 €	268.600 €	268.600 €	537.200 €	525.868 € <sup>4</sup>
IG Jazz im Rhein-Neckar-Raum e. V.	15.300 €	17.100 €	17.100 €	17.100 €	17.100 €	45.100 €
Jugendkunstschule Mannheim	28.100 €	29.200 €	29.200 €	29.200 €	44.200 €	44.200 € <sup>5</sup>
Kammermusik Mannheim e. V.	0 €	4.750 €	5.000 €	5.000 €	12.500 €	12.500 €
Kunststiftung BW	1.800 €	1.800 €	1.800 €	1.800 €	1.800 €	
Kurpfälzisches Kammerorchester e. V. Ludwigshafen – Mannheim	219.400 €	242.200 €	242.200 €	402.200 €	475.000 €	532.000 €
Mannheimer Kleinkunstforum Kabarett Dusche e. V. / Klapsmühl am Rathaus	39.300 €	37.300 €	42.300 €	42.300 €	85.370 €	115.000 € <sup>6</sup>
Mannheimer Kunstverein e. V.	34.300 €	32.600 €	32.600 €	32.600 €	60.000 €	80.000 €
Mannheimer Puppenspiele e. V. <sup>9</sup>	5.800 €	5.800 €	5.800 €	5.800 €	5.800 €	
Theaterhaus G7/Theater Trennt e. V.	25.600 €	24.300 €	34.300 €	49.300 €	151.000 €	251.000 €
<b>Summe</b>	<b>652.207 €</b>	<b>678.700 €</b>	<b>760.500 €</b>	<b>1.455.329 €</b>	<b>3.071.352 €</b>	<b>4.172.052 €</b>

- 1 Institutionelle Zuwendung für 2025 beschlossen (A265/2024 und A521/2024).
- 2 Ab 2025 Umwidmung von 65.000 € an die VTM Mannheim GmbH (V689/2024).
- 3 Erhöhung der institutionellen Förderung um jährlich 17.000 € (A404/2022).
- 4 Erhöhung der Zuwendung in Höhe von 60.000 € für 2024 und 2025 (A407/2023, A469/2023 und A615/2023). Zuwendungserhöhung in Höhe von 60.000 € für 2026 beschlossen (A492/2024).
- 5 Einsparungen gemäß V448/2025 und V648/2025.
- 6 Umwidmung der bisher an die Freie Kunstakademie Mannheim gezahlten institutionellen Zuwendung an die Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH (V433/2025).
- 7 Erhöhung um jährlich 9.906,12 € (V707/2023) wegen Mietanpassung; für 2024 und 2025 zusätzliche Erhöhung um 19.724 € (A430/2023 und A478/2023).
- 8 Vier Heimatmuseen GR-Beschluss.
- 9 Zum Ende des Jahres 2022 wurde der Betrieb eingestellt.

# Entwicklung der Institutionellen Förderung

## Bildende Kunst / Fotografie

2010 2015 2019 2020 2023 2025

### Aktionsbündnis Alte Sternwarte / Stadtbild Mannheim e. V.

In 2015 Kooperation. Konzeptionsförderung ab 2017.  
Institutionelle Förderung ab 2020 (V025/2020).



### Bezirksverband Bildender Künstlerinnen und Künstler e. V.<sup>1</sup>



### Einraumhaus-Förderverein e. V.

Konzeptionsförderung ab 2011.  
Institutionelle Förderung ab 2015 (V651/2014).



### Jugendkunstschule Mannheim<sup>2</sup>

Entgeltfreie Überlassung gewährt vom  
Fachbereich Sport und Freizeit.



### Künstlernachlässe Mannheim

Konzeptionsförderung ab 2018.  
Institutionelle Förderung ab 2020 (V025/2020).



### Mannheimer Kunstverein e. V.<sup>3</sup>



### Strümpfe – The Supper-Artclub

Kooperation 2010 und 2011. Konzeptionsförderung ab  
2012. Institutionelle Förderung ab 2015 (V651/2014).



1 Entgeltfreie Überlassungen i. d. H. von 1.200 € sind enthalten bis einschließlich 2022.

2 Umwidmung der bisher an die Freie Kunstakademie Mannheim gezahlten institutionellen Zuwendung an die Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH (V433/2025).

3 Entgeltfreie Überlassungen sind enthalten (s. S. 82).

## Darstellende Kunst

2010 2015 2019 2020 2023 2025

### EinTanzHaus e. V.

2016: Investitionskostenzuschuss 20.000 €.  
2017: Investitionskostenzuschuss 130.000 € und  
Betriebskostenzuschuss 50.000 €.  
Institutionelle Förderung ab 2017 (V493/2016).



### KulturNetz Mannheim Rhein-Neckar e. V. / SCHATZKISTL – Theater . Kabarett . Club

2010 Produktionszuschuss und Betriebskostenzuschuss  
(BKZ). 2010–2014 jährlicher BKZ zur Unterhaltung  
der Spielstätte. Ab 2015 Institutionelle Förderung  
(V651/2014). Erhöhung der Institutionellen Förderung  
um jährlich 17.000 € (A404/2022).



### Mannheimer Kleinkunstforum Kabarett Dusche e. V. / Klapsmühl' am Rathaus<sup>1</sup>

Durch den Verkauf von D 7 ist eine Miete an  
die REM-Stiftung zu zahlen.



### La\_Trottier Dance

Konzeptionsförderung ab 2016.  
Institutionelle Förderung ab 2020 (V025/2020).



### Mannheimer Puppenspiele e. V.<sup>2</sup>

Zum Ende des Jahres 2022 wurde der Betrieb  
eingestellt.



### Theater Felina-Areal e. V.

2010 Investitionszuschuss. 2011 Kooperation zum  
Aufbau einer Tanzsparte. 2012–2014 befristete  
Institutionelle Förderung (GR-Beschlüsse).  
Institutionelle Förderung ab 2016 (V413/2015).  
2023: Überplanmäßige Erhöhung um 30.000 €  
zur Deckung des Defizits (V521/2023).

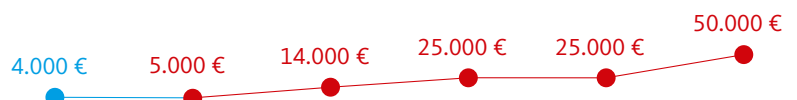


### Theaterhaus G7/Theater TrennT e. V.<sup>3</sup>



### Theater Oliv e. V.

2010–2014 jährlich Projektkostenzuschuss.  
Ab 2015 Institutionelle Förderung (V651/2014).



1 Erhöhung um jährlich 9.906,12 € (V707/2023) wegen Mietanpassung; für 2024 und 2025 zusätzliche Erhöhung um 19.724 € (A430/2023 und A478/2023).  
2–3 Entgeltfreie Überlassungen sind enthalten (s. S. 82).

## Musik

2010 2015 2019 2020 2023 2025

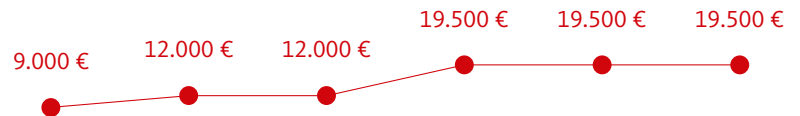
### Enjoy Jazz gGmbH

Institutionelle Förderung ab 2020 (V025/2020).



### Gesellschaft für Neue Musik Mannheim e. V.

Bis einschließlich 2018 gemeinsame Förderung mit Kammermusik Mannheim e. V.: 17.000 €.



### IG Jazz im Rhein-Neckar-Raum e. V.



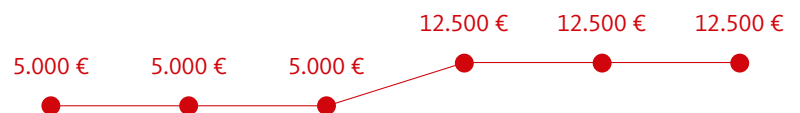
### JazziMA gGmbH (Ella & Louis)

Institutionelle Zuwendung beschlossen für 2024 (A390/2023 und A656/2023) und 2025/2026 (A265/2024 und A521/2024).



### Kammermusik Mannheim e. V.

Siehe Gesellschaft für Neue Musik.



### Kantorat an der Christuskirche

Institutionelle Förderung ab 2024 (V544/2023).



### Kurpfälzisches Kammerorchester e. V. Ludwigshafen-Mannheim

Ab 2019 Erhöhung auf 475.000 € (V111/2019).



### Mannheimer Bläserphilharmonie e. V.

Bis 2020 Grundförderung.  
Institutionelle Förderung ab 2020 (V025/2020).



### Mannheimer Philharmoniker gGmbH

Institutionelle Zuwendung beschlossen für 2020 und 2021 (A530/2019), für 2023 (A569/2022), für 2024 (A435/2023) und für 2025/2026 (A516/2024).



### Musikalische Akademie des Nationaltheater- Orchesters Mannheim e. V.

Institutionelle Zuwendung beschlossen für 2022 (A453/2021). Institutionelle Förderung ab 2023 beschlossen (A436/2022).



## Musik

2010 2015 2019 2020 2023 2025

### Orientalische Musikakademie Mannheim e. V.

2011–2014 Konzeptionsförderung. Institutionelle Förderung ab 2015 (V651/2014).  
2023: Überplanmäßige Zuwendung von 50.000 € zur Existenzsicherung (A201/3023).



### Trommelpalast Mannheim e. V.

Institutionelle Förderung ab 2024 (V544/2023).



## Film / Video

### Cinema Quadrat e. V.<sup>1</sup>

Umzug vom Collini-Center nach K1 – geplant Sommer 2018 – verzögerte sich um ein Jahr (Eröffnung Herbst 2019). Investitionszuschuss 250.200 € (V308/2017).  
In 2019: 36.400 € BKZ zzgl. 8.182,53 € Miete.



## Soziokultur

### Community Art Center Mannheim e. V.

2012–2015 Kooperation. Ab 2016 Konzeptionsförderung (V470/2015). Institutionelle Förderung ab 2020 (V025/2020).



### Kulturparkett Rhein-Neckar e. V.

2014 und 2015 Ansubfinanzierung (V129/2014).  
Konzeptionsförderung ab 2016.  
Institutionelle Förderung ab 2020 (V025/2020).



### Soziokulturelles Zentrum Kulturhaus Käfertal

Ab 2013 neu bei Dezernat II (V046/2013). Der planmäßige Zuschuss von 240.179 € entspricht den zu leistenden Mietzahlungen. Erhöhung der Zuwendung in Höhe von 60.000 Euro für 2024 und 2025 (A407/2023, A469/2023 und A615/2023) und 2026 (A492/2024).



### zeitraumexit e. V.

Vor 2010 ausschließlich Projektförderung. Ab 2010 Kooperation Existenzsicherung je 95.000 € p. a. zuzüglich Festivalförderung für „Wunder der Prärie“ in Höhe von 42.000 € oder entsprechende Einzelprojekte. 2012 zusätzlich 20.000 € für Bewerbung EU-Projekt. 2013 und 2014 zusätzlich insgesamt 100.000 € für das Sonderprojekt „Outside the Box“ lt. GR.-Beschluss 2013. Institutionelle Förderung ab 2015 (V651/2014).



1 Entgeltfreie Überlassungen sind enthalten bis einschließlich 2019.

# Richtlinien der Stadt Mannheim zur Förderung kultureller Aktivitäten

## 1 Allgemeines

### 1.1 Zuwendungsziel

Das kulturelle Leben einer Stadt zeigt sich an der Zahl und Qualität der unterschiedlichen Kultureinrichtungen und ihrer Aktivitäten. Unabdingbarer Bestandteil urbaner Lebensqualität sind die vielfältigen Aktivitäten von kulturellen Vereinen, Initiativen, Künstlerinnen und Künstlern. Die Stadt Mannheim erkennt im Grundsatz die Verpflichtung an, Partner für die kulturellen Initiativen ihrer Bürgerinnen und Bürger zu sein und fördert im Rahmen der jeweils im Haushalt zur Verfügung gestellten Mittel die kulturellen Vereine, Initiativen, Künstlerinnen und Künstler finanziell und durch praktische Hilfestellung. Durch die Richtlinien zur Förderung kultureller Aktivitäten werden insbesondere das Leitbild der Stadt Mannheim und die Wirkungsziele des Kulturamts ausgestaltet.

### 1.2 Rechtsgrundlagen

Die in den Allgemeinen Richtlinien der Stadt Mannheim über die Gewährung von Zuwendungen in der jeweils gültigen Fassung getroffenen Regelungen werden durch diese speziellen Richtlinien ergänzt. Soweit die speziellen Richtlinien keine Regelung enthalten, gelten die Bestimmungen der Allgemeinen Richtlinien der Stadt Mannheim über die Gewährung von Zuwendungen. Bei sachlichen Abweichungen gehen die Regelungen der speziellen Richtlinien den Allgemeinen Richtlinien vor.

### 1.3 Zuwendungsart

Die Zuwendungen können gewährt werden zur

#### 1.3.1 Institutionellen Förderung

- institutionelle Förderung von Vereinen und Kultureinrichtungen (Ziffer 2)
- in Form einer Grundförderung (Ziffer 3)
- in Form einer Atelierförderung (Ziffer 4)

- in Form einer Proberaumförderung (Ziffer 5)
  - in Form einer Livemusik-Förderung (Ziffer 6)
- sowie zur

#### 1.3.2 Projektförderung

- projektbezogene Förderung (Ziffer 7)
- in Form einer Konzeptionsförderung (Ziffer 8)
- in Form einer Gastspielförderung (Ziffer 9)
- in Form einer Wiederaufnahme-/Aufführungsförderung (Ziffer 10).

Investitionen sollen grundsätzlich nicht gefördert werden. In begründeten Ausnahmefällen kann durch Einzelbeschluss des zuständigen gemeinderätlichen Gremiums von dieser Regelung abgewichen werden.

### 1.4 Beantragung von Zuwendungen

Anträge auf Gewährung von Zuwendungen sind schriftlich bzw. unter Verwendung des auf der Homepage des Kulturamts veröffentlichten Verfahrens mit elektronischem Formular zu beantragen. Die zur Bemessung des Zuwendungsbedarfs notwendigen Unterlagen sind den Anträgen beizufügen.

Anträge auf Gewährung von institutionellen Zuwendungen sind jährlich spätestens bis zum 30.06. des Kalenderjahres, für das die Zuwendung gewährt werden soll, zu beantragen. Im Falle einer späteren Beantragung wird die Zuwendung anteilig, auf den Monat des Antragseingangs bezogen, bewilligt. Die Frist gilt nicht für erstmalig in den Haushalt eingestellte, einzeln ausgewiesene Zuwendungen.

Für die Anträge auf Gewährung von Projektförderungen für Einzelprojekte gilt, sofern nachfolgend in den Ziffern 7 bis 10 nichts Spezielles geregelt ist:

Anträge für Einzelprojekte, die im Zeitraum von Januar bis 15. April stattfinden, müssen bis zum 31. Oktober des Vorjahres vorliegen.

Anträge für Einzelprojekte, die vom 15. April bis 31. Dezember stattfinden, können bereits mit Frist zum 31. Oktober des Vorjahres eingereicht werden. Ansonsten sind Anträge bis zum 31. März des jeweiligen Kalenderjahres einzureichen. Anträge, die nach dem 31.03. für Einzelprojekte im laufenden Kalenderjahr eingehen, können bewilligt werden, sofern die Gesamtausgaben bis zu 5.000 Euro betragen und noch Haushaltsmittel zur Verfügung stehen.

Soweit Zuwendungen für Einzelprojekte beantragt werden, die bereits vor Bewilligung begonnen werden sollen, ist im Bescheid zu regeln, dass ein vorzeitiger Beginn auf eigenes Risiko zugelassen wird.

Soweit Dritte (z. B. Land, Bund, EU) die Zuwendungsgewährung von einer Komplementärfinanzierung der Stadt für denselben Zweck abhängig machen, kann in Fällen, in denen eine rechtsverbindliche Zuwendungsbewilligung noch nicht möglich ist, eine unverbindliche Förderzusage mit Bescheid unter Finanzierungsvorbehalt abgegeben werden.

### **1.5 Bewilligungsstelle**

Die Zuwendungen werden durch das Kulturamt bewilligt, soweit sich nicht aus der Zuständigkeitsordnung der Stadt Mannheim etwas anderes ergibt.

### **1.6 Nebenbestimmungen:**

#### **Nachweis der Mittelverwendung**

Zuwendungsempfänger haben die zweckentsprechende Verwendung der städtischen Zuwendungsmittel dem Kulturamt bis zu der im Bewilligungsbescheid festgesetzten Frist durch Vorlage eines Verwendungsnachweises (zahlenmäßiger Nachweis und Sachbericht) zu belegen. Soweit in diesem ein Nachweis als Einzelübersicht gefordert ist, sind dem Verwendungsnachweis alle zahlungsbegründenden Unterlagen (Rechnungen, Quittungen etc.) beizufügen. Überlassene Originalunterlagen werden nach Überprüfung zurückgegeben. Im Sachbericht sind der Projektverlauf / der Verlauf des Geschäftsjahres und das erzielte Ergebnis aussagefähig darzustellen.

Bei Einzelzuwendungen unter 5.000 Euro genügt ein Verwendungsnachweis mit einem vereinfachten zahlenmäßigen Nachweis. Ein Sachbericht ist in jedem Fall vorzulegen.

Die jeweiligen in diesen speziellen Richtlinien aufgeführten Allgemeinen Nebenbestimmungen, Abweichungen hiervon und ggfs. weitere sachgerechte Bedingungen und Auflagen (sonstige Zuwendungsbestimmungen) sind in den Bewilligungsbescheid aufzunehmen.

## **2 Institutionelle Förderung**

### **2.1 Zuwendungsempfänger**

Zuwendungsempfänger können Vereine oder Kultureinrichtungen sein.

### **2.2 Zuwendungsvoraussetzungen und Förderzeitraum**

Zuwendungsempfänger nach Ziffer 2.1 können zur teilweisen Deckung ihrer laufenden Betriebsausgaben eine Zuwendung erhalten, wenn

- sie ihren Sitz in Mannheim haben,
- ein besonderes öffentliches Interesse an ihrem Wirken besteht,
- sie seit mindestens fünf Jahren kontinuierlich öffentliche Veranstaltungen oder Projekte durchführen,
- ihre Veranstaltungen oder Projekte in besonderem Maße regionale oder überregionale Bedeutung haben und entsprechende Resonanz erfahren.

Die Bewilligung einer institutionellen Förderung steht unter dem Vorbehalt, dass der Gemeinderat die jeweilige Institution bzw. Vereinigung als förderwürdig erachtet hat. Diese Entscheidung ergeht alle vier Jahre; der Termin wird rechtzeitig im Voraus auf der Homepage des Kulturamts bekannt gegeben.

Die Förderung einzelner Projekte ist neben der institutionellen Förderung unter den jeweils genannten Voraussetzungen grundsätzlich möglich.

Die Förderung ist jährlich zu beantragen, der Förderzeitraum beträgt jeweils ein Jahr.

### **2.3 Art und Umfang, Höhe der Förderung**

Die Förderung erfolgt als Festbetragsfinanzierung in Form einer Zuwendung in Abhängigkeit der zugrundeliegenden Entscheidung des Gemeinderats.

### **2.4 Nebenbestimmungen zum Bewilligungsbescheid**

Die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderung (ANBest-I MA) sind zum Bestandteil des Bewilligungsbescheids zu machen. Neben dem Bewilligungsbescheid wird eine separate Vereinbarung über die zu erreichenden (Wirkungs-)Ziele der geförderten Einrichtung getroffen.

### **2.5 Auszahlung der Zuwendung**

Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt jeweils vierteljährlich in vereinbarten Raten. Die erste Rate erfolgt frühestmöglich im jeweiligen Förderjahr.

## 3 Grundförderung

### 3.1 Zuwendungsempfänger

Zuwendungsempfänger sind die unten genannten Vereine.

### 3.2 Zuwendungsvoraussetzungen und Förderzeitraum

Zuwendungsempfänger nach Ziffer 3,1 können eine Zuwendung als Grundförderung erhalten, wenn sie

- ihren Sitz in Mannheim haben,
- sich gezielt den Bereichen Wissenschaft, Bildung und Kunst widmen,
- ihren Mitgliedern eine künstlerisch kreative Tätigkeit ermöglichen (z. B. Gesang- und Musikvereine, Laienbühnen),
- als gemeinnützig anerkannt sind und
- durch ihre Arbeit einen wertvollen Beitrag zum allgemeinen Kulturleben der Stadt leisten, indem sie jährlich mindestens eine öffentliche Veranstaltung im Sinne des jeweiligen Vereinszwecks durchführen.

Der Förderzeitraum beträgt jeweils ein Jahr.

### 3.3 Art und Umfang, Höhe der Förderung

Die Grundförderung kann gewährt werden als Zuschuss zu Betriebsausgaben, als Zuwendung für allgemeine Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, als Zuwendung für den Übungsbetrieb, als Zuwendung für die Pflege und Unterhaltung vereinseigener Gebäude oder Räumlichkeiten, als Zuwendung für vereinseigene Musikabteilungen und als Zuwendung für Faschachtsvereine.

#### 3.3.1 Zuwendungen zu Betriebsausgaben

Alle selbständigen kulturellen Vereine können auf Antrag zur teilweisen Deckung der laufenden Betriebsausgaben eine jährliche Zuwendung von 5 Euro je aktivem Mitglied erhalten. Die Höhe der Zuwendung ist auf jährlich maximal 500 Euro begrenzt. Zuwendungen unter 50 Euro werden nicht gewährt.

#### 3.3.2 Zuwendungen zur allgemeinen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen

Kulturelle Vereine mit selbständigen Kinder- und Jugendabteilungen können neben Zuwendungen zu den Betriebsausgaben für jedes aktive Mitglied bis zu 18 Jahren eine Zuwendung zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen von 15 Euro pro Jahr erhalten. Die Höhe der Zuwendung ist auf maximal 750 Euro im Einzelfall begrenzt. Zuwendungen unter 75 Euro werden nicht gewährt.

#### 3.3.3 Zuwendungen zum Übungsbetrieb

Kulturellen Vereinen, die eigene Jugendgruppen unterhalten oder deren aktive Mitglieder sich ganz oder überwiegend (mindestens 75 %) aus jungen Menschen unter 25 Jahren zusammensetzen, können Zuwendungen zu den tatsächlichen Aufwendungen für die Beschäftigung haupt- oder nebenberuflicher Übungsleiter gewährt werden. Die Zuwendung beträgt 5 Euro je Übungsleiterstunde, höchstens jedoch 30 % der tatsächlichen, nachgewiesenen Aufwendungen. Diese Regelung gilt nicht für Einzelunterweisung.

#### 3.3.4 Zuwendungen zur Pflege und Unterhaltung vereinseigener Gebäude oder Räumlichkeiten

Selbständige kulturelle Vereine können auf Antrag zur Pflege und Unterhaltung vereinseigener Gebäude oder Räumlichkeiten eine Zuwendung erhalten, wenn diese Eigentum des Vereins oder dem Verein langfristig zur Nutzung überlassen sind,

- im Mannheimer Stadtgebiet liegen,
- in gepflegtem Zustand sind,
- im Bedarfsfall sowohl der Stadt als auch anderen Vereinen zur Verfügung gestellt werden, dies der Eigenbedarf zulässt und bei Überlassung an die Stadt nur die Selbstkosten gefordert werden.

Die Zuwendung beträgt pro Jahr für die im Sinne des Vereinszwecks unmittelbar genutzten Räume je qm nutzbarer Fläche 10 Euro.

#### 3.3.5 Zuwendungen für vereinsinterne Musikabteilungen

Musikabteilungen innerhalb von Vereinen der Heimat-, Gemeinschafts- oder Brauchtumpflege werden wie selbstständige Vereine behandelt, wenn sie als selbständig bestehende Gruppierung innerhalb ihres Vereins tätig sind. Sie können bei Vorliegen der Voraussetzungen einen Grundförderungsbeitrag zur Arbeit mit Kindern und Jugendlichen nach Ziffer 3,3,2 erhalten.

#### 3.3.6 Zuwendungen für Faschachtsvereine

Faschachtsvereine, die der Karnevalskommission angehören, seit mindestens fünf Jahren existieren und Jugendarbeit betreiben, können auf Antrag eine jährliche Zuwendung von 300 Euro erhalten.

### 3.4 Antragstellung

Anträge auf Grundförderung sind bis zum 30.06. eines Jahres für das jeweils laufende Kalenderjahr zu stellen (s. Ziffer 1.4).

### 3.5 Nebenbestimmungen zum Bewilligungsbescheid

Die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderung (ANBest-I MA) sind zum Bestandteil des Bewilligungsbescheids zu machen.

### 3.6 Auszahlung der Zuwendung

Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt zeitnah nach Erlass des Bewilligungsbescheides.

## 4 Zuwendungen für Ateliers bildender Künstlerinnen und Künstler

### 4.1 Zuwendungsempfänger

Zuwendungsempfänger können bildende Künstlerinnen oder Künstler mit Lebensmittelpunkt in Mannheim und/oder der Metropolregion Rhein-Neckar sein, die bereits in Mannheim ein Atelier haben oder in Mannheim ein Atelier mieten möchten.

### 4.2 Zuwendungsvoraussetzungen und Förderzeitraum

Die Zuwendungsempfänger üben eine kontinuierliche künstlerische Tätigkeit aus (Ausstellungen, Projekte im öffentlichen Raum, Kataloge) und sollen über ein abgeschlossenes Kunststudium verfügen.

Das zu fördernde Atelier muss als Arbeitsraum genutzt werden. In Ausnahmefällen ist auch eine Förderung von Ateliers möglich, die mit der Wohnung verbunden sind. In diesem Fall sind nur die auf das Atelier anteilig entfallenden Kosten förderfähig. Bei der Bewerbung ist nachzuweisen, wie viel Prozent der Fläche als Wohn- bzw. Atelierraum genutzt wird. Der Mietnachweis ist dem Kulturamt zusammen mit der Bewerbung vorzulegen bzw. unverzüglich nach Abschluss des Mietvertrages nachzureichen.

Die Zuwendungsempfänger werden in einem Auswahlverfahren durch den Kulturausschuss für die jeweils aktuelle Förderperiode ausgewählt. Das Auswahlverfahren findet alle vier Jahre im Rahmen eines Förderprogramms statt. Die Bewerbungsfristen werden durch das Kulturamt bekannt gegeben.

- Die hierfür eingegangenen Bewerbungen werden einem Beratergremium unter Leitung des Kulturamtes zur Auswahl vorgelegt. Das Gremium besteht aus Vertreterinnen und Vertretern folgender Institutionen: Kunsthalle, Kunstverein und Port 25 – Raum für Gegenwartskunst. Ihm gehören außerdem die Mitarbeiterin/der Mitarbeiter des Kulturamtes für Bildende Kunst und ein bildender Künstler/eine bildende Künstlerin aus der Metropolregion Rhein-Neckar an.
- Der/die ins Gremium berufene bildende Künstler/in ist von einer Bewerbung ausgeschlossen.
- Das Kulturamt behält sich bei mehr als 50 Bewerbungen eine Vorauswahl in kleinem Kreis (Leitung, Mitarbeiter/in für Bildende Kunst sowie ein/e Vertreter/in einer der vorgenannten Kultureinrichtungen) vor.
- Bei der Auswahl durch das Beratergremium können die aussortierten Bewerbungen auf Anfrage bereitgelegt werden.
- Das Gremium ist nicht verpflichtet, eine Begründung für seine Entscheidung abzugeben.
- Das Beratergremium schlägt dem Kulturausschuss fünfzehn Künstler/innen zur Auswahl sowie fünf Nachrücker/innen in einer festgelegten Reihenfolge vor. Über die Auswahl wird in nicht öffentlicher Sitzung entschieden.

Der Förderzeitraum beträgt jeweils ein Jahr.

### 4.3 Art und Umfang, Höhe der Förderung

Die Zuwendungsempfänger erhalten einen Mietkostenzuschuss von max. 50 % ihrer Ateliermietkosten (ohne Nebenkosten) bzw. max. 200 Euro pro Monat.

### 4.4 Nebenbestimmungen zum Bewilligungsbescheid

Die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderung (ANBest-I MA) sind zum Bestandteil des Bewilligungsbescheids zu machen.

### 4.5 Sonstige Zuwendungsbestimmungen

Die Förderung ist im Bewilligungsbescheid an folgende weitere Bedingungen und Auflagen zu knüpfen:

Die Zuwendungsempfänger sollen mindestens eine öffentlichkeitswirksame Veranstaltung / Aktivität pro Jahr (z. B. Tag der offenen Tür, Ausstellung, Publikation o. ä .m.) durchführen sowie jährlich eine kurze schriftliche Übersicht der künstlerischen Tätigkeiten an das Kulturamt übermitteln. Am Ende des jeweiligen Förderprogramms ist dem Kulturausschuss ein schriftlicher Bericht über die künstlerischen Aktivitäten der letzten vier Jahre vorzulegen. Ergänzend zu Nr. 4 ANBest-I MA sind Änderungen von Wohnsitz und/oder Atelier dem Kulturamt innerhalb von fünf Arbeitstagen mitzuteilen. Bei Wechsel des Ateliers innerhalb des Stadtgebiets ist die Zuwendungshöhe den neuen Räumen anzupassen. Bei Aufgabe der Ateliernutzung im Stadtgebiet Mannheim erlischt die Atelierförderung.

Ebenso ist eine Untervermietung dem Kulturamt mitzuteilen und mit den Mietkosten, die zur Bemessung der Zuwendungshöhe herangezogen werden, zu verrechnen. Änderungen der Untermietverhältnisse sind dem Kulturamt während des gewährten Förderzeitraums innerhalb von fünf Arbeitstagen mitzuteilen. Die Zuwendungshöhe ist dann gegebenenfalls entsprechend anzupassen.

### 4.6 Auszahlung der Zuwendung

Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt monatlich.

## 5 Proberaumförderung

### 5.1 Zuwendungsempfänger

Zuwendungsempfänger können Bands mit eigenem Songrepertoire sowie Musiker/innen sein, die als Einzelkünstler/innen oder Mitglied in unterschiedlichen Ensembles maßgeblich zum kulturellen Leben in Mannheim beitragen, wenn sie in Mannheim bereits einen Probenraum gemietet haben oder mieten möchten.

### 5.2 Zuwendungsvoraussetzungen und Förderzeitraum

Die Zuwendungsempfänger üben eine nachzuweisende kontinuierliche künstlerische Tätigkeit (bspw. eigene Songs, Konzertauftritte, etc.) von mindestens einem Jahr in Mannheim aus.

- Die Zuwendungsempfänger (bei Bands: mindestens ein Bandmitglied) müssen ihren Wohnsitz in Mannheim haben.

- Der zu fördernde Proberaum muss als Arbeitsraum in Mannheim genutzt werden. Die Teilnutzung von Wohnraum als Proberaum ist von der Förderung ausgeschlossen.  
Der Mietnachweis ist dem Kulturamt zusammen mit der Bewerbung vorzulegen bzw. unverzüglich nach Abschluss des Mietvertrages nachzureichen.
  - Die Zuwendungsempfänger wurden in einem Auswahlverfahren für die jeweils aktuelle Förderperiode ausgewählt. Das Auswahlverfahren findet alle zwei Jahre im Rahmen eines Förderprogramms statt. Die Bewerbungsfristen werden durch das Kulturamt bekannt gegeben.
  - Die hierfür eingegangenen Bewerbungen werden einem Beratergremium unter Leitung des Kulturamtes zur Auswahl vorgelegt. Das Beratergremium besteht aus dem/der spartenverantwortlichen Mitarbeiter/in für Musik des Kulturamtes sowie je einer/einem Vertreterin/Vertreter der Music Commission Mannheim und des Jugendkulturzentrums FORUM sowie zwei Musikerinnen/Musikern aus unterschiedlichen Sparten. Es werden maximal fünfzehn Bands oder Einzelmusiker/innen ausgewählt.
  - Die ins Gremium berufenen Musiker/innen sind von einer Bewerbung ausgeschlossen.
  - Das Kulturamt behält sich bei mehr als 50 Bewerbungen eine Vorauswahl in kleinem Kreis (spartenverantwortliche/r Mitarbeiter/in des Kulturamts und ein Mitglied des Beratergremiums) vor.
  - Bei der Auswahl durch das Beratergremium können die aussortierten Bewerbungen auf Anfrage bereit gelegt werden.
  - Das Gremium ist nicht verpflichtet, eine Begründung für seine Entscheidung abzugeben.
- Der Förderzeitraum beträgt ein Jahr.

### 5.3 Art und Umfang, Höhe der Förderung

Die Zuwendungsempfänger erhalten einen Mietkostenzuschuss von max. 50 % ihrer Mietkosten (ohne Nebenkosten) bzw. max. 200 Euro pro Monat.

### 5.4 Nebenbestimmungen zum Bewilligungsbescheid

Die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderung (ANBest-IMA) sind zum Bestandteil des Bewilligungsbescheids zu machen.

### 5.5 Sonstige Zuwendungsbestimmungen

Die Förderung ist im Bewilligungsbescheid an folgende weitere Bedingungen und Auflagen zu knüpfen:  
Die Zuwendungsempfänger sollen mindestens zwei öffentlichkeitswirksame Beiträge (z. B. Konzertauftritte) pro Jahr in Mannheim durchführen. Am Ende des Förderzeitraums ist ein schriftlicher Bericht über die künstlerischen Aktivitäten der letzten zwei Jahre vorzulegen.

Ergänzend zu Nr. 4 ANBest-I MA bestehen folgende Mitteilungspflichten:

- Bei Bands tritt ein volljähriges Bandmitglied als Antragsteller und Zuwendungsempfänger gegenüber der Stadt Mannheim auf. Eine etwaige Haftung der übrigen Bandmitglieder untereinander und gegenüber der Stadt bleibt hiervon unberührt. Bei Austritt des verantwortlichen Bandmitglieds ist dies innerhalb von fünf Arbeitstagen dem Kulturamt zu melden und ein neues volljähriges Bandmitglied als Nachfolger zu benennen.
- Wechseln im Förderzeitraum in weniger als drei Monaten mehr als die Hälfte der Bandmitglieder, ist die Band verpflichtet, ihr Bandkonzept (etc.) erneut dem Kulturamt vorzulegen. Das Kulturamt behält sich vor, gegebenenfalls nach Rücksprache mit dem Auswahlgremium, die Proberaumförderung einzustellen, wenn die neu entstandene Band nicht mehr den Fördervoraussetzungen entspricht.
- Änderungen des Wohnsitzes und/oder Proberaums sind dem Kulturamt während des gewährten Förderzeitraums innerhalb von fünf Arbeitstagen mitzuteilen. Bei Wechsel des Proberaums innerhalb des Stadtgebiets ist die Zuwendungshöhe dem neuen Raum gegebenenfalls anzupassen. Bei Aufgabe des Proberaums im Stadtgebiet Mannheim erlischt die Proberaumförderung.
- Eine Untervermietung ist dem Kulturamt mitzuteilen und mit den Mietkosten, die zur Bemessung der Zuwendungshöhe herangezogen werden, zu verrechnen. Änderungen der Untermietverhältnisse sind dem Kulturamt während des gewährten Förderzeitraums innerhalb von fünf Arbeitstagen mitzuteilen. Die Zuwendungshöhe ist dann gegebenenfalls entsprechend anzupassen.

### 5.6 Auszahlung der Zuwendung

Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt monatlich.

## 6 Livemusik-Förderung

### 6.1 Zuwendungsempfänger

Zuwendungsempfänger sind Musikclubs und -initiativen, die kontinuierlich als Veranstalter von Live-Konzerten in Mannheim agieren. Der ganzjährige Spielbetrieb in Mannheim muss mindestens seit dem Jahr vor der Antragstellung nachgewiesen werden.

Gefördert werden Veranstalter,

- die überwiegend Unterhaltungsmusik im Sinne der GEMA anbieten,
- die mindestens acht Live-Konzerte im Jahr veranstalten, die dem GEMA-Tarif U-K, U-V & E, Tarif M-CD & M-V zuzuordnen sind (Konzerte mit GEMA-freiem Repertoire können dabei einbezogen werden, sofern diese bei der GEMA angemeldet wurden) und
- deren Besucherkapazität 1.000 Personen nicht übersteigt.

## 6.2 Zuwendungsvoraussetzungen und Förderzeitraum

Berücksichtigung finden ausschließlich Konzerte, bei denen die auftretenden Künstler mehrheitlich eigenschöpferische Inhalte, wie Kompositionen und Improvisationen, live präsentieren. Rein interpretatorische Leistungen dürfen nur eine ergänzende Rolle einnehmen.

Die Förderung setzt eine angemessene Vergütung der an den Konzerten beteiligten Künstler/innen voraus. Als Richtwert dienen hierbei die jeweils aktuellen Empfehlungen der Berufsverbände für freischaffende Musiker/innen (bspw. Deutscher Tonkünstlerverband/ DTKV, Deutsche Orchestervereinigung/DOV, Deutsche Jazzunion).

Bereits regelmäßig durch das Kulturamt geförderte Institutionen (institutionelle Förderung, Konzeptionsförderung) sind von der Förderung ausgeschlossen.

Der Förderzeitraum beträgt ein Jahr.

Die Förderung unterstützt die laufende Arbeit von Clubbetreibern und Musikinitiativen und ist perspektivisch auf eine Betriebsfortführung angelegt.

## 6.3 Art und Umfang, Höhe der Förderung

Die Förderung erfolgt anteilig an den für die Livemusik-Förderung zur Verfügung stehenden Haushaltsmitteln; maßgeblich für die Berechnung des auf den jeweiligen Zuschussempfänger entfallenden Anteils ist die Anzahl der von ihm im Vorjahr durchgeführten Veranstaltungen im Verhältnis zu der Gesamtzahl der von allen Zuwendungsempfängern im Vorjahr durchgeführten Veranstaltungen. In Abhängigkeit von der Gesamtzahl der im Vorjahr durchgeführten richtlinienkonformen Veranstaltungen wird die maximale Anzahl der je Zuwendungsempfänger zur Ermittlung des Anteils zu berücksichtigenden Veranstaltungen begrenzt, um eine übermäßige Ausschüttung der Fördersumme pro Zuwendungsempfänger zu vermeiden.

Beträgt die Gesamtzahl bis zu 600 Veranstaltungen, werden maximal 30 Veranstaltungen je Zuwendungsempfänger berücksichtigt. Beträgt die Gesamtzahl über 600 Veranstaltungen, erhöht sich dies auf maximal 45 Veranstaltungen je Zuwendungsempfänger. Der für die Förderung maßgebliche Anteil des jeweiligen Zuwendungsempfängers ergibt sich sodann aus dem Verhältnis seiner zu berücksichtigenden Veranstaltungen zu der aus den zu berücksichtigenden Veranstaltungen aller Zuwendungsempfänger neu zu bildenden Gesamtzahl.

## 6.4 Antragstellung, Antragsprüfung

Für die Antragstellung sind die vom Kulturamt bereitgestellten Formulare zu verwenden. Anträge sind mit Frist zum 30.04. für das jeweils laufende Kalenderjahr beim Kulturamt der Stadt Mannheim einzureichen.

Als Bemessungsgrundlage dient der Nachweis einer entsprechenden Veranstalteraktivität im Jahr vor der Antragstellung.

Als Nachweis einer entsprechenden Veranstaltertätigkeit gemäß Ziffer 6.1 und 6.2 sind dem Antrag beizufügen:

- für die Tarife U-K, U-V & E, M-V: GEMA-Rechnungen sowie Anmeldeformulare aus dem Vorjahr
- für Pauschaltarife wie bspw. M-CD: GEMA-Vertrag/GEMA-Änderung und Fälligkeitshinweis sowie die jeweiligen Künstlerverträge aus dem Vorjahr
- das (geplante) Jahresprogramm im Jahr der Antragstellung.

## 6.5 Nebenbestimmungen zum Bewilligungsbescheid

Die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur institutionellen Förderung (ANBest-I MA) sind zum Bestandteil des Bewilligungsbescheids zu machen.

## 6.6 Sonstige Zuwendungsbestimmungen

Ergänzend zu Nr. 5.1 ANBest-I MA ist im Bewilligungsbescheid festzulegen, dass mit dem Verwendungsnachweis die GEMA-Rechnungen und die GEMA-Anmeldeformulare für das Jahr der Antragstellung bis zum 31.03. des Folgejahres beim Kulturamt einzureichen sind.

## 6.7 Auszahlung der Zuwendung

Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt zeitnah nach Erlass des Bewilligungsbescheides.

# 7 Projektförderung

## 7.1 Zuwendungsziel

In Anerkennung der Leistungen von Vereinen, freien Initiativen, Künstlerinnen und Künstlern stellt der Gemeinderat der Stadt Mannheim Haushaltsmittel zur Förderung von Einzelprojekten der freien Kulturarbeit zur Verfügung. Daneben können Projekte gefördert werden in Form von Beratung und Unterstützung durch das Kulturamt sowie durch kostenreduzierte Überlassung von Sach- und Betriebsmitteln, sofern nicht gesonderte Überlassungsbedingungen bestehen. Die Förderung konzentriert sich auf öffentliche Programme und Projekte, nicht auf allgemeine Vereinszwecke und Maßnahmen, die sich ausschließlich an die eigenen Mitglieder richten. Die zur Förderung beantragten Projekte sollten einen deutlich erkennbaren Bezug zum aktuellen Leitbild der Stadt Mannheim und den Wirkungszielen des Kulturamts aufweisen.

## 7.2 Zuwendungsempfänger

Zuwendungsempfänger können Einzelpersonen, Gruppen, Vereine und sonstige Zusammenschlüsse, auch solche mit nicht festgefügtter Organisationsstruktur, mit (Wohn-) Sitz in Mannheim sein. Handelt es sich bei dem Antragsteller um Gruppen oder sonstige Zusammenschlüsse, tritt eine volljährige Person aus diesem Kreis gegenüber der Stadt Mannheim als Antragsteller und Zuwendungsempfänger auf. Eine etwaige Haftung der übrigen am Projekt Beteiligten untereinander und gegenüber der Stadt bleibt hiervon unberührt.

### 7.3 Zuwendungsvoraussetzungen und Förderzeitraum

Gefördert werden künstlerische und kulturelle Vorhaben in Mannheim

- wenn sie sich auf die Stadt Mannheim, die aktuelle Stadtgesellschaft mit ihren Herausforderungen und/oder ihre Geschichte und/oder ihre besonderen Traditionen beziehen (ortsbezogen),
- wenn sie sich durch kreative veranstaltungs- oder themenbezogene ästhetische, formale oder strukturelle Innovation auszeichnen (innovativ) oder
- wenn sie einen aktiven Beitrag zur gleichberechtigten Teilhabe am kulturellen und gesellschaftlichen Leben leisten (gleichberechtigte Teilhabe).
- Besonders förderungswürdig sind Projekte, die
- sich durch ein außergewöhnliches qualitatives Niveau auszeichnen,
- unter der Beteiligung mehrerer freier Kulturträger stattfinden oder
- eine überdurchschnittliche Breitenwirkung erreichen.

Projektbezogene Kooperationen mit städtischen Stellen schließen eine Förderung nicht aus. Der Förderzeitraum ist die Projektlaufzeit.

### 7.4 Art und Umfang, Höhe der Förderung

Der Zuwendungsempfänger hat eigene Leistungen in angemessenem Umfang zu erbringen. Eine Zuwendung kann daher nur zu den unbedingt erforderlichen projektbezogenen anrechnungsfähigen Gesamtausgaben bewilligt werden. Die Förderung erfolgt als Festbetragsfinanzierung bis zu einer Höhe von 50 % der Gesamtausgaben. Projekte mit Gesamtausgaben bis 5.000 Euro können in Ausnahmefällen bis zu 80 % der Gesamtausgaben gefördert werden.

### 7.5 Nebenbestimmungen zum Bewilligungsbescheid

Die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P MA) sind zum Bestandteil des Bewilligungsbescheids zu machen.

### 7.6 Auszahlung der Zuwendung

Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt nach Projektabschluss und Vorlage des Verwendungsnachweises.

## 8 Konzeptionsförderung

### 8.1 Zuwendungsziel

Kultur lebt von neuen Ideen und Inhalten, Vorstellungen über Kunst und Ästhetik unterliegen dem Wandel und können neue Perspektiven aufzeigen. Daher sollen künstlerische Formate, die einen besonderen Beitrag zum aktuellen Leitbild der Stadt Mannheim leisten, auf die zeitgemäße Entwicklung der Künste in Mannheim abzielen und für die eine Einzelprojektförderung nicht angemessen ist, mit der Konzeptionsförderung eine Chance zur Erprobung erhalten und ihre Zukunftsfähigkeit unter Beweis stellen können.

### 8.2 Zuwendungsempfänger

Zuwendungsempfänger können Einzelpersonen, Gruppen, Vereine und sonstige Zusammenschlüsse, auch solche mit nicht fest gefügter Organisationsstruktur, mit (Wohn-)Sitz in Mannheim sein.

### 8.3 Zuwendungsvoraussetzungen und Förderzeitraum

Mit Konzeptionsförderung ist nicht die Realisierung eines einzelnen Projekts gemeint (vgl. Ziffer 7.1), sondern ein Format, dessen Aktivitäten aufeinander aufbauen, die das Potential zu Weiterentwicklung und Ausbau haben und eines oder mehrere der folgenden Kriterien aufweisen:

- Entwicklung von für Mannheim ästhetisch, formal oder strukturell neuen Angeboten,
- Leistung kultureller Bildungsarbeit oder soziokultureller Arbeit,
- Etablierung von Teilhabe- und Partizipationsangeboten

Konzeptionsförderung kann einem Antragsteller für die Dauer von zwei Jahren mit einer einmaligen Verlängerung um weitere zwei Jahre vom Kulturamt gewährt werden. Ob eine weitergehende Förderung erfolgen soll, entscheidet der Kulturausschuss. Der Bewilligungszeitraum beträgt ein Jahr.

### 8.4 Art und Umfang, Höhe der Förderung

Der Zuwendungsempfänger hat eigene Leistungen in angemessenem Umfang zu erbringen. Eine Zuwendung kann daher nur zu den unbedingt erforderlichen konzeptbezogenen anrechnungsfähigen Gesamtausgaben bewilligt werden. Die Förderung erfolgt als Festbetragsfinanzierung bis zu einer Höhe von 50 % der Gesamtausgaben.

### 8.5 Antragstellung, Antragsprüfung

Bei der Beantragung der Konzeptionsförderung ist dem Kulturamt ein Konzept vorzulegen, das plausibel und nachvollziehbar Auskunft über Ziele und beabsichtigte Wirkungen, Zielgruppen, Besonderheit des Projektes und seine Finanzierung gibt. Dabei sind die vom Kulturamt bereitgestellten Formulare zu verwenden. Anträge sind jährlich zu stellen.

### 8.6 Nebenbestimmungen zum Bewilligungsbescheid

Die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P MA) sind zum Bestandteil des Bewilligungsbescheids zu machen.

### 8.7 Sonstige Zuwendungsbestimmungen

Ergänzend zu Nr. 5 ANBest-P MA ist im Bewilligungsbescheid festzulegen: Vor Ablauf der Konzeptionsförderung ist dem Kulturamt ein qualifizierter Abschlussbericht vorzulegen.

### 8.8 Auszahlung der Zuwendung

Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt jeweils vierteljährlich in angemessenen Raten.

## 9 Gastspielförderung

### 9.1 Zuwendungsziel

Die Stadt Mannheim ist grundsätzlich an Auftritten Mannheimer Künstlerinnen und Künstler außerhalb Mannheims und der Region interessiert. Bei Vorliegen eines besonderen städtischen Interesses können derartige Auftritte, beispielsweise im Rahmen des internationalen Kulturaustauschs oder bei Einladungen zu nationalen oder internationalen Festivals gefördert werden, soweit keine Kostenübernahme durch Dritte erfolgt. Es werden jährlich nicht mehr als fünf Gastspielförderungen vergeben.

### 9.2 Zuwendungsempfänger

Zuwendungsempfänger können ausschließlich professionelle Künstlerinnen und Künstler aus den Bereichen Bildende Kunst, Musik, Literatur, freie Theater, Film, Popkultur und Videokunst mit Wohnsitz in Mannheim sein. Grundsätzlich ausgeschlossen sind die kommunalen (Kultur-)Einrichtungen, Amateure, Auszubildende und Klangkörper.

### 9.3 Zuwendungsvoraussetzungen und Förderzeitraum

Zuwendungsfähig sind sowohl die Präsentation von vorhandenen Programmen / Arbeiten als auch Projekte, die vor Ort entstehen sollen.

### 9.4 Art und Umfang, Höhe der Förderung

Eine Beteiligung an den nachgewiesenen Fahrtkosten ist bis maximal 50 % der Kosten möglich. Transportkosten und Produktionskosten, die dem Künstler/der Künstlerin vor Ort entstehen, können bis maximal 20 % übernommen werden. Zuwendungen zu Verpflegungs- und Unterbringungskosten werden nicht gewährt, Werbungs- und Repräsentationskosten werden nicht berücksichtigt.

### 9.5 Antragstellung, Antragsprüfung

Der Antrag auf Gastspielförderung ist mit kurzer Begründung für das Gastspiel mit kompletter Kalkulation beim Kulturamt der Stadt Mannheim bis zum 31.03. des laufenden Kalenderjahres bzw. 31.10. für ein Gastspiel von Januar bis 15. April des kommenden Kalenderjahres einzureichen. Für die Antragstellung sind die vom Kulturamt bereitgestellten Formulare zu verwenden.

### 9.6 Nebenbestimmungen zum Bewilligungsbescheid

Die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P MA) sind zum Bestandteil des Bewilligungsbescheids zu machen.

### 9.7 Sonstige Zuwendungsbestimmungen

Ergänzend zu Nr. 5.1 ANBest-P MA ist im Bewilligungsbescheid festzulegen, dass mit dem Verwendungsnachweis alle Ausgaben und Einnahmen durch entsprechende Belege nachzuweisen sind. Abweichend von Nr. 5 ANBest-P MA sind die Abrechnungsunterlagen mit dem Verwendungsnachweis spätestens vier Wochen nach dem Gastspiel dem Kulturamt vorzulegen.

### 9.8 Auszahlung der Zuwendung

Eine Auszahlung erfolgt nach Vorlage sämtlicher Abrechnungsunterlagen.

## 10 Wiederaufnahme-/Aufführungsförderung für die Darstellenden Künste

### 10.1 Zuwendungsziel

Ziel ist es, bestehende und erfolgreiche Produktionen Mannheimer Künstlerinnen und Künstler einem größeren Publikum in Mannheim zugänglich zu machen und die Entwicklung der Produktionen bzw. der Künstlerinnen und Künstler nachhaltiger zu fördern. Eine Wiederaufnahmeförderung umfasst die dafür notwendigen Probenzeiten bis zur ersten Wiederaufführung und mindestens zwei weitere Vorstellungen.

### 10.2 Zuwendungsempfänger

Zuwendungsempfänger können professionelle Künstlerinnen und Künstler mit Hauptwohnsitz in Mannheim sowie professionelle Gruppen/Ensembles bzw. Einrichtungen mit Sitz in Mannheim sein.

### 10.3 Zuwendungsvoraussetzungen und Förderzeitraum

Die Wiederaufnahme einer Produktion kann gefördert werden:

- wenn die Premiere in Mannheim stattfand – auch wenn die Premiere nicht von der Stadt Mannheim gefördert wurde,
- wenn mindestens drei Monate und höchstens 24 Monate zwischen der letzten Aufführung und der Wiederaufnahme verstrichen sind,
- wenn die Anzahl der gespielten Vorstellungen nach der Wiederaufnahme mindestens zwei Aufführungen in Mannheim umfasst und
- wenn mit dem Vorhaben zur Wiederaufnahme zum Zeitpunkt der Antragstellung noch nicht begonnen wurde. Der Förderzeitraum ist die Projektlaufzeit.

### 10.4 Art und Umfang, Höhe der Förderung

Der Zuwendungsempfänger hat eigene Leistungen in angemessenem Umfang zu erbringen. Eine Zuwendung kann daher nur zu den unbedingt für die Wiederaufnahme und mindestens zwei / maximal vier weiteren Vorstellungen erforderlichen anrechnungsfähigen Gesamtausgaben bewilligt werden. Die Förderung erfolgt als Festbetragsfinanzierung bis zu einer Höhe von 50 % der Gesamtausgaben. Die Wiederaufnahme-/Aufführungsförderung kann einmal pro Jahr und einmal pro Produktion von einem/er Antragsteller/in in Anspruch genommen werden.

### 10.5 Antragstellung, Antragsprüfung

Der Antrag auf Wiederaufnahmeförderung ist mit kurzer Begründung für die Wiederaufnahme und mindestens zwei / maximal vier Folgevorstellungen mit kompletter Kalkulation beim Kulturamt der Stadt Mannheim bis zum 31.03. des laufenden Kalenderjahres bzw. 31.10. des Vorjahres für eine Wiederaufnahme von Januar bis 15. April des kommenden Kalenderjahres einzureichen. Anträge für Wiederaufnahmen, die vom 16. April bis 31. Mai stattfinden, können mit Frist zum 31. Oktober des Vorjahres eingereicht werden. Für die Antragstellung sind die vom Kulturamt bereitgestellten Formulare zu verwenden.

### 10.6 Nebenbestimmungen zum Bewilligungsbescheid

Die Allgemeinen Nebenbestimmungen für Zuwendungen zur Projektförderung (ANBest-P MA) sind zum Bestandteil des Bewilligungsbescheids zu machen.

### 10.7 Sonstige Zuwendungsbestimmungen

Ergänzend zu Nr. 5.1 ANBest-P MA ist im Bewilligungsbescheid festzulegen, dass mit dem Verwendungsnachweis alle Ausgaben durch entsprechende Belege nachzuweisen sind.

### 10.8 Auszahlung der Zuwendung

Die Auszahlung der Zuwendung erfolgt nach Projektabschluss und Vorlage des Verwendungsnachweises.

## 11 Schlussbestimmungen

### 11.1 Bericht an den Kulturausschuss

Das Kulturamt berichtet dem Kulturausschuss jährlich in öffentlicher Sitzung über die geförderten Aktivitäten und deren Zielerreichung.

### 11.2 Inkrafttreten

Die Richtlinien zur Förderung kultureller Aktivitäten von Vereinen, Initiativen, Künstlerinnen und Künstlern treten am 01.07.2020 in Kraft. Gleichzeitig treten die Richtlinien zur Förderung kultureller Aktivitäten von Vereinen, Künstlerinnen und Künstlern in Mannheim in der Fassung vom 01.01.2016 außer Kraft.

### Änderungsübersicht

Beschluss am 28.07.2020; Inkrafttreten am 01.07.2020.

Beschluss am 10.12.2024; Inkrafttreten am 01.01.2025.

Hinweis: Es ist abschließend nicht zu gewährleisten, dass die Änderungsübersicht vollständig ist.









# Team des Kulturamtes Mannheim



**Ewa Wojciechowska**

Leitung

Telefon: 0621 293-3800

[ewa.wojciechowska@mannheim.de](mailto:ewa.wojciechowska@mannheim.de)

[kulturamt.sekretariat@mannheim.de](mailto:kulturamt.sekretariat@mannheim.de)



**Stefanie Rihm**

(Stv. Leitung)

Literatur / Stadtteilkultur / Interkultur

Telefon: 0621 293-3795

[stefanie.rihm@mannheim.de](mailto:stefanie.rihm@mannheim.de)



**Vivien Schwöbel**

Assistenz der Leitung / Sekretariat

Telefon: 0621 293-3800

Fax: 0621 293-3787

[vivien.schwoebel@mannheim.de](mailto:vivien.schwoebel@mannheim.de)

[kulturamt.sekretariat@mannheim.de](mailto:kulturamt.sekretariat@mannheim.de)



**Michael Ackermann**

Film / Film Commission Nordbaden

Telefon: 0621 293-3793

[michael.ackermann@mannheim.de](mailto:michael.ackermann@mannheim.de)



**Berna Akdogan**

Verwaltung / Projektförderung

Telefon: 0621 293-3788

[berna.akdogan@mannheim.de](mailto:berna.akdogan@mannheim.de)



**Larissa Bode**  
Musik  
Telefon: 0621 293-3791  
larissa.bode@mannheim.de



**Vuslat Cagilci**  
Grundsatzangelegenheiten /  
Spartenübergreifend  
Telefon: 0621 293-9369  
vuslat.cagilci@mannheim.de



**Carolin Ellwanger**  
Bildende Künste  
Telefon: 0621 293-3784  
carolin.ellwanger@mannheim.de



**Denise Koch**  
Projektarbeit und Fundraising  
Telefon: 0621 293-3790  
denise.koch@mannheim.de



**Simone Lehnert**  
Verwaltung  
Telefon: 0621 293-3798  
simone.lehnert@mannheim.de



**Nicole Libnau**  
Darstellende Künste  
Telefon: 0621 293-9367  
nicole.libnau@mannheim.de



**Ricarda Pabst**  
Volontärin, spartenübergreifend  
Telefon: 0621 293-9264  
ricarda.pabst@mannheim.de



**Ute Pohl**  
Verwaltung / Institutionelle Förderung  
Telefon: 0621 293-3789  
ute.pohl@mannheim.de



**Stefan Tesch**  
Verwaltung  
Telefon: 0621 293-3792  
stefan.tesch@mannheim.de



**Sonja Weihrauch**  
Verwaltung / Projektförderung  
Telefon: 0621 293-3788  
sonja.weihrauch@mannheim.de

# Impressum

**Herausgeber:**

Dezernat für Wirtschaft, Arbeit, Soziales und Kultur  
der Stadt Mannheim

**V. i. S. d. P.:**

Ewa Wojciechowska, Leiterin des Kulturamtes  
Telefon: 0621 293-3800

**Konzeption / Redaktion:**

Denise Koch  
Team des Kulturamtes

**Zu beziehen unter:**

Kulturamt Mannheim  
E 4, 6, 68159 Mannheim  
Tel.: +49 621 293 3800  
Fax: +49 621 293 3787  
kulturamt.sekretariat@mannheim.de  
www.mannheim.de/kulturamt

**Gestaltung:**

rapp.design, Leonie Rapp

**Lektorat:**

Anna E. Wilkens

**Druck:**

ZVD Kurt Döringer

**Verzicht auf Nachkommastellen:**

Zur besseren Lesbarkeit wurden einige wenige Beträge gerundet.

**Gleichbehandlungsgrundsatz:**

Wir weisen darauf hin, dass Personenbezeichnungen und personenbezogene Hauptwörter innerhalb der Broschüre im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter gelten. Die Stadt Mannheim ist bestrebt, Benachteiligungen aus Gründen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität zu verhindern oder zu beseitigen.

**Auflage:**

70 Exemplare

**Bildnachweise:**

Titelbild: Kinokult Open Air 2025 / Neumarkt, Neckarstadt-West  
Copyright: Titelbild, S. 2, 3 oben, 8, 9, 12, 13, 14, 15, 16, 17, 24, 27, 30, 41, 45, 46, 50, 51, 52, 54, 55, 56/57, 58, 59, 62, 63, 64, 65, 66, 69, 71, 75, 106, 107 oben, 108 oben, 109: © Lys Y. Seng / Kulturamt Mannheim.  
S. 3 unten, 32, 108 unten: © Lys Y. Seng / zeitraumexit; S. 5, 101: © Sylviane Brauer; S. 10/11 oben, 107 unten: Łukasz Überhuber / Gegen das Vergessen; S. 10, 11 unten: © Stadt Mannheim; S. 18: © Lys Y. Seng / PORT25 – Raum für Gegenwartskunst; S. 19: © PORT25 – Raum für Gegenwartskunst; S. 20: © Lys Y. Seng / Einraumhaus c/o; S. 21: © Dinstainer / Künstlernachlässe Mannheim; S. 22, 23: © Alexander Krziwanie / STADT.WAND. KUNST; S. 26: © Tizian Arnholdt; S. 28, 31: © Miriam Stanke / Theaterhaus G7; S. 33: © Sebastian Autenrieth / TanzPlusSüd; S. 34 © Anna di Luce; S. 36, 42, 34, 60, 61, 70: © Kulturamt Mannheim; S. 37/38: © Andrew Van Scoter; S. 44: © Toni Montana Studios / PORT25 – Raum für Gegenwartskunst; S. 48: © Manfred Rinderspacher / Alte Feuerwache; S. 49: © Florian Trykowski / Popkultur Rhein-Neckar-Maifeld gGmbH; S. 110/111: © Christian Kleiner / Kulturamt Mannheim, bis auf Porträt Ewa Wojciechowska: © Sylviane Brauer; Porträts Ackermann und Lehnert © Wiebke Fuchs / Kulturamt Mannheim; Porträts Bode und Pabst © anonym / Kulturamt Mannheim.

Zitate S. 4 aus: Hartmut Rosa, Situation und Konstellation:  
Vom Verschwinden des Spielraums, Berlin 2026.

Festrede von Roger Willemsen: Neujahrsempfang 2012

Stand 06/2026, Änderungen vorbehalten.

Team des Kulturamtes: Jahr 2025



**Stadt Mannheim**

**Kulturamt**

E4, 6

68159 Mannheim

Tel. +49 621 293-3800

E-Mail: [kulturamt.sekretariat@mannheim.de](mailto:kulturamt.sekretariat@mannheim.de)

